1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent (10 Seiten) Chicago, Montag, den 1. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe 29. Jahrgang. — Nr. 233.

Neue Fliegerangriffe.

London meldet 11 Tote, 82 Verwundete, geringer Sachschaden.

Kleine westliche Landkämpfe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

London, 1. Okt. Sonntagabend wurde der Londoner Distrikt schon wieder von deutschen Fliegern angegriffen, und zwar von drei Gruppen, die jedoch alle schließlich durch das Abwehrfeuer zersprengt wurden. Zwei oder drei Maschinen aber drangen durch die Verteidigungslinie und bombardirten die Stadt im Nordosten und Südosten. Eine vierte Gruppe feindlicher Maschinen wurde vertrieben, ehe sie die äußere Verteidigungslinie der Hauptstadt erreichte.

Nach britisch-amtlicher Angabe wurden bei dem letzten Luftangriff 11 Personen getötet, und 82 verwundet. Der Sachschaden war, soweit bekannt, nur gering. Eine, noch unbestätigte Meldung sagt, eine der feindlichen Maschinen sei niedergeholt worden. Es war wieder mondhelle Nacht, und ein leichter Dunst lag über dem Horizont. Von den Londoner Straßen aus konnten die Angreifer nicht gesehen werden.

Schwerlich ist die Schätzung übertrieben, daß auf jede abgeworfene Bombe 1000 abgefeuerte britische Granaten kamen!

London, 1. Okt. Britische Flottenpatrouillen zerstörten zwei der feindlichen Streifzugmaschinen und nötigten noch zwei andere zum Niedergehen. Auch wurde eine Gotha-Flugmaschine herabgebracht, und man vermutet, daß sie schwer beschädigt wurde.

London, 1. Okt. Der Luftangriff vom Sonntagabend — der fünfte innerhalb sieben Tagen — hat, soweit die eingelaufenen Berichte gehen, kein wichtiges Ergebniß für den Feind gebracht. Es scheint sich bestätigt zu haben, daß das neue „Luftsperrfeuer" der Abwehrstreitkräfte als mächtiges Abschreckungsmittel für die Angreifer wirkt.

Eine riesige Menge britischer Geschütze verschiedener Kaliber war in Tätigkeit, und sie, und nicht die Angreifer, boten das Hauptschauspiel. Nach allen Richtungen wurden die Himmelsräume bestrichen, und die zahllosen Blitze platzender Geschosse machten den Himmel noch heller, als schon das Mondlicht ihn gemacht haben würde. Noch eindrucksvoller war das furchtbare Getöse der Geschütze, welches vielen, nicht daran gewöhnten Zivilisten Schrecken einjagte.

London, 1. Okt. Amtlich wird noch verkündet, daß bei dem feindlichen Luftstreifzug von spät gestern Nacht 9 Personen getötet, und 42 verletzt worden seien.

Berlin, 1. Okt. (Ueber London.) Deutschamtlich wird heute über den neuesten deutschen Fliegerstreifzug gegen England gemeldet:

Deutsche Flieger bombardirten gestern Nacht das innere London, sowie Margate und Dover. Sämmtliche deutsche Maschinen sind unbeschädigt zurückgekehrt.

Berlin, 1. Okt. (Ueber London.) Folgende amtliche Meldung wurde hier veröffentlicht:

„Unsere Flieger griffen die Hafenanlagen und Waarenhäuser in London sowohl, als auch in Ramsgate, Sheerneß und Margate an. Die Wirkung der Bomben ließ sich aus den Bränden feststellen, die zum Ausbruch kamen. Unsere Aeroplane kehrten unversehrt zurück."

Von westlichen Kriegsschauplätzen.

Berlin, 1. Okt. (Ueber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend:

„Bei schlechten Sichtverhältnissen war die Tätigkeit an allen unseren Armeefronten geringer als an den vorhergegangenen Tagen. In Flandern schweres Artillerieduell an der Küste, und am Abend an der Yser bis zum Ypern-Comineskanal. Britische Aufklärungsabteilungen, die an vielen Punkten vorstießen, wurden abgeschlagen.

„Vor Verdun, abgesehen von einer zeitweiligen Steigerung des Feuers, nur mäßige Tätigkeit."

Paris, 1. Oktober. Das französische Kriegsamt berichtete heute über die Feindseligkeiten auf dem westlichen Kriegsschauplatz wie folgt: Die Deutschen drangen gestern Abend auf beiden Ufern der Maas an der Verdun-Font vor, sie wurden jedoch zurückgeworfen. Der Geschützkampf im dortigen Gelände ist noch sehr heftig.

Französische Flieger warfen Geschosse im Gesammtgewicht von einer halben Tonne auf die württembergische Hauptstadt Stuttgart; als Widervergeltung für das Bombardement von Bar-le Duc seitens deutscher Aeroplane.

Paris, 1. Okt. Das französische Kriegsamt berichtete gestern Abend: „An der Aisnefront versuchten Sonntag früh nach artilleristischer Vorbereitung drei feindliche Abteilungen, unsere Stellungen nördlich Berry au Bac zu erreichen. Eine deutsche Gruppe, der es gelungen war, in ein vorgeschobenes Element unserer Linie vorzudringen, wurde sofort wieder vertrieben. An den anderen Punkten brachte unser Feuer das Vordringen des Feindes zum Stehen, der beträchtliche Verluste erlitt.

„Eine sehr lebhafte Artillerieaktion wurde tagsüber beiderseits der Maas unterhalten, besonders nördlich der Höhe 344 und in der Nähe des Chaunewaldes."

London, 1. Okt. Das britische Kriegsamt berichtete über den Verlauf der Feindseligkeiten an der westlichen Front, wie folgt: Die deutsche Artillerie zeigte während der Nacht verstärkte Tätigkeit im Gelände von Nieuport sowie östlich und nördlich von Ypern. An den übrigen Punkten der Front ereignete sich nichts von Bedeutung.

Italiener melden wieder Sieg.

Rom, 30. Sept. (Verspätet.) Das italienische Kriegsamt berichtet: In einem weiteren mächtigen Vorstoß eroberten die Italiener das Hochgelände südlich von Podlaca und südöstlich von Madoni, im Tonzo-Abschnitt. Es wurden 1409 Gefangene gemacht.

Russen berichten wieder ein Vorrücken.

St. Petersburg, 1. Okt. Das russische Kriegsamt berichtet, die Russen hätten ein weiteres Vorrücken in der Riga-Region unternommen, um 800 bis 1000 Yards, und hätten deutsche Posten südlich von der Eisenbahn im Abschnitt des Spitals-Gutshofes zurückgedrängt.

Briten melden Erfolg aus Mesopotamien.

London, 1. Okt. Wegen der großen Hitze hatten die britischen Streitkräfte, welche in Mesopotamien operiren, mehrere Monate sogut wie ganz geruht. Neuerdings sind sie aber, wie ein amtlicher Bericht besagt, wieder zum Angriff übergegangen und haben Ramadie erreicht, das am Euphrat 60 Meilen westlich von Bagdad liegt. Sie eroberten die Mischaidhöhe, 4 Meilen östlich von Ramadie. Der Befehlshaber der britischen Streitkräfte ist auch bei diesen Operationen General Frederick C. Maude, welcher Bagdad erobert hatte.

General Pershing in Frankreich.

(Copyright by Underwood & Underwood.)

Der Papst und die Alliirten.

Rom, 1. Okt. Die „Agenzia Volta" meldet heute, Papst Benedikt werde die Erwiderungen der Mittelmächte auf seine Friedensnote an die Alliirten senden, in der Erwartung, diesen eine Antwort entlocken zu können.

Abschiebung von Ausländern?

Amsterdam, 1. Okt. Eine Meldung des hiesigen „Telegraaf" besagt, es werde jetzt in Berlin eine Vorlage ausgearbeitet, durch welche die deutsche Regierung angesichts der Knappheit von Nahrungsstoffen ermächtigt werden solle, alle Ausländer, die nicht in Kriegsindustrien beschäftigt seien, aus dem Lande fortzubringen. Die Vorlage werde wahrscheinlich angenommen und binnen eines Monats zur Geltung gebracht werden.

Alldeutsche gegen Reichstag.

Kopenhagen, 1. Okt. Die katholische „Germania" in Berlin veröffentlicht neues Beweismaterial für die Behauptung, daß die alldeutsche, gegen den Reichstag gerichtete Strömung amtlich unterstützt wird. Sie enthält auch den Abdruck eines Zirkulars, welches von den Vorstehern aller Zweige der Staatseisenbahnen im Breslauer Bezirk an sämmtliche Angestellte gesandt wurde, in dem sie aufgefordert werden, eine von der konservativen „Breslauer Zeitung" in Umlauf gesetzte, gegen die Reichstagsmehrheit gerichtete Bittschrift zu unterzeichnen.

Der russische Hexenkessel.

St. Petersburg, 30. Sept. (Verspätet.) Die russische Hauptstadt bereitet sich ernstlich vor, Luftstreifzügen Widerstand zu leisten. Es wurde eine Reihe Beobachtungsposten in einem Umkreis von 200 Meilen angelegt. Aeroplanpatrouillen sind im Dienst, und Vorkehrungen sind getroffen worden, Nachts die ganze Stadt zu verdunkeln, wenn das Herannahen des Feindes durch das Blasen von Dampfsirenen verkündet wird.

St. Petersburg (über London. — ursprünglich vom 29. September datirt). Neue Ausschreitungen werden aus dem, 300 Meilen südöstlich von Moskau gelegenen Tambow gemeldet, sowie aus Kozlow auf der Krim. Unter Führung früherer Verbrecher, die nach Sibirien verbannt worden waren, brannten Volksmengen vieles Getreide nieder. Auch anderes Eigentum wurde zerstört. Von Moskau sind Truppen nach dem Gebiet abgegangen, in dem es zu Unruhen kam, und Kriegsrecht wurde erklärt.

Auch in Turkestan waren Ausschreitungen zu verzeichnen; und auch dorthin mußte Militär entsandt werden.

In St. Petersburg wurden viele finnische Agenten verhaftet, die Feuerwaffen ankauften. Wie die Zeitungen berichten, enthüllten die Verhaftungen eine Reihe geheimnißvoller Vorkehrungen für die Bewaffnung von Finland. Für den Ankauf von Waffen wurde Geld offen nicht nur auf den Straßen und in Restaurants, sondern auch in den Arsenalen ausgegeben.

St. Petersburg, 30. Sept. (Verspätet.) Mehrere Tausend Mitglieder der Bolschewiki-Fraktion nahmen in einer Massenversammlung eine Protestresolution gegen die Einkerkerung und die berichtete Verhängung der Todesstrafe über Alexander Berkman, den bekannten russisch-amerikanischen Anarchist, an.

Agitatoren, die neuerdings aus den Ver. Staaten hier angelangt waren, sprachen vor der Menge, welche ein großes Zirkuszelt bis zur äußersten Fassungskraft füllte. Die Redner äußersten sich höhnisch über die amerikanische Freiheit und sagten, die Bourgeoisie beherrsche jenes Land. Nur schwacher Beifall wurde diesen Aeußerungen gespendet.

Eine drohende Kundgebung gegen das amerikanische Botschaftsamt gelangte nicht zur Ausführung. Die russische provisorische Regierung hatte sich auf alle Fälle vorbereitet und ein Panzer-Auto sowie eine Truppenabteilung entsandt, um das Botschaftsamt zu bewachen. Botschafter Francis hatte nicht um besondere Bewachung nachgesucht, da er keine Befürchtung hegte, daß ihm ein Leid geschehen werde.

Nachdem die obige Versammlung vertagt worden war, wurde die Truppenwache zurückgezogen.

St. Petersburg, 1. Okt. General Gurko, früher Befehlshaber an der südwestlichen Front, ist aus Rußland über Archangel abgeschoben worden, wegen eines Briefes, den er an den früheren Zaren Nikolaus richtete, und worin er ihn seiner Ergebenheit versicherte.

Ein Telegramm aus Archangel verkündet, daß der General dort eintraf und ein britisches Schiff bestieg.

St. Petersburg, 1. Okt. Der Kongreß nicht slawischer Nationalitäten nahm in seiner Schlußsitzung zu Kiew eine Resolution an, welche erklärt, da Rußland eine demokratische Bundesstaatenrepublik sein, und daß jeder Nationalität, einschließlich der Kosaken, ein großes Maß von Selbstregierung gewährt werden müsse. Jede Nationalität sollte einen Verfassunggebenden Konvent einberufen, um nähere Bestimmungen hierüber auszuarbeiten. Und das Ministerium des Auswärtigen sollte eine Sonderkommission schaffen, zusammengesetzt aus Vertretern aller russischen Nationalitäten, welche Vorkehrungen treffen sollten, ihre nationalen Interessen in der Friedenskonferenz zu verteidigen.

Binnenseestreik abgewendet.

Washington, D. C., 1. Oktober. Der drohende Streik der Matrosen u. s. w. auf den Großen Binnenseen, welcher heute ausbrechen sollte, wurde durch das Eingreifen der Bundesschiffahrtsbehörde verhütet. Den Seeleuten wurde die geforderte Lohnzulage bewilligt, und die übrigen Forderungen wurden von ihnen einstweilen zurückgestellt, um von der Behörde noch weiter geprüft zu werden.

Der Oktoberpreis der Milch.

Seit heute kostet die Milch 13 Cents das Quart. — Die schlimmen Folgen.

Wie schon berichtet, ist der Milchpreis für den Verbraucher auf dreizehn Cents das Quart festgesetzt worden, ein Aufschlag von drei Cents, infolge Erhöhung des den Molkereibesitzern bezahlten höheren Preises von $3.42 für hundert Pfund. Manche Händler bezahlen den Lieferanten sogar bis zehn Prozent Aufschlag. Die Folge des Preisaufschlages wird, wie die Händler erwarten, eine beträchtliche Verminderung des Milchgenusses sein, und namentlich seitens der ganz armen Schichten der Bevölkerung, in denen aber auch die kinderreichen Familien am zahlreichsten sind. Der Großfleischer Arthur Meeker, welcher auf seiner Farm nur beglaubigte, also nur auf das Sorgfältigste gereinigte Milch verkauft, täglich 2500 Quarts, erhielt bisher 18 Cents das Quart, wobei er seit Jahren Geld zugesetzt hat, denn Alfalfaheu ist von $14 auf $30 die Tonne in drei Jahren gestiegen, Mais von fünfzig Cents auf $1.20 das Bushel, Kleie von $18 auf $40 die Tonne, alle anderen Kuhfutterstoffe in ähnlicher Weise. Aehnlich sind die Erfahrungen, welche Frau Cyrus H. McCormick mit ihrem ebenfalls wissenschaftlich entwickelten Molkereigroßbetrieb gemacht hat. Sie erklärt, daß „beglaubigte" Milch ohne Verlust nicht unter 25 Cents das Quart verkauft werden könne, doch sei Milch zur gegenwärtigen Zeit selbst zu 30 Cents noch das billigste Nahrungsmittel. Beide sind der Ansicht, daß ein Preis von $3.42 für den Produzenten keineswegs zu hoch ist.

Member of the Associated Press

The Associated Press is exclusively entitled to the use for republication of all news credited to it or not otherwise credited in this paper and also the local news published herein.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und etwas wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer. Leichter, veränderlicher, später mäßig starker Südwind.

Illinois: Klar und etwas wärmer heute Abend, morgen teilweise bewölkt und wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im nördlichen Teil möglicher Weise Regenschauer. Heute Abend wärmer, im östlichen und südlichen Teil auch morgen.

Indiana und Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen, wärmer morgen.

Sonnenuntergang, heute: 5:32.
Sonnenaufgang, morgen: 5:48.
Mondaufgang: Heute Abend 5:42.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	55	2 Uhr Morgens	48
4 Uhr Nachm.	55	3 Uhr Morgens	47
5 Uhr Nachm.	54	4 Uhr Morgens	46
6 Uhr Abends	53	5 Uhr Morgens	44
7 Uhr Abends	52	6 Uhr Morgens	46
8 Uhr Abends	52	7 Uhr Morgens	48
9 Uhr Abends	50	8 Uhr Morgens	52
10 Uhr Abends	49	9 Uhr Morgens	54
11 Uhr Abends	50	10 Uhr Vorm.	55
12 Uhr Mitternacht	49	11 Uhr Vorm.	55
1 Uhr Morgens	49	12 Uhr Mittags	55

Kleine Kriegsdepeschen.

Der Fall Berkman!

Albany, N. Y., 1. Okt. Staatsgouverneur Whitman verkündete heute Zurückhaltung seiner Entscheidung in Sachen Auslieferung des Anarchisten Alexander Berkman (Gatten der Emma Goldmann), bis er das Protokoll der Großgeschworenen von San Francisco, welche die Anklagen gegen Berkman erhoben, geprüft habe. Berkmann war neuerdings auf eine Mordklage verhaftet worden, — nämlich in Verbindung mit der verhängnißvollen Bombenexplosion bei der San Francisco'er „Vorbereitetheit-Parade".

Angeblicher Spionsgehilfe.

Paris, 1. Okt. Es wurde ein Befehl für die Verhaftung von Gaston Routier ausgestellt, einem französischen Bürger, welcher das Friedensfreundeblatt „La Paix" in Madrid, Spanien, herausgab, mit Geldern, die von Bolo Pascha geliefert worden sein sollen, der als deutscher Parteigänger gilt und neuerlicher Angaben nach auch mit einem Mitglied des Pariser Appellationsgerichtes in Verbindung gestanden haben soll. Unter der französischen Kolonie in Madrid rief dieses Blatt große Aufregung hervor; daher stellte Routier jüngst das Erscheinen des Blattes ein, kehrte nach Frankreich zurück und trat in die französische Armee.

In einer Angabe wird übrigens auch behauptet, der deutsche Gesandtschaftsattaché in Madrid, v. Krohn, habe Routier geldlich unterstützt.

Weiteres über Bolo Pascha.

Paris, 1. Okt. Der französische Senator Charles Humbert, Eigentümer des „Journal", verkündete, daß er seinen Kontrakt mit Bolo Pascha rückgängig machte und ihm die 5½ Millionen Franken zurückzahlte, welche Bolo Pascha für einen Anteil an seinem Blatt eingezahlt hatte. Der Senator sagte auch, er habe seinerzeit auf Ersuchen Bolo Paschas ein Versprechen unterzeichnet, daß Ferdinand Monier bei seinem Ausscheiden als Präsident des Pariser Appellhofes zu einem Direktor des „Journal" gemacht werden sollte. (Das französische Justizministerium beschloß vorige Woche, den Richter Monier, wegen seiner Verbindung mit Bolo, vor dem Kassationsgericht prozessiren zu lassen.) Er habe es im Hinblick auf die Tatsache, daß Richter Monier der Vertreter Bolos war, geraten gefunden, Bolos Geld anzunehmen. Weiterhin habe er Bolo nur selten gesehen und nichts Verdächtiges an ihm bemerkt. Erst ein Jahr nach der Unterzeichnung des Kontraktes habe er erfahren, daß eine gerichtliche Untersuchung gegen Bolo eingeleitet worden sei.

Vom Baseballfeld:.

Gestrige Spiele.

„National League" — Boston 9, Chicago 2; Cincinnati 9, New York 5; Cincinnati 4, New York 0 (2. Spiel); Philadelphia 11, St. Louis 2; Philadelphia 10, St. Louis 6 (2. Spiel).

„American League" — Cleveland 2, Washington 1. Keine anderen Spiele verzeichnet.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

„National League."

	Gew.	Verl.	Proz.
New York	95	55	.633
Philadelphia	86	62	.581
St. Louis	82	70	.539
Cincinnati	78	76	.506
Chicago	74	80	.481
Brooklyn	68	78	.466
Boston	69	78	.469
Pittsburg	50	103	.327

„American League."

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	100	53	.654
Boston	89	59	.601
Cleveland	86	66	.574
Detroit	79	75	.513
Washington	71	79	.527
New York	68	81	.456
St. Louis	57	97	.370
Philadelphia	54	96	.360

Heutige Spiele.

„National League" — Boston in Pittsburg.

„American League"—Chicago in New York; Detroit in Philadelphia; Cleveland in Washington; St. Louis in Boston.

Was war die Ursache?

Gerichtsdiener schießt nach einem Wortwechsel Mann über den Haufen.

Vor dem Hause Nr. 2928 Archer Ave. wurde gestern Morgen Martin McCue, Nr. 2525 Cologne Str., von dem Gerichtsdiener Joseph Kemmerling angeschossen und so schwer verwundet, daß man im Peoples Hospital, wohin er überführt wurde, an seinem Aufkommen zweifelt. Kemmerling, der zugibt, den Schuß abgefeuert zu haben, wurde in Haft genommen. Die Polizei hat die Ursache der Schießerei noch nicht feststellen können. Kemmerling behauptet, daß man versucht habe, ihm seinen Amtsstern abzunehmen; Augenzeugen sagten aus, daß ein Wortwechsel zwischen Kemmerling und McCue stattgefunden habe.

*** Als Joseph Majewski, Nr. 5015 Throop Straße, gestern zwei Freunden seinen Revolver zeigen wollte, entlud sich ein Schuß und traf ihn in die Brust.**

Die große Steuernbill.

Mit ihrer Erledigung wird Hauptarbeit des Kongresses schließen.

Die Freiheitsanleihe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, D. C., 1. Okt. Der Kongreß begann heute die Schlußverhandlungen der außerordentlichen Kriegstagung, zu welcher er auf den 2. April einberufen worden war.

Das Abgeordnetenhaus hofft, heute den Bericht des gemeinsamen Konferenzausschusses über die Kriegssteuer- und Revenuen-Bill erledigen zu können; dieselbe wird dann sofort dem Senat übermittelt. Nach Fertigstellung dieser Hauptarbeit wird die Vertagung bald folgen können.

Washington, D. C., 1. Okt. Der Feldzug für die zweite Freiheits-Anleihe, welche drei Milliarden Dollars oder mehr bringen soll, wurde heute eröffnet. Sozusagen den ersten Schuß feuerte Schatzamtssekretär McAdoo mit einer Rede in Cleveland ab, welcher eine Anzahl anderer Reden folgen werden.

Ueber 26,000 Banken beteiligen sich an dem Verkauf der Anleihe.

Washington, 1. Okt. Im ganzen Lande wurde heute damit begonnen, Bonds der neuen Freiheitsanleihe zu verkaufen. Es sollen im Ganzen $3,000,000,000 aufgebracht werden. Schatzamtsbeamte erwarten jedoch, daß $5,000,000,000 gezeichnet werden dürften. Klubs, Handelskammern, Geschäftsfirmen, patriotische und Vereinigungen aller Art haben versprochen, behilflich zu sein, und Redner werden in Hallen und Theatern das Publikum anfeuern, die Bonds zu kaufen.

New York, 1. Okt. Das Vorhaben der Stadt New York, innerhalb 24 Tagen die Hälfte der neuen Freiheitsanleihe, also $1,500,000,000, aufzubringen, wurde heute unter dem Läuten der Kirchenglocken und Getöse der Dampfpfeifen in den Fabriken und der im Hafen liegenden Schiffe eingeläutet. Durchschnittlich müssen demzufolge täglich $62,500,000 gesammelt werden, und das wird die Aufgabe sein von mehreren tausend geübten Bondsverkäufern, von industriellen und Bankfirmen, von Tausenden Schulkindern und Lehrern, von organisirten „Boy Scouts" und patriotischen Vereinigungen. Viele von ihnen veranstalteten Straßenumzüge und trugen Banner, auf denen sich Inschriften befanden wie: „Mütter, die ihre Söhne gegeben haben, um diesen Krieg zum Abschluß zu bringen, erwarten von Euch, daß Ihr Freiheitsanteilscheine kauft", und „Die Deutschen können unsere „Sammies" nicht aufhalten, aber nicht verkaufte Bonds können das bewerkstelligen".

Boston, 1. Okt. Im Interesse der neuen Freiheitsanleihe wurde hier heute eine eigens dafür hergerichtete „Cottage" eröffnet, in der täglich Reden gehalten und Zeichnungen entgegengenommen werden sollen. Von Neu-England werden $300,000,000 erwartet, aber der Bostoner Reservebankbezirksausschuß hofft, die Zeichnungen auf $500,000,000 zu bringen.

Deutschland noch immer mächtig!

Washington, D. C., 1. Okt. Das amerikanische Kriegsdepartement sagt in einem amtlichen Wochenbericht:

Deutschlands Verteidigungsstärke ist zwar erschüttert, aber noch immer mächtig.

In den Kämpfen der letzten Woche waren die Briten unzweifelhaft mehr im Vorteil, und die Kämpfe scheinen eine Verschlechterung der deutschen Kampfstärke dargetan zu haben. Die Schlacht im Vorsprung von Ypern (Menin-Landweg) verspricht, eine der größten des Krieges zu werden; sie nimmt ihren normalen Verlauf. Die Deutschen machen verzweifelte Versuche, die verlorenen Stellungen wiederzuerobern. Am 27. September allein machten sie sieben mächtige Gegenangriffe mit auserlesenen Stoßtruppen. Das Dorf Zonnebeke, das Zentrum jenes Kampfes, ist jetzt fest in britischer Kontrolle.

Ueber die Tätigkeit der amerikanischen Streitmacht in Europa sagt der Bericht noch absolut nichts.

In den Grund gerammt.

Washington, D. C., 1. Okt. Das amerikanische Flottendepartement meldete heute Nachmittag:

Ein Küstenwachschiff, welches vor einem atlantischen Hafen Patrouilledienste leistete, wurde von einem unbekannten Schiffe frühmorgens angerannt und versenkt. Es werden sofort Versuche gemacht, das Boot wieder zu heben.

Regierungsschiffbau wird fortgesetzt.

San Francisco, 1. Okt. Die Arbeit an Regierungs-Schiffbaukontrakten, welche zwei Wochen lang durch einen Streik von 30,000 Metallhandwerkern unterbrochen worden war, kann wieder losgehen. Denn die Kesselmachernunion — übrigens nur eine von 25 beteiligten Arbeiterorganisationen, aber eine der wichtigsten — beschloß in einer neuerlichen Versammlung, nicht länger gegen ein zeitweiliges Lohnabkommen auszuhalten, welches von den übrigen Gewerkschaftlern gutgeheißen worden war. Sie beschlossen zwar, nur „unter Protest gegen die Hantirung von Nichtgewerkschaftsmaterial durch Gewerkschaftler" zur Arbeit zurückzukehren; aber sie nahmen immerhin ihre Tätigkeit wieder auf.

Für die Brennstoffkontrolle.

Washington, D. C., 1. Okt. Die Brennstoffverwaltung verkündete heute die Ernennung von Frank R. Gooding als einem Staats-Brennstoffverwalter von Idaho,

wie folgt:

Weitere derartige Ernennungen sind, wie folgt:

Idaho — C. Anderson, Boise.
Kentucky — Ben Strans, Louisville.
Louisiana — S. J. Swartz, New Orleans.
Mississippi — R. E. Kensington, Jackson.
Virginia — George McBain, Roanoke.
Alabama — Julius Hammel, Mobile.

Rindfleischlose Tage.

Philadelphia, 1. Okt. Von morgen werden an allen Dienstagen in den Restaurationen und Speisewagen der Pennsylvania Eisenbahn östlich von Pittsburg und Erie Fleischspeisen nicht mehr verabfolgt werden. Die Eisenbahnbehörde kündigte an, dieser Schritt sei auf Ersuchen der Bundesnahrungsmittelkommission gemacht worden.

Noch ein bedrohlicher Streik.

Boston, 1. Okt. Infolge des Streiks von mehr als tausend Frachtverladern dürfte, falls er längere Zeit dauern sollte, die Versendung von Frecht auf Ozeandampfern sehr beeinträchtigt werden. Die Streiker, sämmtlich Angestellte der Boston-Maine und Boston-Albany Eisenbahnen, verlangen eine Lohnerhöhung und den achtstündigen Arbeitstag anstatt des bisherigen neunstündigen.

Kriegspflichten diesseits der Schützengräben

Die Bundesregierung braucht Männer, Munition und Ausrüstungen, und braucht alles dieses schnell. Männer kann sie ausheben: Munition kann sie beschaffen. Geld muß sie von ihren Bürgern erhalten.

Der Mann oder die Frau, welche sich an der Liberty-Anleihe beteiligen, verschenken nichts, sondern borgen der Regierung einfach Geld gegen vier Prozent Zinsen.

Die Bezahlungsmethode macht es Jedermann möglich, Besitzer eines Bonds zu werden. Werte so niedrig wie $50.

American Sugar Refining Company

„Versüßt es mit Domino"

Granulirt, Tablett, Powderd, Confectioners, Braun

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(20. Fortsetzung.)

„Also Ihr!" nahm Melville seine Mitteilungen wieder auf. „Wohlan, seitdem wir unsere besten Offiziere verloren, ist's an Euch Allen, auch ohne ausdrücklichen Befehl so zu handeln, wie es der gesunde Menschenverstand eingibt. Ihr namentlich versteht Euch auf Kartätschen und Flintenkugeln, und wo immer Ihr die Gelegenheit erspäht, ein Deck zu klären oder eine Anzahl Hände aus der Takelage herunterzuholen, da gebt ihnen die Hölle mit Eurem Schrot. Im Uebrigen trachtet, die schwersten Geschosse zwischen Wind und Wasser zu setzen. Nahe genug werden wir kommen, wenn's heut' überhaupt noch etwas gibt. Wird ein Geschütz unbrauchbar, so haltet Euch nicht lange bei demselben auf, und sorgt dafür, daß die Verwundeten nicht zu unsanft beiseite geschafft werden. Um die Toten kümmert Euch nicht. Die fühlen nichts mehr und genießen obenein die Ehre, mit der Standarte bedeckt zu werden, bevor wir sie ins Meer hinabsenken. Das Trinkwasser darf nicht ausgehen. Kit Kotton ist beauftragt, mit dem Whisky nicht zu geizen. Es kämpft sich schlecht mit trockener Zunge, und ein fester Trunk hilft schnell über den Anblick des ersten Blutes hinweg, gleichviel, ob's mich trifft oder Einen von Euch. Und nun eine Hauptsache: Ihr kennt meine Pfeife. Sobald ich den ersten Ton über Deck sende, müssen die Stückpforten aufspringen und die Teerlaken von dem Buggeschütz fliegen. Dann aber feuert so schnell, wie Ihr ein sichtbares Ziel ins Auge zu fassen vermögt. Vorher gebt Ihr keinen Schuß ab, und heulten die unionistischen Geschosse Euch dutzendweise um die Ohren. Und nun haltet Euch, Kinder, wie ich's schon früher an Euch bewunderte. Unterliegen wir, so steht's schlimm um jeden Einzelnen von uns; Ihr wißt, wir werden als Piraten angesehen und behandelt werden. Gewinnen wir die Oberhand und freies Fahrwasser, so geht's mit vollem Dampf nach dem nächsten neutralen Hafen; da mögt Ihr Eure Prisengelder nach Herzenslust an den Mann bringen oder heimwärts schicken. Ich verlasse mich auf Euch; nun geht und sagt den Jungens, wie gut ich von ihnen denke."

Mit dem letzten Wort stieg er wieder nach oben.

Seeleute, selbst die zügellosesten, sind oft wie Kinder. So hatten die Geschützmeister und Unteroffiziere sich kaum ihren Leuten wieder zugesellt, als ein tolles, mit wüsten Scherzen gemischtes Plaudern begann und die Hände sich mit erhöhetm Eifer regten. Niemand hätte ihnen angesehen, daß eben erst Bilder des Todes und des Verderbens ihnen vor Augen geführt worden waren.

Melville traf gerade früh genug auf der Kommandobrücke ein, um vom Maskorbe herunter den Ruf zu vernehmen:

„Dampfer vor dem Turmfelsen vollständig in Sicht! Er wendet nördlich; wird bald unser Kielwasser kreuzen!"

Robinson stieß einen grimmigen Fluch aus und lachte höhnisch, wogegen Melville sich dem Sprechrohr zuneigte und in den Maschinenraum hinab befahl: „Vollen Dampf auf! Heizt, daß die Kessel bersten!" Dann zu Robinson, indem er östlich spähte, wo der andere Dampfer jetzt deutlicher hinter den ihn bisher zum Teil verbergenden Klippen hervortrat: „Nach der dürftigen Rauchfäule zu schließen, hat er keine große Eile."

„Der da hinten desto mehr," warf Robinson wie beiläufig ein, „und duftet's aus seinem Schornstein nicht nach Pech und Schwefel, wie aus 'nem leibhaftigen Höllenpfuhl, will ich einräumen, noch nie eine feindliche Kraft richtig taxirt zu haben — da — da tauchen seine Spieren auf. Bei Gott, er kreuzt die Klippen, das verrät einen feinen Lootsen. Jetzt strengt er sich an, heraufzukommen, bevor wir dem anderen die Seiten eingeschossen haben. Freilich, aus unserer Esse riecht's ebenfalls nicht nach Sandelholz," fügte er mit einem hämischen Blick nach oben hinzu, wo es mit unheimlichem Getöse schwarz und von unten rötlich angehaucht dem eisernen Schlot entquoll. „Bei der ewigen Verdammniß, meine linke Hand gäbe ich d'rum, wäre unser Fahrwasser um ein halb Dutzend Seemeilen breiter. Steuerbord, Mann, hart steuerbord," zu dem in die Radspeichen greifenden Matrosen; und wiederum zu Melville: „Wir sind jetzt aus der unsicheren Nachbarschaft heraus, da möchten Sie vielleicht selber die Wache hier übernehmen."

„Gern, Robinson. Sie kennen Ihre Aufgabe besser, als es Ihnen Jemand sagen könnte. Schicken Sie noch einen Mann ans Rad und kommandiren Sie zwei andere für den Fall, daß einer weggeschossen wird; auch zwei Mann aus Reserverad im Schiffsraum. Ferner wählen Sie die geeignetsten Hände zum Beseitigen der Havarie aus. Im Vorbeigehen richten Sie ein aufmunterndes Wort an die Kanoniere."

„Dessen bedürfen sie nicht," versetzte Robinson achselzuckend, „die wissen, daß es ihnen ans Leben geht, da tut man gern ein Uebriges."

Er sandte einen Ruf nach dem Maskkorb h'nauf, wo der Unterleutnant nunmehr überflüssig geworden, und gemächlichen Schritte verließ er die Kommandobrücke.

IX.

Auf Tod und Leben.

In der Batterie, wohin Robinson sich zunächst begab, verweilte er nur, um einige Befehle zu erteilen; dann stieg er, gefolgt von mehreren Matrosen, in den untersten Schiffsraum hinab, um die Munitionskammer zu öffnen und den Weg dahin durch wohlversicherte Laternen zu erleuchten. Gleich darauf entwickelte sich ein geschäftiges Treiben, indem die Mannschaft, eine Kette bildend, die für den ersten Bedarf erforderlichen Kartätschen, Geschosse und Kugelbeutel vorsichtig von Hand zu Hand in die Batterie hinauf beförderte und in die neben den Geschützen angebrachten Rahmen einfügte.

Während die Leute rüstig arbeiteten, untersuchte Robinson mit einer kleinen Sicherheitslaterne die Munitionskammer bis in ihre verborgensten Winkel hinein. Niemand achtete auf ihn; es gewahrte daher Keiner, wie er, über eine Anzahl fest verschlossener Kisten hinwegkriechend, eine doppelte Reihe aufrecht stehender, fest verstauter Fäßchen vorsichtig beleuchtete und boshaft grinsend zählte. Als wären es ebenso viele vertraute Freunde gewesen, nickte er ihnen zu, worauf er von dem Boden des einen die mit einem Gewinde versehene hölzerne Verschlußscheibe loskraubte. Bedächtig griff er mit der Hand durch die Oeffnung, um sie gefüllt mit grobem Geschützpulver zurückzuziehen. Gleichsam mit ihm liebäugelnd, ließ er es in einem Strahl zurückrieseln. Dann holte er aus der einen seiner unergründlichen Rocktaschen einen zusammengerollten dünnen Gummischlauch hervor, aus der anderen dagegen ein etwa zehn Zoll langes Stück Holz. An dieses befestigte er das eine Ende des Schlauches und schob es dann in das Pulverfaß hinein. Innerhalb desselben legte er das Holz quer vor die Oeffnung, und gemächlich rollte er den mit Zündstoff gefüllten, schnurähnlichen Schlauch auseinander. Er spielte mit Tod und Verderben; allein ein junges Mädchen hätte mit keiner größeren Seelenruhe eine Nähnadel einfädeln können, als er die biegsame Leitungsröhre durch mehrere in die Holzwände geschraubte Ringe zog und bis in die Nähe des Eingangs führte. Dort befestigte er sie mit einem losen Knoten an den letzten Ring. Offenbar sehr zufrieden mit seinem Werk, überzeugte er sich, daß die mit dem Pulverfaß hergestellte Verbindung beim Munitionstransport nicht hinderte. Einen letzten Blick sandte er noch über den matt beleuchteten schlummernden Vulkan hin, und nach einigen lobenden Worten zu dem die Arbeit überwachenden Bootmannsmaat begab er sich wieder in die Batterie hinauf. Dort herrschte fieberhafte Regsamkeit, indem man die eintreffenden Geschosse und Kugelbeutel voneinander schied und zum schnellen Gebrauch bereit legte, ferner die Riegel, bis auf einen, von dem Verschluß der Stückpforten beseitigte, um auf ein gegebenes Signal die Klappen durch einen Stoß sofort nach außen senden zu können.

Ein wenig schweigsamer war die Mannschaft wohl geworden, doch entsprang dieser Ernst mehr dem Eifer, mit welchem man alle Vorbereitungen zu dem Geschützkampf traf, als daß irgendwelche Betrachtungen über ein möglich rasches Ende oder gar Kleinmut Platz gegriffen hätten. Die bunte Gesellschaft verbildlichte eben, daß der furchtbare Bürgertrieg in seinen letzten Zuckungen lag und man zum Ersatz von Verlusten selbst die rohesten und verworfensten Elemente willkommen geheißen hatte. Wenn aber Armkräfte nicht gerade unersetzlich waren, so fehlten doch die Mittel, neue Offiziere für die verlorenen einzustellen. Unter solchen Verhältnissen konnte es allerdings nicht befremden, wenn unter der Besatzung des „Seeigel" allmählich der Karakter wirklicher Korsaren sich einbürgerte.

Von Geschütz zu Geschütz schritt Robinson, auf seinem Gesicht den Ausdruck einer verbissenen Schadenfreude, die indessen mehr ermutigend auf die Leute einwirkte, als es ihm durch die größte Beredtsamkeit möglich gewesen wäre. Sprach er hingegen zu dieser oder jener Gruppe, so betraf es gewöhnlich die Erwartung, daß innerhalb der nächsten Stunde wohl Mancher zur Hölle fahre, und unter diesen hoffentlich die Mehrzahl mit unionistischen Abzeichen.

Wenn Ihr einen **Hals** so lang wie dieser Bursche hättet und Ihr littet an **Halsweh** bis ganz hin- unter **TONSILINE** würde Euch schnell kurieren. 25c und 50c. Spital-Größe $1. Bei allen Apothekern.

„Und das schwör' ich Allen zu," wiederholte er immer wieder, „gerät der „Seeigel" in die Gewalt der beiden Dampfer, so hängt jeder einzelne Ueberlebende, bevor die Sonne von der anderen Seite her über Deck scheint. Ich für meine Person werde nicht gefangen, und engten uns ein Dutzend Unionsschiffe ein." Dann im Vorbeigehen zu dem Chirurgen, der mit der Miene eines Schlächtergesellen seine Messer, Sägen und sonstigen Instrumente auf einem Hängetisch ordnete: „Ich würde Ihnen raten, als Kugeljunge einzutreten, anstatt noch viel an den armen Teufeln herumzumartern; denn um Allen zugleich zu helfen, müßte der Satan Ihnen hundert Arme in den Rumpf geschraubt haben."

Der Chirurg, vielleicht besser vertraut mit dem Scheermesser als mit der Sonde, lachte verschmitzt und beschwor, seines Amtes zu walten trotz des berühmten Operateurs, und gefolgt von rohen Beifallsbezeugungen stieg Robinson wieder nach dem Deck hinauf.

Die Entfernung zwischen dem nunmehr im Kielwasser nachfolgenden Dampfer und dem „Seeigel" hatte sich kaum verändert; höchstens war sie um eine Kleinigkeit gewachsen. Dagegen betrug es bis zu dem entgegenkommenden nur noch etwa vier englische Meilen, die bei der rasenden Gewalt, mit welcher die Maschinen des „Seeigel" arbeiteten, schnell abnahmen. Bis zum letzten Augenblick wollte Melville seinem Schiff den äußerlichen Karakter eines friedlichen Kauffahrers bewahrt wissen; so entschied er sich auch dafür, seinen bisherigen Kurs, der ihn ziemlich nahe an dem Gegner vorüberführen mußte, vorläufig beizubehalten. Selbst als auf der beiden feindlichen Dampfern zur gegenseitigen Verständigung die Signalflaggen spielten, änderte er nichts an den bereits getroffenen Anordnungen. Nur den auf Deck zerstreuten Männern gebot er, in der Nachbarschaft des Buggeschützes zu bleiben und seines Winkes gewärtig zu sein.

Der „Seeigel" verfolgte unterdessen unbeirrt die ihm vorgeschriebene Bahn. Die Maschinen ächzten und stöhnten. Schnaubend entwichen die ausgenutzten Dämpfe. Das ganze Schiffsgebäude erzitterte unter der Gewalt, mit welcher die Schraube das Wasser aufwühlte. Ein langer, schwarzer Rauchstreifen lagerte, schwerfällig zerrinnend, in geringer Höhe oberhalb des Meeresspiegels und bezeichnete den zurückgelegten Weg. Robinson schaute nach alter Weise giftig darein. Nicht die leiseste Wandlung fand auf seinen Zügen statt, gleichviel wohin er spähte, ob auf die feindlichen Dampfer, ob auf die Klippen oder die im Westen emporwachsende Gewitterwand. Melvilles Antlitz hatte sich gerötet und zugleich verhärtet. Finster, sogar grausam blickten seine Augen, während die Nasenflügel sich hin und wieder erweiterten und es dann seltsam um seine Lippen zuckte. Er war nur noch Kommandant, kannte nur noch das Streben, wenn ihm selbst der Untergang beschieden sein sollte, so viele der verhaßten Feinde mit fortzureißen, wie irgend möglich.

Er hatte das Fernrohr abgesetzt und kehrte sich Robinson zu.

„Acht Geschütze, aber schwerer als die unsrigen," sprach er, nach dem vorderen Dampfer hinüberweisend. „Auf alle Fälle sind wir erkannt; denn zum Vergnügen macht man drüben nicht zum Gefecht klar. Den Unterleutnant kommandiren Sie in die Batterie. Sie selbst beaufsichtigen Deck und Takelage. Falle ich, so treten Sie an meine Stelle, als ob sich gar nichts ereignet hätte, und dann tun Sie Ihr Bestes. Kit soll mir Säbel und Revolver bringen — da — man hißt die Sterne und Streifen" — er warf einen Blick nach dem Hinterschiff hinüber, gab ein Zeichen mit der Hand, und an dünner Leine flog ein Knäuel zur Gaffel empor, um sich dort als holländische Flagge zu entfalten.

(Fortsetzung folgt.)

Seid nicht ein Sklave der Rheumatismus-Plagen.

S. S. S. wird die Fesseln brechen.

Falls Ihr einer von den tausenden Hoffnungslosen seid, die in den Krallen des Rheumatismus seufzen, so wird Euch hier eine Botschaft, die Euch die Fesseln abschütteln hilft und Euch zur Freiheit zurückführt.

Sie sagt Euch, wie Ihr auf den rechten Weg gelangt und weiteren Zeitverlust vermeidet, indem Ihr Erlösung von falscher Behandlung sucht. Nicht einer ist jemals dauernd geheilt worden durch Salben und Einreibungen. Welches Recht habt Ihr, zu erwarten, daß Ihr die Ausnahme sein sollt?

Wenn Ihr diese peinigende und schwächende Krankheiten los werden wollt, so folgt den Lehren der Wissenschaft, welche zeigen, daß die Ursache des Rheumatismus' in Eurem Blute liegt, daß die Krankheit die Folge von Millionen kleiner Plagegeister ist, welche sich in Eurem Blute eingenistet haben und daß die einzige Heilung durch die Vertreibung derselben aus Eurem Blut erreicht wird.

S. S. S. ist das einzige Heilmittel, welches mit Erfolg den Angriff auf alle Blutunregelmäßigkeiten begann. Dieses Heilmittel ist garantirt reiner Pflanzenstoff und vollständig frei von irgend einer mineralischen Substanz. Es wirkt dadurch, daß es alle Unreinigkeiten aus dem Blute treibt. S. S. S. ist das beste Heilmittel für Rheumatismus und Ihr werdet von den Resultaten bei seinem Gebrauch entzückt sein.

Geht in Eure Apotheke, verlangt eine Flasche S. S. S. und beginnt heute mit der Anwendung dieser alten, zuverlässigen Arznei. Es wird der Anfang vom Ende Eurer Leiden sein. Nehmt kein Ersatzmittel. Schreibt an unseren Medical-Direktor wegen speziellen Rat über die Behandlung Eures Falles, für welchen nichts berechnet wird. Adressirt: Swift Specific Co., 53—1, Swift Laboratory, Atlanta, Ga.

Anzeige.

Streik abgewendet.

Reederverband hat sich mit den Seeleuten geeinigt.

Beträchtliche Lohnerhöhung.

Hoffnung, den Streik der bei der Elgin, Joliet und Eastern Eisenbahn angestellten Weichensteller friedlich beizulegen, geschwunden.

Wie aus Washington gemeldet wird, ist die Gefahr eines Streiks der Seeleute noch in letzter Stunde glücklich abgewendet worden. Zwar beharrte der Reederverband bei seiner Weigerung, das sogenannte „atlantische" Uebereinkommen auch auf das Gebiet der Großen Seen auszudehnen, er ließ sich aber bereit finden, den Schiffsmannschaften eine beträchtliche Lohnerhöhung zu bewilligen.

Der angedrohte Streik sollte bekanntlich um Mitternacht seinen Anfang nehmen. Es war die Anordnung getroffen worden, daß um diese Zeit der gesammte Frachtverkehr auf den Seen zum Stillstand gebracht werde, und da die weitaus größere Menge der Seeleute der Gewerkschaft angehört, so wäre sie jedenfalls strikt durchgeführt worden. Die mit Erz, Getreide, Kohlen usw. beladenen Schiffe hätten also im Hafen liegen bleiben müssen, was natürlich von schweren Folgen gewesen wäre. Wahrscheinlich hätten die großen Stahlwerke in South Chicago und Gary bald geschlossen werden müssen, da es unmöglich gewesen wäre, ihnen die nötigen Erzmassen zuzuführen. Noch gestern Nachmittag schien es, als ob keine Hoffnung auf Beilegung des Zwistes vorhanden sei, dann aber wurden von beiden Seiten Zugeständnisse gemacht, und die Einigung kam zu Stande. Von den sechs Forderungen der Seeleute wurde nur eine einzige bewilligt, nämlich die einer Lohnerhöhung. Die Matrosen, denen man bisher $72 den Monat bezahlte, werden von jetzt an $95 erhalten, und die Schiffsarbeiter, deren Lohn bisher $45 betrug, $60. Was die übrigen Forderungen anbetrifft, so zog man sie entweder zurück, oder aber überwies sie dem sogenannten Schiffahrtsrat, der sich weiter damit beschäftigen wird.

Will Streikbrecher anstellen.

Alle Hoffnung, den Streik der bei der Elgin, Joliet & Eastern Eisenbahn angestellten Weichensteller friedlich beizulegen, ist geschwunden, und man bereitet sich auf einen langen, heftigen Kampf vor. Wie S. M. Rogers, der zweite Vizepräsident der Gesellschaft, ankündigt, wird man sofort die nötige Anzahl von Streikbrechern anstellen, um den normalen Betrieb wieder herzustellen. Natürlich ist zu befürchten, daß es dann zu Gewalttätigkeiten kommen wird. Die Polizei hat denn auch bereits ihre Vorkehrungen getroffen, und der Sheriff beabsichtigt, die nötige Anzahl von Gehilfen anzustellen. Der Bürgermeister von Gary hat sich sogar an Präsident Wilson gewandt, damit dieser, wenn nötig, Truppen dorthin sende.

Ob es gelingen wird, die Stahlwerke in Betrieb zu halten, bleibt abzuwarten. Eine beträchtliche Anzahl der Feuer unter den Hochöfen hat bekanntlich gelöscht werden müssen.

Von Seiten der Bahngesellschaft ist eine Erklärung erlassen worden, in welcher sie die Schuld an dem Zusammenbruch der Unterhandlungen den Streikern in die Schuhe schiebt. Wie sie sagt, ist sogar ihr Vorschlag, daß über die Forderungen in der regulären vorgeschriebenen Weise verhandelt werde, unbeachtet geblieben.

Thomas R. Dodge, der Präsident der Brotherhood of Railway Trainmen, welcher eine große Anzahl der Streiker angehört, hat die Anordnung erlassen, daß die dem Ausstand zu Grunde liegenden Ursachen genau festgestellt werden. Wenn es nötig ist, wird er selbst hierher kommen.

Weitere Lohnerhöhung.

Die United States Steel Corporation hat allen ihren in Chicago und der Umgegend tätigen Arbeiter, 40,000 an der Zahl, eine weitere Lohnerhöhung von zehn Prozent bewilligt. Es ist dieses die fünfte innerhalb des letzten Jahres. In Gary allein werden $25,000,000 das Jahr an Löhnen ausbezahlt.

Ende der Kreuzfahrt.

Drei junge Herren machten sie in einem gestohlenen Kraftwagen.

Drei junge Burschen, die ihre Namen als Edward Dubek, Nr. 3207 Lime Str., William Howe, Nr. 3027 Bonfield Ave., und Geo. Schultz, Nr. 3009 Throop Str., angaben, wurden gestern von der Polizei der Ortschaft Burnham in Haft genommen, nachdem ihr Nachricht von benachbarten Ortschaften zugegangen war, daß die Burschen mit unheimlicher Geschwindigkeit herumgondelten und in den Wegeschänken Zechgelage abhielten. Der Kraftwagen, den sie benützten, wurde später von George Ukase, Nr. 5817 S. Paulina Str., als der seinige, der ihm gestohlen worden war, identifizirt.

Innerhalb der verflossenen 30 Stunden wurden der Polizei 25 Diebstähle von Kraftwagen gemeldet.

Was Ihr besitzt ist zu niedrig gegen Feuer versichert

Es sei denn, daß Ihr Eure Feuerversicherung erhöht habt, um den gegenwärtigen hohen Wert Eures Eigentums zu decken.

— $1.50 bis $2.50 kaufen jetzt nicht mehr, als $1.00 tat im Jahre 1914.
— Um Eure Möbel — Eure Teppiche — Matten — Webestoffe zu ersetzen, würdet Ihr den vielfachen Preis bezahlen, den sie kosteten.
— Euer Heim, Eure Gebäude sind im Ersatz-Werte gestiegen.
— Maschinerie kostet jetzt mehr.
— Einrichtungen sind teurer geworden.
— Handelswaaren sind im Werte gestiegen.

Euer Besitz ist mehr wert, aber er ist weniger geschützt.

Copyright 1917, Wm. H. Rankin Co.

Ratschlag: Holt Eure Feuerversicherungs-Polize heute hervor und schreibt oder telephonirt Eurem Versicherungsagenten betreffs Auskunft, die Euch jedenfalls von Nutzen sein wird.

Nehmt kein Feuer-Risiko auf Euch. Ueber vierzigmal werden Chicagos Dampfspritzen heute mit „Clang! Clang!" durch die Straßen fahren, durch Alarme herbeigerufen. Ueber vierzigmal morgen, über vierzigmal den Tag darnach — und jeden Tag.

Versichert zu den Werten von 1917. Wartet nicht bis Eure Feuerversicherung abgelaufen ist. Das Risiko ist zu groß. Feuerversicherungs-Kompanien werden Euch „den wirklichen Baarwert zu der Zeit, da sich ein derartiger Verlust ereignen wird", auszahlen — den derzeit geltenden Marktwert, den der Ersatz Euch kostet — wenn Ihr Euch gehörig versichert.

Telephonirt, sprecht vor, schreibt oder schickt Eurem Versicherungsagenten den Koupon ein — jetzt! Seine Adresse steht in Eurer Police. Hunderte von denen, die heute diesen Artikel lesen, werden früher oder später vom Feuer zu leiden haben. Ihr habt keine bessere Aussicht als der Nächstbeste. Schützt Euch selbst auf der Stelle gehörig.

THE CHICAGO BOARD OF UNDERWRITERS OF CHICAGO

Gegründet 1856. Inkorporirt 1861 durch speziellen Akt der Illinoiser Legislatur.

21. Floor Insurance Exchange Building
Telephone: Wabash 4151

Die Körperschaft empfiehlt nicht übermäßige Feuerversicherung oder Versicherung nach dem heutigen Werte von Eigentum, das durch Alter oder Abnutzung an Wert verloren hat.

Schickt heute Eurem Versicherungs-Agenten diesen Koupon

Kommt Eurem Versicherungs-Agenten entgegen

Versicherungs-Agent .....
Adresse .....
Ohne mich zu verpflichten, meine Feuerversicherung zu erhöhen, möchte ich gern die Frage besprechen, wie ich mich selbst vollkommener gegen Brandverlust schützen kann.
Name .....
Adresse .....

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Morgenkleid.

Die Bluse bei diesem Kleid wird vorn geschlossen. Der Halsausschnitt ist mit einem breiten, dem sogen. Puritanerkragen verziert. Sind die Aermel lang, fertigt man sie mit Bandschlitzen, sonst mit umgelegten Manschetten ab. Der Rock wird über der Bluse befestigt, und ist entweder

7583

in gewöhnliche oder Quetschfalten gelegt; man kann das Kleid auch bis zu Jacken-Länge verkürzen.

Größe 36 erfordert 5⅞ Yards 36 Zoll breites Material und eine Yard 27 Zoll breites Lawn für Kragen und Manschetten.

Schnittmuster Nr. 7583. Größen: 34 bis 46 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modenabteilung der Abendpost", 223 West Washington Str., Chicago, Ill. Checks und Manenordors sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

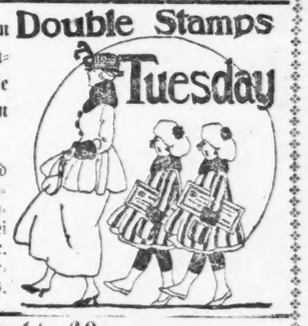
Der große Heim- und Hospital-Drogenverkauf kommt! Seht die morgigen Zeitungen.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
Stete, Van Buren und Congreß Straße.
Sammelt S. C. & Co. Stamps — Zwei mit jeden verausgabten 10 Cents.

S. C. & Co. Stamps haben einen besonders hervorragenden Einlösungswert: Sie können eingelöst werden in Baar oder Waaren.

750 S. C. & Co. Stamps sind 1.25 in Baar oder 1.75 in Waaren wert. Spart sie jetzt! Doppelte Stamps morgen. Zwei mit jeden ausgegebenen 10c. Fragt nach den extra Ersparnissen — S. C. & Co. Stamps.

Double Stamps Tuesday



Röcke, nach Maß gemacht, 69c

Alle unsere regulären 1.75, 2.00 und 2.50 Modelle eingeschlossen. Keine extra Bezahlung für große Sorten. Perfekter Sitz garantirt. Auswahl von acht Modellen, zu

69c

DOUBLE STAMPS TUESDAY

Dieselben Modelle in Seide oder Sammet zu $1.69. Erster Floor

Schauerliches Ende.

Junges Mädchen verbrennt bei lebendigem Leibe unter umgestürztem Auto.

Unter den Trümmern eines umgeworfenen Kraftwagens verbrannte gestern die 16jährige Grace McVey, die in Gary, Ind., die Hochschule besuchte, bei lebendigem Leibe vor den Augen ihres Onkels John McVey, dessen Gattin und Frau J. W. Card, die selber zu schwer verletzt waren, um ihr zu Hilfe zu kommen. Der Unfall ereignet sich an 25. und Chase Ave. in der Nähe von Gary, wo das von McVey gelenkte Gefährt schlidderte, sich überschlug und das junge Mädchen unter sich begrub. Die anderen drei Insassen wurden aus dem Wagen geschleudert. McVey und dessen Gattin, die durch den Sturz betäubt waren, wurden durch die Hilferufe des Mädchens wieder zur Besinnung gebracht und sahen, wie Frau Card, die selber einen Bruch des Schlüsselbeins erlitten hatte, sich vergeblich bemühte, die Unglückliche zu retten. McVey und Gattin erlitten mehrere Rippenbrüche. Die Eltern des jungen Mädchens wohnen in Three Lakes, Ind., John McVey und Frau Card in Gary.

Auf dem Wege nach dem Bahnhofe wurde der 55jährige John P. Ries, Nr. 4135 Lake Park Ave., an Randolph Str. und Michigan Ave. von einem von Otto Nagel, Nr. 1051 Loyola Ave., gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er bald darauf starb. Nagel wurde nicht verhaftet, da nach Angabe von Augenzeugen der Unfall unvermeidlich war.

— Umgekehrt. — A.: Ihr Mann soll ja auch unter dem Druck der Verhältnisse sehr zu leiden haben? — Frau des Dichters: Mehr unter den Verhältnissen des Nichtdrucks!

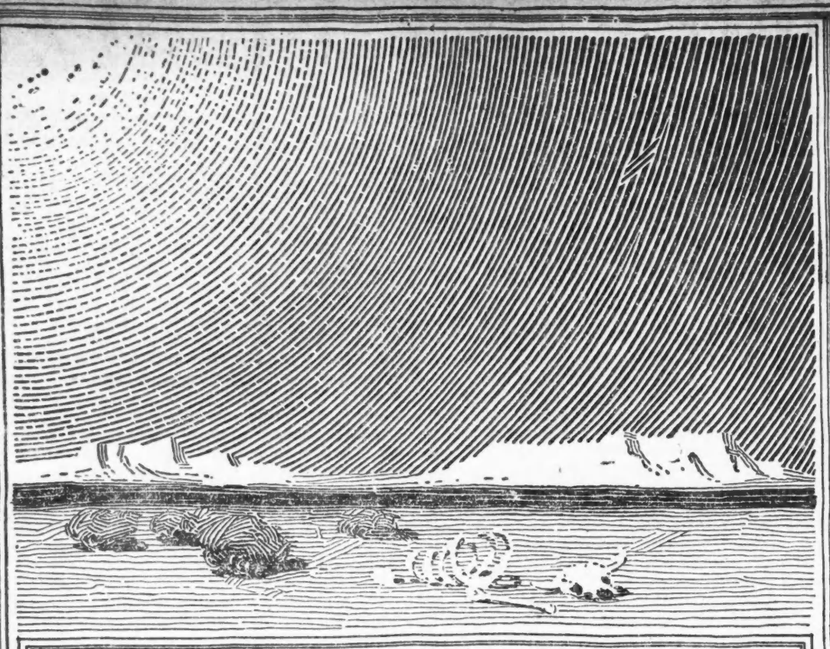
Uniform als Maske?

Farmraub in der Nähe von Kankakee von drei Autlern ausgeraubt.

Drei Männer, von denen zwei in Marineuniform steckten, plünderten gestern Nachmittag das Haus des Farmers Fred Unruh, etwa 18 Meilen nordöstlich von Kaukakee, Illinois, gelegen, um Pelz- und Schmuckſachen im Werte von $500 und machten sich dann in einem Kraftwagen aus dem Staube. Die Familie war gerade im Begriff, sich zur Kirche zu begeben, als die Drei im Kraftwagen vorgefahren kamen und um die Erlaubniß baten, auf dem Grundstück eine notwendig gewordene Ausbesserung an ihrem Auto vornehmen zu dürfen. Da die Männer vertrauenswürdig aussahen, und überdies zwei von ihnen in Uniform steckten, wurde diese Erlaubniß gern gegeben. Als die Familie gegen Mittag zurückkehrte, fand sie eine Fensterscheibe zerbrochen vor, und im Hause lag Alles in wüstem Durcheinanderu auf dem Boden.

Sheriff Arthur Bothford von Kankakee stellte fest, daß das Trio früh am Morgen in einem Restaurant in Kankakee gefrühstückt hatte. Dabei hatte der eine der Matrosen erwähnt, daß er von dem Schlachtschiff „Texas" beurlaubt sei, und der Andere erzählte, daß er zur Flottenschule in Lake Bluff gehöre. Die hiesige Polizei fahndet jetzt auf sie.

Leset die „Sonntagpost".



"MODERATION SERIES" NO. 6

Die dörrende Wüstensonne bringt jedem Lebewesen den Untergang

Doch ein wenig Feuchtigkeit würde die Wüste umwandeln in ein üppiges Gefilde, in den Mutterboden für Millionen Menschen. So ist **Maßhalten** fast überall das große Wort, wenn es darauf ankommt, Kräfte zur Entfaltung zu bringen; das weiß jeder Verständige.

Seit 60 Jahren brauen Anheuser-Busch ehrliches altes **Budweiser** aus Gerstenmalz und Hopfen; in alle Lande ist sein Ruf gedrungen. **Budweiser** entfacht den Funken der Mitfreude, des Brudersinns, überall wo es gebraucht wird in vernünftigem Maß. Wegen seines unbeschreiblichen Wohlgeschmacks kauft die Welt Millionen mehr Flaschen **Budweiser** als von jedem andern Bier.

Jeder Besucher von St. Louis ist eingeladen, unsere Anlage anzusehen; sie bedeckt 142 Acker. **Anheuser-Busch, St. Louis, U. St. A.**

Anheuser-Busch Branch Distributors:
Carl F. Burger, Mgr. Tel. Armitage 20

Budweiser
Means Moderation

Der neckische Zufall.

Mitglied der Grandjury ist Geschäftsleiter einer großen Milchhandlung.

Oberrichter Kersten vereidigte heute im Kriminalgericht die Großgeschworenen für den Oktobertermin. Nachdem die 23 Männer den Treueid abgelegt hatten, stellte sich heraus, daß irrtümlicher Weise anstatt John „Mueller" dessen anglisirter Namensvetter John „Miller" vereidigt worden war, der aber nur eine Vorladung als Kleingeschworener hatte. Oberrichter Kersten beauftragte den Sheriff, weitere Bürger vorzuladen, aus deren Mitte ein Ersatzmann für die Mueller-Millers erkoren werden soll. Wm. H. Baker, früheres Mitglied der Abwasserbehörde, wurde zum Obmann der Großgeschworenen ernannt. Diese werden sich auch mit der Untersuchung hinsichtlich der von der Staatsanwaltschaft geplanten Anklagen gegen Mitglieder des Milchproduzenten-Verbandes zu beschäftigen haben. Dabei hat es nun der neckische Zufall gefügt, daß ein Mitglied der Körperschaft, nämlich Max M. Pilz, Geschäftsleiter der Kee & Chapell Dairy Co. einer der größten hiesigen Milchhandlungen, ist. Nachfolgend die Namen der Mitglieder der Grandjurn:

Wm. H. Baker, Obmann, 700 Irving Park Blvd., Eugene W. Ahern, 2632 La Salle Str., Peter Boveng, 1933 N. Harding Ave., Andrew F. Colgren, 429 West 61. Str., Herbert L. Draper, Oak Park, Edwin A. Feiman, 4234 S. Mozart Str., Samuel Gilbert, 1416 N. Dearborn Str., A. Hermann, 244 West 67. Str., Rufus D. Hoding, 7020 Eggleston Ave., August C. Jackson, 7210 S. Marshfield Ave., Thomas Jones, Cicero, Henry H. Lewis, 4444 St. Lawrence Ave., Fred D. Mateer, 521 Diversey Parkway, Wm. Mitchell, 6212 Bishop Str., Robert Mole, 3914 Gladys Ave., John Moll, 1638 W. 61. Str., Max M. Pilz, 5835 South Blvd., Alfred J. Robinson, 4012 W. Jackson Blvd., George G. Sims, 7326 S. Green Str., Howard E. Snyder, 5336 Glenwood Ave., und Andrew F. Wanner, 1743 Chase Ave.

Kann Prüfung mitmachen.

Hilfskorporationsanwalt Chester Cleveland gab heute Nachmittag ein Gutachten ab, daß Hilfspolizeichef W. H. Westbrook sich an der Prüfung für Anwärter auf das Amt des ersten Hilfspolizeichefs beteiligen kann. Nach dem Gutachten kann die Dienstzeit Westbrooks als amtirender Polizeikapitän in Anrechnung gebracht werden.

Zu Schwulitäten.

Wirt soll Minderjährigen gestattet haben, in seinem Lokal zu zechen.

Im Gerichtshof zur Schlichtung häuslicher Wirren wurde heute der Fall des Wirtes Raymond C. McClosky, Nr. 1519 N. Clark Straße, auf den 8. Oktober verschoben. McCloskey sieht unter vier Anklagen, zur Verwahrlosung Minderjähriger beigetragen, und unter je sechs Anklagen, an Minderjährige alkoholhaltige Getränke verkauft und ihnen den Besuch seines Kabarets erlaubt zu haben. Er steht unter $10,000 Bürgschaft. McCloskey wurde am Samstag von Polizeileutnant Shoemaker verhaftet, nachdem dieser angeblich drei kaum den Kinderschuhen entwachsene Knaben und drei Mädchen, angeblich die Kinder wohlhabender Familien auf der Nordseite, in der Wirtschaft zechend fand. Die Polizei weigert sich, die Namen der jungen Leute, deren Alter zwischen 15 und 18 Jahren schwankt, bekannt zu geben.

Uebten zarte Rücksicht.

Einbrecher ließen den Opfern ein Paar Pajamas und einen Nachtrock.

Einbrecher statteten zu früher Morgenstunde der Wohnung von Joseph Diltz, Nr. 5107 Glenwood Ave., einen Besuch ab. Ohne das erst seit Kurzem verheiratete Ehepaar im Schlaf zu stören, plünderten sie sachkundig die Wohnung aus. Sie stahlen die Aussteuer der jungen Frau, ihren Pelz im Werte von $500 und die gesammte Garderobe des neugebackenen Ehemannes. Nur ein Paar Pajamers ließen sie ihm, und seiner jungen Frau ein Nachthemd. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Spitzbuben habhaft zu werden.

Sohnespflicht?

James Esposito von seinem Landsmann Ralph Schiavone angeschossen.

Im Countyhospital ringt der 32-jährig' James Esposito, 641 Aberdeen Str., mit einer Schußwunde im Kopfe mit dem Tode, während sein Nachbar und Landsmann, der 22 Jahre alte, 627 Aberdeen Str. wohnende Ralph Schiavone, der angeblich den Schuß auf ihn abgab, von der Polizei gesucht wird. Die Ursache der Schießerei, die sich kurz nach Mitternacht vor Schiavones Haus ereignete, ist vorläufig unaufgeklärt, da Esposito bisher nicht vernehmungsfähig war und der in Zeugenhaft befindliche Dominik Schiavone, Ralphs Vater, der sich in Gesellschaft seines Sohnes befand, als dieser den Schuß auf Esposito abgab, bisher standhaft jede Auskunft verweigerte. Gerüchtweise verlautet, daß Esposito im Verlaufe eines Streites den älteren Schiavone tätlich angriff, und daß Ralph in Verteidigung seines Vaters handelte.

* In der Ortschaft Blue Island wurde der 65jährige Henry Rust, an der Old Thornton Road wohnhaft, von einem Kraftwagen überfahren und getötet.

Gemeinsame Sparkontos

können jetzt bei dieser Bank eröffnet werden im Namen des Ehemannes oder der Ehefrau oder im Namen irgendwelcher zwei oder mehrerer Personen, und unter dem neuen Illinoiser Gesetz kann im Falle des Todes einer Partei der Einlagen-Betrag unmittelbar von dem Ueberlebenden zurückgezogen werden, nach einfacher Einreichung einer Erbschaftssteuer-Quittung.

Alle Spargelder, bei dieser Bank am oder vor Freitag, den 5. Oktober, gemacht, verzinsen sich mit 3% vom 1. Oktober an.

THE MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY — OLDEST BANK IN CHICAGO

Etablirt 1857.
Kapital und Ueberschuß $11,000,000

112 W. Adams Str.

modium

Gesetz noch nicht angenommen.

Wirte haben noch keine Kriegssteuer auf ihren Whiskey zu entrichten.

Im Bundessteueramt im Bundesgebäude sprachen heute zahlreiche Schankwirte vor, um nähere Erkundigungen über ein angeblich vom Kongreß erlassenes Gesetz, welches ihnen vorschreibt, beschworene Angaben über Spirituosenvorrat zu machen, einzuholen. Es war bekanntlich berichtet worden, daß sie genau anzugeben hätten, wie viele Gallonen Whisky sich am Samstag um Mitternacht, in ihrem Besitze befanden, und daß von ihnen verlangt werden würde, für jede Gallone eine Kriegssteuer von $2.40 zu bezahlen. Manche von ihnen machten, als sie das Büro betraten, ein recht trauriges Gesicht, da sie kaum wußten, woher sie das nötige Geld dazu nehmen sollten, ihre Züge hellten sich aber sofort auf, als ihnen der wahre Sachverhalt mitgeteilt wurde. Der besagte Bericht ist nämlich vollständig falsch, oder doch wenigstens sehr bedeutend verfrüht, denn ein derartiges Gesetz ist bisher überhaupt nicht erlassen worden. Es fanden Beratungen darüber statt, welche aber bisher nicht zum Abschluß kamen. Wie groß die Kriegssteuer sein wird, läßt sich deshalb zurzeit noch nicht angeben, ebenso wenig wie der Zeitpunkt, bis zu welchem sie bezahlt werden muß.

Dem Binnensteueramt gingen vor einigen Tagen von Washington aus Formulare zu, in denen ihr mitgeteilt wurde, welche Anordnungen nach Annahme des Gesetzes zu hoffen sind, und auf welche Weise die neue Steuer einzutreiben ist. Offenbar ist einem besonders findigen Berichterstatter einer englischen Zeitung ein derartiges Formular in die Hände gefallen, worauf er mit Zuhilfenahme seiner Phantasie seinem Blatte jenen Bericht lieferte.

Das Bemerkenswerteste dabei aber ist, daß auf Grund dieser falschen Zeitungsnachricht heute bereits verschiedene Wirte ihre Whiskypreise erhöhten.

In Flammen aufgegangen.

Joseph Gydes anderthalbstöckiges hölzernes Wohnhaus, Nr. 6319 Smith Road, Norwood Township, ist heute zu früher Morgenstunde in Flammen aufgegangen. Gyde, Frau und sieben Kinder entkamen unversehrt. Nachbarn organisirten eine Eimerbrigade, die der Feuerwehr behilflich war, einem Umsichgreifen der Flammen auf die Wirtschaftsgebäude vorzubeugen. Das zum Löschen benötigte Wasser mußte aus einem Graben bezogen werden. Die Entstehungsursache des Brandes hat nicht ermittelt werden können. Der Schaden beläuft sich auf etwa $3000.

Schlechter Schütze.

Einer von vier Sonntagsjägern, die in einem Motorboot auf dem Evanstoner Abwasserkanal Jagd auf Vögel machten, gab einen Schuß ab und machte eine Doublette. Er schoß den 17jährigen Raymer McKeon, Nr. 3214 Wilson Ave., und den gleichaltrigen Arthur Boelte, Nr. 2257 Fullerton Ave., die beide auf der Peterson Ave.-Brücke standen, wund. Die Verwundeten befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung. Der schlechte Schütze und seine Begleiter sind entkommen.

Deutsches Altenheim.

Morgen Nachmittag 1 Uhr wird im Deutschen Altenheim, welches auf der Madison Straßenbahnlinie oder auch auf der Garfield Park-Hochbahnlinie bequem zu erreichen ist, ein Gabelfrühstück zum Besten des geplanten Weihnachtsmarktes veranstaltet werden. Nicht nur die Mitglieder des Frauenvereins, sondern überhaupt alle Freunde der segensreichen Anstalt werden ersucht, sich daran zu beteiligen. Ein Unterhaltungsprogramm wurde ebenfalls vorgesehen.

Die Mitglieder der Südseite-Nähklasse versammeln sich am kommenden Dienstag 1 Uhr Nachmittags im Hause von Frau Dr. C. Martin, Nr. 5130 Indiana Ave.

— Schlußfolgerung. — „Woraus glaubt du denn schließen zu können, Rosa, daß der Assessor ernste Absichten hat?" — „A. Mama, er hat mir ein Buch über Italien geliehen!"

Soldaten an der Front

Sollten ein gemeinsames Sparkonto eröffnen. Die Staatslegislatur hat kürzlich ein Gesetz angenommen, das die Banhäuser ermächtigt, ein gemeinsames Sparkonto an den Ueberlebenden im Falle des Todes der einen Partei auszuzahlen, ohne daß die Regelung des Nachlaßgerichts abgewartet zu werden braucht.

Dies ist ein bequemes Arrangement für irgend eine Zeit, im Kriegsfalle aber ist es fast unumgänglich.

3% auf Spargelder

Sparanlagen, am oder vor dem 10. Oktober gemacht, verzinsen sich vom 1. an.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Straße.

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK — 3% ON SAVINGS — FORT DEARBORN NATIONAL BANK — 3% ON SAVINGS — 3% ON SAVINGS

Sollen diese Tage Auslöschungs-Tage sein?

In diesen Tagen einer mächtigen Vorbereitung für einen schnelleren Sieg wird Vieles angemerkt und Vieles ausgewischt.

Alle Elemente unserer Bürgerschaft werden von Neuem beurteilt auf der einzigen Grundlage tatkräftiger Hilfe in diesem gerechten Kriege unserer Nation, nicht nach dem, was sie in früheren Zeiten geleistet haben.

Der herzlichste Beistand wird von den Elementen erwartet, welche in früheren schweren Zeiten eine erhabene Stellung für ihre patriotische Hingabe für das Land, das sie adoptirt hat, gewonnen haben.

Weil in unserem Bürgerkrieg so viel getan wurde von Denen deutschen Blutes, wird auch jetzt viel von ihnen erwartet.

Würden sie diesen Erwartungen nicht entsprechen, so würde das glänzende Zeugniß ihrer früheren Hingebung aus der Geschichte gestrichen werden.

Die Kampfgenossen von Sigel und Schurz können uns nunmehr nur noch Mut einflößen; nur was wir und ihre Söhne und Enkel an Blut und Gold opfern, kann den sicheren Sieg der Nation beschleunigen.

Wenn wir aus unserem Sinne die unehrliche und gewaltsame Haltung der Kaiserlich deutschen Regierung und ihres preußischen Vorläufers — in den Jahren 1848, 1871 und noch später — ausmerzen, so helfen wir der Kaiserlich Deutschen Regierung, nicht uns oder diesem, unserem Lande.

Jene Regierung wirft fortwährend den dunklen Schatten des Verdachts auf unsere Loyalität.

Das deutsche Bürgerrechts-Gesetz, das am 1. Januar 1914 in Kraft getreten ist, bestimmt, daß Jedermann von deutscher Geburt oder Abstammung, ja selbst deren angenommene Kinder, zum deutschen Bürgerrecht zuzulassen sind auf ihren Antrag — **und ohne wirkliche Rückkehr nach Deutschland.**

Artikel 25, Abteilung 2 dieses Gesetzes besagt, daß jeder Deutschgeborene — auch wenn er einer anderen Regierung Treue geschworen hat — ein deutscher Bürger bleiben kann, sofern er nur eine dahingehende Erklärung bei einem Kaiserlichen Beamten abgibt.

In anderen Ländern, die gleichfalls mit der Kaiserlich Deutschen Regierung im Krieg stehen, haben hunderte und sogar Tausende, die deutsches Blut in ihren Adern haben, unzweifelhaft durch ihr Verhalten gezeigt, daß sie diese Haltung dieser feindlichen Regierung ausgenützt haben.

Ist es unter diesen Umständen nicht begreiflich, daß selbst hierzulande Jedermann, der nicht willig seinem Adoptiv-Vaterlande Gut und Blut opfert, in einen immer schwereren Verdacht fällt?

Mit Worten allein kann dieser Verdacht nicht beseitigt werden.

Diejenigen, welche Alter oder Pflicht zu Hause halten, können ihn dadurch beseitigen, daß sie für die kommende Freiheits-Anleihe zeichnen. Obwohl dies nur ein Darlehen — nicht eine Gabe — von Geld bedeutet, so zeigt es dennoch zweifelsohne eine Beteiligung an dem Kampf der Nation.

Es tut noch mehr.

Nach dem Abschluß eines siegreichen Friedens wird es ein hervorragendes Zeugniß erprobter Loyalität sein.

Noch nach vielen Jahren werden wir gefragt werden: „Was haben Sie hingegeben, um den Krieg zu gewinnen — Geld oder Blut? Diejenigen, welche keines von Beiden angeboten, haben nichts gegeben."

Union League Club
Loyalitäts-Ausschuß.

Der Hauptzweck des Union League Club ist die Ermutigung und Beförderung unbedingter Loyalität gegenüber der Bundesregierung mittels moralischen, sozialen und politischen Einflusses, und die Verteidigung und Beschützung der Unteilbarkeit und des Fortbestandes dieser Nation.

Diese Anzeige ist von dem Union League Club Committee, 60 West Jackson Boulevard, Chicago, **bezahlt.**

Die englische Bühne.

Cohans Grand. — Leo Dietrichstein tritt hier in einem Stück der spanischen klassischen Litteratur, Calderons bekanntem Drama „Der Richter von Zalamea", auf. Das Stück ist in englischer Sprache in Chicago noch nicht gegeben worden. Es spielt zur Zeit Philipps II. in einem Dorfe der Provinz Estremadura.

Blackstone. — W. S. Maughams neueste Komödie „Our Betters" kommt hier zur Aufführung. Rose Coghlan spielt eine verliebte alte Herzogin; Chrystal Herne, Leonore Harris und Fritz Williams befinden sich unter den anderen Darstellern.

Playhouse. — Hier beginnt die neue Saison mit Stuart Walkers Gesellschaft in einer Dramatisirung von Booth Tartingtons „Seventeen". Die Hauptrolle, einen siebzehnjährigen Jüngling, spielt Gregory Kelley.

Olympic. — Hier ist ein Singspiel, „Canary Cottage", mit 18 musikalischen Nummern auf dem Spielplan.

Colonial. — „Parlor-Bedroom and Bath" ist aus dem Olympic hierher verzogen.

Princeß. — „The Man Who Came Back" mit Mary Nash in der weiblichen Hauptrolle, bleibt auf dem Spielplan.

Powers'. — Otis Skinner und „Mister Antonio" sind sehr zugkräftig.

Garrick. — Hier bildet „The Thirteenth Chair" mit Annie Russell als Medium noch immer die Attraktion.

Cort. — „Upstairs and Down" zieht hier volle Häuser.

Illinois. — „Pals First" wird noch zwei Wochen gegeben.

Strand. — Mit dem „Troubadour" eröffnet hier die Bostoner Operntruppe ein Gastspiel. Hazel Eden, Elaine de Sellem und Arthur Deane werden in den Hauptrollen mit William Wegener, Florentine St. Claire, Agnes Scott Lonergan und Lemuel Kibog abwechseln.

Vom Grundeigentumsmarkt.

John Kranz legt $250,000 an der Süd State Straße an.

Der Konditor John Kranz hat von Mary L. Macdonald, Berkeley, Kal., zu $250,000 die bereits von ihm auf 99 Jahre gepachtete Liegenschaft, 20 bei 83 Fuß, mit vierstöckigem Gebäude, 35 S. State Str., neben seiner bisherigen von 20 Frontfuß, gekauft. Frau Macdonald hatte sie von ihrem Vater, F. T. Fischer, Mitglied der alten Firma Reid, Murdock & Fischer, geerbt.

Israel Cohen hat an Paulson Bros. das zweistöckige Laden- und Wohngebäude 1918 bis 22 W. Madison Str., Grund 62.5 bei 125 Fuß, mit $10,000 belastet, zu $35,000 verkauft und zu $90,000 das mit $65,000 belastete sechs Läden und zwanzig Wohnungen enthaltende dreistöckige Gebäude an der Nordwestecke der 55. Str. und Inglefide Ave., Grund 110 bei 110 Fuß, von M. C. Tefenholtz erworben.

Zinshausverkäufe: An der Nordwestecke der Bergeau und Kildare Ave., zwölf Wohnungen von je vier Zimmern, Grund 50 bei 165 Fuß, mit $21,000 belastet, zu $36,000 von H. Szoblom an James Doyle und William Merry; diese gaben ein kleines Wohnhaus in Irving Park und Baustellen auf der Westseite zu $5900 in Kauf. An der Nordostecke der 68. Str. und Clyde Ave., zwölf Wohnungen, mit $28,000 belastet, zu $40,000 von John C. McCormick an Joseph Lotko. An der Südwestecke der 31. Str. und Ellis Ave., achtstöckiges Gebäude, Grund 100 bei 110 Fuß, mit $85,000 belastet, im Gerichtsverkauf zu nominellem Preise von John W. Roosen William P. Haughton. 4857 und 59 Kenmore Ave., sechs Wohnungen, mit $13,500 belastet, zu $24,500 von Catherine McCarthy an Ellen Burke; diese gab zu $11,000 das Dreifamilienhaus 3733 Indiana Ave., Grund 25 bei 125 Fuß, in Kauf.

Am Donnerstag, 6. Dezember, wird die Grundeigentumsbörse des County Cook im Hotel La Salle ihr jährliches Festessen abhalten, wozu die Anordner, an deren Spitze Arthur C. Lüders steht, Redner von nationalem Ruf einladen wollen.

Unterst.-Verein „Hindenburg".

Genußreicher Verlauf der Feier seines Stiftungsfestes.

Die Vollendung des zweiten Jahres seiner erfolgreichen Laufbahn feierte der bekannte Deutschamerikanische Unterstützungsverein „Von Hindenburg" gestern Nachmittag und Abend in der Wicker Parkhalle bei außerordentlich zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und von Freunden und Gästen. Nachdem das Konzert, der erste Teil des Festes, mit einigen schönen Orchestervorträgen begonnen hatte, füllte der Saal sich schnell mit Besuchern, und als Fräulein Luise Richter das Podium betrat, um das Quartett aus „Rigoletto" und den Pilgerchor aus „Tannhäuser" vorzutragen, war fast jeder Platz besetzt. Die junge Dame entledigte sich ihrer schönen Aufgaben in künstlerischer Weise und erntete wohlverdienten Beifall. Während der nächsten Orchesterstücke wuchs die Zahl der Besucher noch mehr, ein gedrängt volles Haus begrüßte den wackeren Sängerbund „Fidelia" aus Hammond, Ind., der den erneuten den Kern'schen Chor „Der Einsiedler an die Nacht" mit voller Schönheit wiedergab. Späterhin wurde auch das Auftreten des Schuhplattlervereins „Edelweiß", beliebt und stets gern gesehen, mit Jubel aufgenommen. Als nach dem Konzert das Tanzvergnügen in seine Rechte getreten war, gab es noch eine Verlosung, die nicht wenig zur allgemeinen Unterhaltung beitrug; eine Weintraubenkrone, ein Sophakissen und andere begehrte Gegenstände fielen den glücklichen Gewinnern zu. Das Fest trug übrigens nicht nur den Teilnehmern ein schönes Vergnügen, sondern auch dem Verein eine Anzahl neuer Mitglieder ein. Der Festausschuß, der so dankenswert gearbeitet hat, bestand aus den Herren: Gustav Grau, Vereinspräsident, N. Kraus, Vorsitzer; Waldemar Hebel, Sekretär; Frank Joste, Schatzmeister; William Hoffman, Chas. Kaiser, Leo Scheibel, Herm. Heß, Rud. Nuß, Aaron August und N. Felberbauer, sowie den Damen Anna Finke, Mary Detterbeck, Amalie Strauß, Mary Schmidt, Rosa Kotzenbauer und Emilie Fischer.

„Morgen — Ochsenzunge auf polnische Art."

HOTEL BISMARCK.

Anzeige

— Auch ein Sprachenstreit.—Chef: Haben Sie schon gerufen den Buchhalter? — Comptor-Jüngling (hochdeutsch): Bitte, er kömmt gleich. — Chef (zurechtweisend): Er braucht nicht zu kömmen, er soll nur kimmen!

— Seltsame Motivirung. — „Was kostet die Porzellan-Büste von Ludwig dem Sechzehnten?" — „Vierzig Mark... herabgesetzter Preis." — „Was? Der Kopf ist ja aufgekittet." — „Natürlich. Bekanntlich wurde doch Ludwig der Sechszehnte geköpft!"

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223–225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Monat ..... 30 Cents
Per Mail, in U. S., ausserhalb Chicago, per Jahr $3.00
Einschliesslich "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der "Extra"-Ausgabe ..... 3 Cents
Per Post gesandt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit "Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Für die Freiheit.

Dem amerikanischen Volke wird von der Regierung eine neue Bondsausgabe angeboten, die als die zweite Freiheits-Anleihe bekannt sein soll.

Verlangt werden 3000 Millionen Dollars; erwartet werden 5000 Millionen, und die für die Zeichnungen gestellte Frist läuft mit dem 29. Oktober ab.

Das heißt, im Laufe der nächsten 28 Tage müssen 3000 und sollten 5000 Millionen gezeichnet sein. Und das wieder heißt, daß ein jeder Bürger des Landes, sofern es ihm irgend möglich, seinen Teil beizutragen, so viel „zeichnen" muß, wie ihm nur irgend entbehrlich, bezw. wie er aufbringen kann.

Das ist die Forderung der Stunde: im Interesse des Landes und Volkes, im Interesse der Freiheit und Menschlichkeit — in eines jeden Bürger ureigenstem Interesse! Eines jeden Bürgers! Und eines jeden Bürgers, der deutschen Stammes ist und sich seines deutschen Blutes würdig zeigen will, eines jeden wahren Freiheits- und Friedensfreundes ganz besonders!

Der Friede ist das Ziel; der Krieg ist das Mittel, den Frieden zu erzwingen, und das Geld ist das Mittel, den Krieg zu ermöglichen: Die Bondsausgabe soll zum Frieden führen, und je schneller sie gezeichnet und je mehr sie über gezeichnet wird, desto schneller wird das Ziel, der Friede, erreicht werden. Sie hätte mit gutem Rechte die zweite „Friedensanleihe" genannt werden können.

Der Name „Freiheitsanleihe" ist besser. Er vermeidet den scheinbaren Widerspruch und ist bezeichnender, geht weiter in der Andeutung der Ziele, denen die tausende Millionen dienen sollen. Unser Krieg ist ein Krieg für Freiheit — für Freiheit in mehrfacher Hinsicht; besser: für allgemeine Freiheit. Amerika will sich selbst frei machen von Gefahren, die ihm drohten, und Banden und Einflüssen, die es beengten und schädigten, und will und wird damit zugleich die Völker befreien von ungerechten Lasten und Banden, die noch der Massen Erbteil sind von früher her, bezw. ihnen von land- und geldmächtigen Klassen auferlegt wurden. Amerika führt Krieg nicht nur gegen die Autokratie von Gottes Gnaden, sondern auch gegen die von Geldesgnaden; es führt Krieg für die Demokratie im weitesten Sinne des Wortes: für die Interessen des Volkes, nicht nur in politischer Hinsicht, sondern in wirtschaftlicher und sozialer — wo zur Zeit, oder doch bis zum Beginn des großen Krieges, bevorzugte Klassen nahezu alleinherrschend waren.

Die große Masse der sogenannten Deutschamerikaner kamen in dieses Land dieser Demokratie zuliebe: wegen der Demokratie, die einem jeden politisch gleiches Recht und wirtschaftlich gleiche Gelegenheiten und gesellschaftlich gleiche Stellung mit allen andern verspricht — sie bekannten sich selbst zur Demokratie, sagten sich aus freiem Willen los von dem „angestammten Kaiser, König und Herrn" und leisteten der demokratischen Republik den Treueid: es will scheinen, als müßten sie es als ihre besondere Pflicht erachten, schnell und „kräftig" für die Freiheitsanleihe zu zeichnen, als müßten alle, die dazu im Stande sind, dankbar sein, daß ihnen dieser Vorzug wurde! — —

Kostspielige Geschäftsunsitten.

Unsere Hausfrauen würden den Grocern — und nicht bloß ihnen, sondern auch noch manchen anderen Händlern — dankbar sein, wenn sie Mittel und Wege fänden, dem beispiellosen Steigen der Preise aller Lebensmittel und Bedarfsartikel auch ihrerseits etwas zu steuern. Wenn alle Bürger sich einzuschränken und zu sparen haben, dann sollten auch die Kaufleute daran denken, die Kosten ihres Geschäftsbetriebes, wo es nur irgend angängig ist, zu verringern und den auf diese Weise erzielten Vorteil ihren Kunden durch eine entsprechende Herabsetzung der Verkaufspreise zu gute kommen zu lassen. Wer die Entwicklung des modernen Ladenbetriebes überschaut, dem kann es nicht entgehen, daß er von Jahr zu Jahr kostspieliger geworden ist. Die Spesen haben sich stetig vergrößert, teils weil die Mietspreise stark in die Höhe gegangen sind und die Löhne der Handlungsgehilfen und des sonstigen Geschäftspersonals verbessert wurden, teils aber auch infolge von allerhand Neuerungen, die der Bequemlichkeit der Kundschaft dienen.

Unter diesen kostspieligen Neuerungen nimmt die kostenfreie Ablieferung der gekauften Waren einen hervorragenden Platz ein. Sie hat vielfach Auswüchse gezeitigt, zu deren Beseitigung sich alle Ladeninhaber die Hände reichen sollten. Die Sitte, den persönlich zum Einkaufe im Laden erscheinenden Kunden alle erstandenen Waren, mögen es viele oder nur wenige sein, ins Haus zu schicken, ist zu einem Unfuge ausgeartet, der rücksichtsvolle Käufer entschieden benachteiligt. Denn es ist unfraglich Unfug, wenn jemand sich in einem Warenhause eine Zahnbürste ersteht oder selbst ein Pfund Konfekt oder ein Buch oder sonst etwas, was er bequem selbst mit nach Hause nehmen kann, und es sich dann großartig nach Nr. 6000 Broadway oder Nr. 7000 Cottage Grove Ave. schicken läßt, weil er sich nicht mit dem kleinen Paket „belasten" will.

Bis zu einem gewissen Grade sind die Geschäftsinhaber selbst an dieser Rücksichtslosigkeit ihrer Kunden schuld. Sie hätten es eben nicht soweit kommen lassen sollen. Indessen, was tut man nicht alles, um der lieben Konkurrenz den Rang abzulaufen! Und schließlich hatten doch nicht sie den Schaden davon, sondern die Kundschaft selbst, welche die sich mehrenden Betriebsunkosten selbstverständlich mitbezahlen mußte. Die Geschäftsinhaber hätten sich indessen sagen sollen, daß sie durch die Förderung der gerügten Unsitte jene rücksichtsvollen Kunden, die das Eingekaufte selbst heimzutragen pflegen, unmittelbar schädigten. Denn bei der Festsetzung des Verkaufspreises stellen sie selbstverständlich die ihnen durch die Ablieferung der Waaren entstehenden Unkosten mit in Rechnung. Wer sich, was er kauft, gleich selbst mitnimmt, bezahlt also gleichzeitig mit der Begleichung seiner Rechnung die Ablieferungskosten für andere. Das ist offenbar ungerecht und sollte geändert werden.

Aus diesem Grunde ist ein Vorschlag, der dieser Tage in einer Konferenz von Grocern gemacht wurde, sehr vernünftig. Danach sollten fortan für alle zum Verkauf gestellten Waaren zwei Preise angesetzt werden, der eine für den Fall, daß der Käufer das Erstandene selbst heimträgt oder für seine Beförderung sorgt, der andere für den Fall, daß der Verkäufer dem Kunden die Waare ins Haus schicken soll. Der Vorschlag stellt eine einfache und gerechte Lösung der Ablieferungsfrage dar und sollte von allen Kaufleuten befolgt werden. Wer zu bequem oder zu vornehm ist, sich seine Einkäufe selbst nach Hause zu tragen, dem sollen sie zugeschickt werden, aber auf seine Kosten. Wer sie selbst heimträgt, soll auch den Preis für seine Mühe in Gestalt eines niedrigeren Verkaufspreises erhalten. Auf diese Weise würde schon erheblich an Betriebskosten gespart werden, und weitere Ersparnisse wären leicht durch die Abschaffung des Prämienunfugs und der Kuponbücher zu erzielen. Die Prämienwirtschaft ist im Grunde weiter nichts als unlauterer Wettbewerb, in einzelnen krassen Fällen sogar eine unmittelbare Täuschung des Publikums, und die Verausgabung von Kupons erfordert eine umfangreiche Buchführung, deren Kosten selbstverständlich das kaufende Publikum in Gestalt eines Preiszuschlages auf die Waaren tragen muß. Mit allen diesen geschäftlichen Unsitten sollte gebrochen werden. Die Zeit fordert gebieterisch Sparsamkeit auf allen Gebieten; warum sollte man also nicht mit diesen kostspieligen und überflüssigen Geschäftspraktiken aufräumen?

„Hazing" in West Point.

In der Kadettenschule zu West Point vollzieht sich zur Zeit wieder einmal ein Prozeß, der den Ausschluß einer größeren Anzahl der angehenden Marsjünger zur Folge haben mag. Sie werden des „hazing" einer Anzahl jüngerer Kameraden beschuldigt. „Hazing" ist ein Wort, wofür sich in der deutschen Sprache keine es im vollen Sinne deckende Uebersetzung findet, schon deswegen nicht, weil „hazing" ein „Sport" ist, der den deutschen Sitten und Gebräuchen fremd ist und entschieden zuwider läuft. „Haze" wird in englisch-deutschen Wörterbüchern mit „verdutzen", „Furcht einjagen", „willkürlich schinden, quälen" übersetzt, was so ziemlich den Kern der Sache trifft, obwohl im deutschen Sprachgebrauch „Fuchssprellen" das Verständniß des Wortes begreiflicher erscheinen lassen wird. Gibt es doch auch bei den deutschen Studenten „Füchse" und „Burschen", Junioren und Senioren, „Grünhörner" und „bemooste Häupter", welch' letztere dem Gebrauche gemäß sich einen Leibfuchs zur Verrichtung von Dienstleistungen auswählen dürfen. Der kollegiale Geist und die unter deutschen Studenten vorherrschende vornehme Gesittung haben jedoch davor bewahrt, daß diese Dienstleistungen sich zu ähnlich sinn- und witzlosen Auswüchsen entwickelt haben, wie sie besonders an englischen Universitäten und Kadettenschulen seit Langem die Regel sind.

Die an amerikanischen Sonoritäten und in West Point üblichen, auf Beschämung oder Körperqualerei der Neulinge gerichteten „Abschleifungs"methoden sind im Großen und Ganzen eine blöde Nachahmung des in England so sehr beliebten „hazing". Dem gesunden Menschenverstand wird es kaum einleuchten, daß an Universitäten und militärischen Ausbildungsanstalten „Füchsen" ihre unvermeidliche Unerfahrenheit durch Erzwingung erniedrigender Dienstleistungen und körperliche Torturen zum Bewußtsein gebracht werden muß. Im Gegenteil, ein derartiges Vorgehen läßt die Befürchtung zu, daß diese planmäßigen Grausamkeiten sich als ein Appell an die Herzlosigkeit der „Prüflinge" erweisen mögen, der ihre Haltung in ihrem zukünftigen Berufe in höchst ungünstiger Weise beeinflussen mag. Dies trifft besonders auf den Soldatenberuf zu, dessen Angehörigen die Bewahrung des Menschlichkeitsgefühls auch unter den erschwerendsten Umständen schon vom ersten Schritt auf ihrer Laufbahn zur Pflicht gemacht werden muß.

Um so verdammenswerter erscheinen die auf der Kadettenschule zu West Point bisher anscheinend unausrottbaren „Hazing"-Methoden, und zwar um so mehr, als deren Opfer sich gegen diese weder zu wehren noch über sie zu beschweren wagen, wenn sie nicht von ihren Kameraden gesellschaftlich geächtet werden wollen. Auch die jüngsten Vorgänge in dieser Richtung würden der Aufmerksamkeit der West Point Behörden entgangen sein, wenn ein Arzt, der mehrere der infolge der Mißhandlungen erkrankten Kadetten behandelte, nicht eine Untersuchung eingeleitet und deren Ergebnisse seinen Vorgesetzten mitgeteilt hätte. Im Ganzen haben sich zwölf Kadetten auf die Beschuldigung, am jüngsten „hazing" beteiligt gewesen zu sein, zu verantworten. Einem jeden wird eine besondere Verhandlung zuteil. Anläßlich des Prozesses des ersten dieser jugendlichen Sünder wurde nachgewiesen, daß er zwei „Füchse" genötigt hatte, in seinem Zelte so lange auf den Zehenspitzen und mit ausgestreckten Händen zu stehen, bis sie ohnmächtig umsanken. Die Verschuldungen, die mehreren der übrigen Angeklagten zur Last gelegt werden, sollen angeblich weit über dieses Maß der Grausamkeit hinausgehen. Mit Zustimmung des Präsidenten Wilson ist der Kommandant der Kadettenschule seit Längerem ernstlich bemüht gewesen, dort dem durchaus nicht ungefährlichen Unfug des Fuchssprellens ein Ende zu bereiten. Dies erscheint vollauf gerechtfertigt durch einzelne bekannt gewordene Fälle, die einen unvorhergesehenen, höchst bedauernswerten Ausgang nahmen. So starb ein Kadett an der Lungenentzündung, nachdem er, nur mit einem Hemd bekleidet, durch ein Loch, das in das Eis geschlagen war, in das kalte Flußwasser getaucht worden war. In einem anderen Falle wurde ein Neuankömmling, an Händen und Füßen gebunden, auf ein „unbenutztes" Eisenbahngeleise gelegt, und durch einen ihn überfahrenden Zug getötet. Mit Recht wies vor einiger Zeit ein Schriftsteller darauf hin, daß „Hazing" nichts weiter als eine ungezügelte Betätigung des „Snobismus" sei, bei dem in diesem Falle das Besserwissen den Mammon vertrete. Unzweifelhaft wird es auch diesmal, falls der Ausschluß der zwölf Angeklagten erfolgen sollte, nicht an einflußreichen Bemühungen fehlen, jenen ihre Wiederzulassung zu der Kadettenanstalt zu erwirken. Wenn je, ist jedoch hier eine Gelegenheit, wo Milde nicht am Platze erscheint. Das Verbot des „Hazing" und die auf seine Verletzung gesetzten Strafen sind einem jeden Kadetten wohlbekannt. Wenn die Angeklagten sich gleichwohl nicht der unabweisbaren Disziplin zu fügen vermochten, sollte dies als hinreichender Beweis für ihre Unfähigkeit anerkannt werden, als spätere Offiziere die Disziplin unter ihren Untergebenen aufrecht zu erhalten. Manneszucht und Disziplin sind Tugenden, ohne welche kein Soldatenheer seine hohen Pflichten gegen das Vaterland wird erfüllen können.

Alkoholismus und Prohibition. Nach den Ermittelungen der staatlichen Gesundheitsbehörde von Ohio sind von den Todesfällen des letzten Jahres 348 auf chronische Alkoholvergiftung zurückzuführen, gegen nur 222 im Jahre vorher. Die Todesfälle dieser Art werden in Ohio von Jahr zu Jahr häufiger, obschon der Staat von Jahr zu Jahr trockener wird. Nach dem Zusammenhange zwischen Ursache und Wirkung braucht man da nicht lange zu suchen. Der mäßige Genuß geistiger Getränke tötet die Menschen nicht, aber der unmäßige tut's, und es ist eine landweit bekannte Tatsache, daß mit der Prohibition allemal auch der geheime Suff und mit ihm die Unmäßigkeit einzieht. Die Unmäßigkeit stürzt sich mit Vorliebe auf die starken geistigen Getränke, und wer das Zeug einmal versucht hat, das nach trockenen Staaten und Counties gemeiniglich verschleppt wird, der wundert sich nicht, daß dort die chronische Alkoholvergiftung immer zahlreichere Opfer findet. Auch insgesammt hat in Ohio der Gesundheitszustand sich im letzten Jahre verschlechtert und es ist gar nicht unmöglich, daß das Umsichgreifen der Prohibition auch damit etwas zu tunhat. Die natürliche Lebensweise ist immer die gesundeste, und alle Zwangsgesetze, in die man das Leben zu pressen versucht, sind unnatürlich und schädlich.

Heute mir, morgen dir.

Kommt Dir etwas in die Quer,
Rege Dich nicht auf so sehr,
Wirf nicht gleich mit Steinen!
Was in Zorn Dich bringen mag,
Wird Dir über Jahr und Tag
Lächerlich erscheinen.

Nochmals „The Spy".

„Statt des Spions sollte der Verfasser des Schauerfilms „The Spy" erschossen werden. Selbst wenn der deutsche Geheimdienst wirklich so dornirt wäre, wie uns die Zeitungen glauben machen wollen, würde ihm das Howardsche Machwerk immer noch überreichlich Grund zu einer Verleumdungsklage geben," schreibt das „Photoplay Magazine" in seiner Oktober-Nummer. Aber auch in anderer Beziehung erweist sich der erwähnte Film als eine auf Täuschung des Publikums berechnete Unwahrheit. „Kommt und überzeugt Euch, wie der Kaiser durch deutsche Spione über die Vorgänge in Amerika unterrichtet wird," besagt die Ankündigung. Und dann wird dem Besucher ein Filmdrama vorgeführt, dessen Held, ein amerikanischer Spion, von einem amerikanischen General und einer Washingtoner Patriotengesellschaft nach Berlin gesandt wird, um dort die Geheimnisse des deutschen Geheimdienstes zu erspähen. Zu diesem Zwecke dringt er Nachts in das Amtsgebäude der Geheimpolizei, sprengt unter Anwendung der neuesten Einbrecherwerkzeuge das Sicherheitsgewölbe, sticht mehrere der ihn dabei ertappenden Offiziere nieder und wird schließlich, nachdem er ein paar tausend Filmfuß hindurch auf das Grausamste gemartert worden ist, zum Tode verurteilt und auch erschossen. Und beim Verlassen des Film-Kunsttempels fragen wir uns enttäuscht: „Ja, wo sind denn aber die deutschen Spione in Amerika, über die uns der Film unterrichten sollte?"

Muß es den Russen aber gut gehen! Laut Bericht der „Russ. Preß" sah man bei der Suchomlinow-Verhandlung „Arbeiterfrauen und Damen in Pelz und Seide".

„It is all off", sagte der russische Chronist und schrieb ins Buch der Vergangenheit die Namen Romanoff, Miljukoff, Lwoff, Korniloff.

Die „New York World" rechnet für die nächsten New Yorker Stadtwahlen mit 100,000 bis zu 120,000 sozialistischen Stimmen. Die letzten Stadtwahlen fanden vor vier Jahren statt. Damals erhielt der sozialistische Kandidat 32,057 Stimmen. Bei einem Gesamtvotum von 627,017 Stimmen. Bürgermeister Mitchel erhielt damals 358,187 Stimmen, sein demokratischer Gegner 233,919 Stimmen. Mitchel war auch damals Fusions-Kandidat, die Republikaner hatten einen eigenen Kandidaten nicht aufgestellt. Dieses Mal wird Mitchel, den alles Geld und aller Einfluß der kapitalistischen Interessen nicht zum Siege zu verhelfen vermochten, als Fusionskandidat einiger Minderheitsparteien auftreten müssen, da eine Stimmennachzählung seinem Gegenkandidaten Bennett die republikanische Nomination zugesprochen hat. Diese Spaltung unter den Republikanern beläßt die Entscheidung tatsächlich zwischen den Kandidaten der demokratischen und der sozialistischen Partei. Dabei scheint festzustehen, daß die Schätzung der „World" weit hinter dem zu erwartenden sozialistischen Votum zurückstehen wird. In jedem Falle wird es eine furchtbare Bresche in die Reihen der beiden alten Parteien reißen.

Paris, 29. Aug. (Havas.) Man meldet dem „Matin" aus New York: Samuel Fulton, der Präsident der Chicago Great Western Railway Company wurde zum Generaldirektor der Militäreisenbahnen der Vereinigten Staaten ernannt."

(„Züricher Zeitung".)

Wenn die Havas-Agentur nur nicht übersehen hätte anzugeben, wo in den Ver. Staaten denn eigentlich diese so wichtigen „Militäreisenbahnen" zu finden sind!

Wie viele ungestopfte Strümpfe wohl bei vielen Frauen, die jetzt so eifrig in der Oeffentlichkeit stricken, zuhause herumliegen mögen!

Die zunehmende Fleischknappheit in England ergibt sich aus einem von der Bundes-Nahrungsmittelkommission veröffentlichten Bericht. Danach betrug die Zufuhr im Juli, d. J., 20,802 Tonnen gegen 23,954 Tonnen im selben Monat des Jahres 1916, 29,597 Tonnen im Juli 1915, und 36,720 Tonnen im Juli 1914. Die Abnahme der Fleischzufuhr seit Beginn des Krieges beträgt also 43,3 Prozent.

Infolge einer von einem Gerichte in Texas gefällten Entscheidung ist nun ein New Yorker mit zwei Frauen „gesegnet". Diese Ehe hat also drei „Hälften".

Aus Frankreich ist der erste amerikanische Soldat zurückgekehrt, um eine wegen eines Sittlichkeits-Verbrechens verhängte Zuchthausstrafe von 30 Jahren zu verbüßen. Fast möchte man sich freuen, daß er keinen deutschen Namen trägt!

Im Herbst des Lebens.

Der sangesfrohe Lenz im Schmuck der Flieder
Streut Blüten nur,
Der früchtereife Herbst ist ohne Lieder,
Es schweigt die Flur;
Spät reift dem Mann die Ernte seines Lebens
Zu Sturm und Drang,
Doch sie begrüßt nicht mehr — er lauscht vergebens —
Ein Jugendklang.

Deutsches Theater.

(Bush-Temple.)

„Die Jungfrau von Orleans", romantische Tragödie in fünf Akten und einem Prolog von Friedrich von Schiller.

Unter günstigen Auspizien hat Conrad Seidemann im BushTemple die Spielzeit des deutschen Theaters mit der „Jungfrau von Orleans" eröffnet. Das Drama stellt an den Spielleiter wie an die darstellenden Künstler recht hohe Anforderungen, so daß man seine Aufführung recht wohl als eine Probe auf die künstlerische Leistungsfähigkeit unserer Bühne ansehen darf. Die Prüfung wurde — das sei gleich vorausgeschickt — gut bestanden: das Ensemble — soweit es sich vorstellte — befieht aus ernsten, reifen oder doch mindestens strebsamen Schauspielern, deren weitere künstlerische Betätigung uns eine Fülle geistiger Genüsse verspricht.

Die Jungfrau vonOrleans ist eine der merkwürdigsten Erscheinungen in der Geschichte der Menschheit: ein Mädchen, das in den einfachsten Verhältnissen aufgewachsen ist, entflammt, lediglich von reiner Begeisterung zu ihrem Vaterlande getrieben — also um einer Idee willen — und mit den reinsten Mitteln ein ganzes Volk und erficht die glänzendsten Siege über einen tapferen Gegner. Kein Wunder, daß die Sage sich ihrer Gestalt bemächtigte und sie verzerrte. Aber die Wissenschaft hat alle Zweifel und Verdächtigungen, die sich gegen sie erhoben, zerstreut. Die Jungfrau existirte und Schiller erfaßte sie, obwohl ihm das aufklärende Quellenmaterial nicht zur Verfügung stand, hellsehenden Auges richtig. Weder Shatespeare noch Voltaire, der große Spötter, hatten dies vermocht. Beide machten eine Karrikatur aus ihr. Nur der deutsche Dichter erkannte die heilige Größe der Jeanne d'Arc.

Trotzdem kann seine Bearbeitung des Stoffs nicht als einwandfrei gelten. Er hatte nicht den Mut, das Wunder durch die natürliche Kraft der begeisterten Seele zu ersetzen, obwohl dies ein stärkeres Motiv ergeben hätte. So ragt in die realsten Elemente des Dramas das Unfaßbare hinein, und diese seltsame Mischung verwirrt und tut der Wirkung des Stückes Abbruch. Auch an dramatischen Fehlern mangelt es dem Werke nicht. So hat der Dichter Zweifeln darüber Raum gelassen, worin die Schuld seiner Heldin besteht. Aus ihrem Monolog scheint hervorzugehen, daß Schiller die Schuld im Verlieben erblicke. Tatsächlich ist dies aber nur eine Prüfung, während die eigentliche Schuld in ihrer Selbstüberhebung besteht. Ferner hätte Schiller der glühenden Jungfrau, dem Himmelswunder einen Zyniker, die Verbrüderung der Hölle gegenüberstellen sollen, um einen schärferen Kontrast zu erzeugen, aber nicht Talbot, den Mann der klaren Vernunft. Die Jungfrau bleibt Siegerin; aber es ist kein Sieg der heiligen Begeisterung über den Materialismus, sondern ein Sieg der flüchtigen Schwärmerei der Masse über die Vernunft, und unsere Sympathie steht dabei nicht auf Seiten der Siegerin. Schließlich verzichteie der Dichter, indem er seiner Heldin die Märtyrerkrone nahm, auf den ergreifendsten Ausgang, der in einem Trauerspiel denkbar ist.

Aus diesem Grunde und anderen hat das Werk als Dichtung manche Angriffe über sich ergehen lassen müssen; als Theaterstück aber beweist es immer wieder seine unverwüstliche Lebenskraft. Kein Schillersches Drama ist so voll gehäuften Glanzes und Prunkes wie dieses. Ueberall wogt es von den prächtig sich darstellenden Massen; handelt es sich ja doch um ein Volk, das jubelnd den großen Festtag seiner Geschichte erlebt! In diesen Dingen verleugnet sich Schillers großer und mächtiger Griff nicht. Das Drama wird stellenweise fast zur großen Oper, und das Genie des Meisters triumphirt über die Sezierungsversuche seiner Kritiker.

Das Drama steht und fällt mit der Verkörperung der Titelrolle. Die Darstellung der Jungfrau gehört zu den allerschwierigsten Aufgaben, die an die Bühnenkünstlerin herantreten. Die überzeugende Vermischung des einfachen Hirtenmädchens mit der schicksalkündenden Seherin und „Ruferin im Streite" erscheint fast unmöglich. Glücklicherweise verfügt das hiesige deutsche Theater aber zur Besetzung der Rolle über eine künstlerische Kraft ersten Ranges. Frl. Else Janssen, die uns von den Mai-Vorstellungen her noch in bester Erinnerung ist, vereinigt in ihrer Person viele jener Eigenschaften und Gaben, die ein Erforderniß zur erfolgreichen Lösung der großen Aufgabe sind. Vor allen Dingen hat sie ein modulationsfähiges Organ, das Glanz und Fülle genug besitzt und zarteste Innigkeit wie kriegerische Kraft zum Ausdruck zu bringen vermag. Frl. Janssen traf in Stimme und Spiel nicht bloß das, was an der Jungfrau menschlich und leidenschaftlich ist, sondern brachte auch die in der Heldin arbeitende dunkle, mystische, treibende Gewalt dem Verständniß näher. Hell und klug blitzte ihr Auge unter dem Helm hervor, und es war nicht nur das darin lodernde Feuer der Menschenseele, das die Zuschauer packte, sondern auch das Rätselhafte, Uebernatürliche, mit dem der Dichter die Gestalt belebte und das sich in der vorzüglichen Darstellung widerspiegelte. Frl. Janssens Johanna besaß die entscheidenden Züge ihres Wesens: das Prophetische, die mädchenhafte Unschuld, die ländliche Schlichtheit, die grimmige Erregung der Kriegsgöttin. Hinreißend waren der Monolog, das Gebet. Ihre Jungfrau trug das irdische Band wie eine Kette. Denn ihr Glück ist nicht von dieser Welt. Sie lebt im Reiche des Ideals, unverstanden von den anderen. Alle um sie herum sind glücklich, nur sie nicht. Für sie ist ihre göttliche Sendung zugleich ihr schwerstes Leid. Alle dem wußte die reife, begabte Künstlerin mit vollendeter Sicherheit verständnißvollen Ausdruck zu geben und es zu einer Gesamtleistung zu verschmelzen, die ihren tiefen Eindruck nicht verfehlte.

Den Dauphin gab Hans Zoder; doch wurde er dem Charakter nicht ganz gerecht. Er war zu unsicher in der Haltung, zu leger in seiner Sprechweise. Ist der spätere König von Frankreich auch kein kriegerischer Held, sondern in weicher Sinnlichkeit mehr auf Wohlleben bedacht, so bleibt er doch ein Fürst, und seine Unschlüssigkeit und Zaghaftigkeit sollten eher in seiner Rede Ausdruck finden als in äußerer Unbeholfenheit. Auch ließ der Darsteller den feinen Humor, der die tatenlosen Reden des königlichen Aesthetikers durchweht, zu wenig erkennen.

Wie Johanna in herber Jungfräulichkeit dem weiblichen Fühlen abgestorben ist, so ist Agnes Sorel, des Königs Geliebte, durch und durch Weib. Frl. Anna Berneck entledigte sich der kleinen Rolle in einwandfreier Weise. Ein abschließendes Urteil über die Darstellerin, die bisher hier noch nicht aufgetreten war, wird jedoch erst nach weiteren Proben ihres Könnens möglich sein. Eine vorzügliche Isabeau war Frau Louise Bruckner. Die Gestalt der megärenhaften Königin, deren Hauptcharakterzüge der Haß und die unreine, aller Scham bare Leidenschaft sind, wirkt mehr häßlich als abstoßend.

Neben dem König steht der große Kronadel in der Person des Dunois. Für ihn ist der Herrscher als Repräsentant Frankreichs der Zielpunkt alles Denkens und Tuns. Laut und mahnend erhebt er die Stimme und sucht den schlaffen König beim Ehrgefühl zu packen. Adolf Stoye zeichnete den stolzen Bastard von Orleans in seiner rührenden, erschütternden Anhänglichkeit und Treue gegen den König scharf und sicher. Jose Danner, ein alter Bekannter auf der hiesigen Bühne, gab Philipp, den Guten, Herzog von Burgund, mit guter Maske und leidlicher Würde. Otto Ludwig füllte seinen Platz als Erzbischof aus.

Im Gegensatz zum Adel steht die Bauernschaft. Für sie bedeutet der Staat etwas rein Aeußeres. Ihre Arbeit ist die notwendigste; denn sie ernährt den Herrn, wer er auch sein mag. Sie wartet es ruhig ab, wer Sieger im Kampfe bleiben wird. Felsenfest ist ihr Glaube, aber mit viel Aberglauben durchsetzt, und sie betrachtet alles Außergewöhnliche mit dem tiefen Mißtrauen, das Vater Thibaut dem sonderbaren Wesen seiner Tochter entgegenbringt. Adolf Heine wußte den abergläubischen Geist des Alten, seine Furcht vor den dunklen Mächten, seinen ganz aufs Praktische gerichteten Sinn, dem die Vaterliebe etwas Unbekanntes zu sein scheint, durch überzeugendes Spiel zum Ausdruck zu bringen. Die älteren Schwestern Johannas waren bei den Damen Gantzberg und Lofink trefflich aufgehoben.

Das Bild der Engländer dachte der Dichter sich als Kontrasterscheinung zur Welt Johannas. Völliger Mangel an idealen Beweggründen zeichnet sie aus. Bei Johanna ist alles Glaube und Hingabe; bei den Engländern walten kalter Verstand und schroffer Wirklichkeitssinn. Ihre Scharen werden nur durch Herrschsucht, Habgier und Erfolg zusammengehalten. Der englische Feldherr Talbot ist ein großer, freier Geist, eine herbe, nüchterne Natur, ein Mann der klaren Vernunft ,ohne allen idealen Schwung, der Typus eines Engländers. Aber der Charakter wuchs dem Dichter während seiner Erschaffung offenbar zu sehr ans Herz: er zeichnete ihn zu licht, als daß man seinen Tod nicht bedauern sollte; die düstere Poesie seines Sterberöchelns gehört zu den ergreifendsten Partieen der ganzen Dichtung. Schiller hätte den Sterbenden nicht die Wahrheit sagen lassen sollen; denn er macht es dadurch allzu klar, daß bloß ein aufflammendes Strohfeuer Talbot um die Früchte seiner Siege bringt. Der Sterbende erwirbt sich auf Kosten der eigentlichen Heldin gar zu große Sympathie. Conrad Seidemanns Talbot war eine sorgsam durchdachte und bis ins Einzelne künstlerisch durchgeführte vortreffliche Leistung, deren Höhepunkt die erschütternde Sterbeszene war. Die individuellen Züge der anderen Engländer verwischen sich in ähnlicher Weise wie die Charaktere am Hofe des Dauphins. Den forschen Lionel, dessen Augen der Jungfrau zum Verderben gereichen, spielte Gustav Kleemann. Die übrigen Rollen sind verhältnißmäßig klein und lagen zumeist in guten Händen.

Conrad Seidemann leitete die Aufführung, und man darf ihm die Anerkennung nicht versagen, daß er Erstaunliches zu stande gebracht hat. Bedenkt man, daß es die erste Vorstellung eines neu zusammengestellten Ensembles war, daß alle Bühnendekorationen und Kostüme im Zeitraume weniger Tage geschaffen werden mußten, daß die Proben erst vor wenig mehr denn acht Tagen beginnen konnten, so wird man gern geneigt sein, über kleine Mängel und Schwächen, die der Vorstellung nach anhafteten, hinwegzusehen. Denn die von zielbewußtem Willen und großem Fleiße aller Mitwirkenden zeugende Erstleistung läßt noch Besseres, Größeres erwarten, sobald die Mitglieder des Ensembles erst einmal auf einander eingespielt sind und sicheren Boden unter sich fühlen. Dem kunstliebenden Deutschtum Chicagos liegt es ob, den lobenswerten Eifer der Künstlerschaar durch regen Besuch des Theaters zu lohnen und anzuspornen. Der Anfang war vielversprechend.

P. K.

Das Tränentuch.

In Wälschtirol, in einem Seitental der Etsch, herrscht ein gar schöner Brauch. In dortiger Gegend nämlich schreibt die Sitte vor, daß der Braut, wenn sie zur Trauung in die Kirche geht, bevor sie die Schwelle des elterlichen Hauses überschreitet, von der Mutter ein Taschentuch aus neuer Leinwand übergeben wird. Dieses Tuch nun hält sie während der feierlichen Handlung in der Hand, um die üblichen bräutlichen Tränen damit abzutrocknen. Nach dem Hochzeitstag legt die junge Frau obenauf in ihren Leinenschrank das ungewaschene „Tränentuch", um es niemals wieder zu benützen, mag sich der Schrank auch noch so oft leeren und füllen— es allein bleibt da an seinem Platz. Die Kinder wachsen heran, heiraten, die Töchter erhalten von der Mutter neue Tränentücher in den neuen eigenen Hausstand mit: das Tuch behält die alte Stelle! Hat es doch erst nur die Hälfte seiner Mission erfüllt — die andere bleibt noch zu erfüllen! Generationen vielleicht sterben hin — die einst so jugendfrische Braut ist alt geworden; sie überlebt vielleicht den Gatten, ihre Kinder — Alle starben sie vor ihr dahin, und noch immer hat das letzte Geschenk, das ihr als Mädchen damals die Mutter gemacht, nicht seinen zweiten Teil der Aufgabe erfüllen können. Doch auch er kommt endlich, dieser Augenblick! Endlich schließen sich denn doch die müden Augen des alten Mütterchens zum ewigen letzten Schlummer. Dann deckt dasselbe „Tränentuch", das einst die glücklichen Zähren der jugendlichen Braut am Hochzeitstag getrocknet, die bleichen Lippen und erloschenen Augen der toten Greisin und begleitet sie ins Grab als Gruß vom Frührotschein des Lebens zum Morgenrot des besseren Daseins! Das ist der Brauch vom „Tränentuch" in Wälschtirol.

—Anzüglich. — „Wissen Sie, lieber Freund, Sie sollten immer so schreiben, daß es auch der gewöhnliche und unwissendste Mann verstehen kann." — „Hm, welcher Teil meiner Arbeiten ist Ihnen denn unverständlich?"

— Fachgemäß. — Gatte: Komm' mal, Rosa, im Salon ist ein Herr, der um eine unserer Töchter anhält — ein Weinhändler! — Gattin: Ein Weinhändler — Gott sei Dank! Da wird er wohl einen älteren Jahrgang wählen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Maria Starr

in ihrem 77. Lebensjahre am Freitag, den 28. Sept., sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 2. Okt., 2 Uhr Nachm. vom Trauerhause, 1215 George Str., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Starr, Sohn. **Amelie Starr**, Schwiegertochter. **Robert Starr**, Enkelkind. fasomo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Elisabeth A. Mersbach geb. Eckardt,

entschlafen ist. Beerdigung am Mittwoch, den 3. Okt., 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5962 Midway Park. Trauerfeier in der Forest Home Kapelle um 2 Uhr Nachm. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann W. Mersbach, Gatte. **Robert, Alice** und **Beth-Jane**, Kinder. mdi

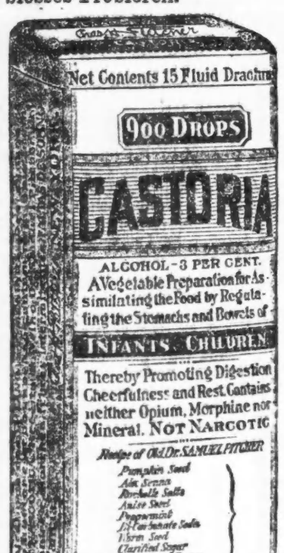
Todesanzeige.

**

Was ist Castoria?

CASTORIA ist ein harmloser Ersatz für Ricinusöl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es enthält weder Opium noch Morphin noch andere Betäubungsmittel. Seit über dreissig Jahren gebraucht man es beständig gegen Verstopfung, Blähungen, Windkolik und Durchfall; es beseitigt die dadurch entstandene Fieberhaftigkeit, und, indem es Magen und Darm reguliert, hilft es zur Einverleibung der Nahrungsstoffe und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panazee, der Mütter Freund.

Dieselbe Sorte, die Sie immer gekauft haben, trägt seit jeher den Namenszug von Chas. H. Fletcher und ist seit über dreissig Jahren unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lassen Sie sich von Niemandem darin täuschen! Fälschungen, Nachahmungen und „Genau so gute" sind nur Experimente und gefährden die Gesundheit der Kinder. Auf der einen Seite etwas Erprobtes, auf der anderen ein blosses Probieren.



Genaue Copie des Umschlags.

Briefe von hervorragenden Aerzten an Chas. H. Fletcher.

Dr. Albert J. Weston in Cleveland, O., sagt: "Ich habe seit achtzehn Jahren Ihr Castoria mit dem grössten Erfolg gebraucht."

Dr. J. E. Simpson in Chicago, Ill., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in Fällen von Kolik bei Kindern angewandt; es ist die beste Arznei seiner Art im Markt."

Dr. S. A. Buchanan in Philadelphia, Pa., sagt: Ich habe Ihr Castoria bei meinem eigenen Baby gebraucht, finde es angenehm im Geschmack, und es wirkt vortrefflich."

Dr. Edwin F. Pardee in New York City, sagt: "Seit mehreren Jahren habe ich Ihr Castoria empfohlen und werde damit fortfahren, da es regelmässig günstige Erfolge erzielt."

Dr. Albert W. Kahl in Buffalo, N. Y., sagt: "Ich habe Castoria während der letzten 26 Jahre in meiner Praxis angewendet. Ich erachte es als eine ausgezeichnete Arznei für Kinder."

Dr. R. E. Eskildson in Omaha, Neb., sagt: Ihr Castoria ist eine anerkannte Familienarznei. Es ist das Beste für Säuglinge und Kinder, was ich kenne, und darum empfehle ich es."

Dr. Gustave A. Eisengräber in St. Paul, Minn., sagt: "Ich habe Ihr Castoria in meiner Praxis wiederholt mit gutem Erfolg gebraucht und kann es als ein treffliches mildes unschädliches Mittel für Kinder empfehlen."

Dr. E. J. Dennis in St. Louis, Mo., sagt: "Ich habe in meinem Sanatorium und ausserhalb desselben seit vielen Jahren in meiner Praxis Ihr Castoria gebraucht und verschrieben und finde, dass es eine vortreffliche Arznei für Kinder ist."

Dr. L. R. Robinson in Kansas City, Mo., sagt: "Ihr Castoria hat unzweifelhaften Werth. Ist nicht sein Alter, sein stetiger Gebrauch von Müttern all' diese Jahre, und sind nicht die vielen Versuche, es nachzumachen, eine genügende Empfehlung? Was kann ein Arzt weiter sagen? Mögen die Mütter sprechen."

ÄCHTES CASTORIA IMMER
mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

von 12 Cents für das Quart Milch, wovon der Farmer, wie die Untersuchung des Professor Judkins von Connecticut ausweist, im günstigsten Falle 7 Cents bekommen würde, müßte er also pro Quart erzeugter Milch durchschnittlich schon 1½ bis 3½ Cents zusetzen.

* * *

Es entspricht nur der Wahrheit und ist eine nackte Tatsache, daß bei den ihnen bisher gezahlten Preisen die Farmer, denen die Versorgung der Stadt Chicago mit Milch obliegt, mit einem derart wachsenden Verluste arbeiten, daß sie den Milchwirtschaftsbetrieb einfach aufgeben müssen. Will das die Staatsanwaltschaft mit ihrem Vorgehen gegen die Milchproduzenten wirklich erreichen?

Doch wohl kaum! Sie wird auch, nachdem sie sich gründlicher mit den einschlägigen Verhältnissen erst wird vertraut gemacht haben, nicht mehr behaupten, daß die Milchproduzenten sich zum Zwecke einer Beraubung der städtischen Volksmassen zusammengeschlossen hätten. Auch sie wird sich dann auf den Standpunkt der hervorragendsten und besten Nationalökonomen und Soziologen stellen, die auch in Bezug auf unsere Farmer als selbstständige kleine wirtschaftliche Existenzen erklären: „Alle Fabrikations- und Handelskreise in unserem wirtschaftlichen Leben sind heute organisirt. Sie haben gut bezahlte Sachkenner mit der Wahrnehmung ihrer Interessen im volkswirtschaftlichen und gesellschaftlichen Gefüge des Staates beauftragt und werden auch in den gesetzgebenden Körperschaften des Landes aufs beste vertreten. Kein Berufsstand, der selbständige wirtschaftliche Existenzen umfaßt und fortbestehen will, kann ohne eine solche Organisation heute noch auskommen." Das deckt auch unsere Farmer. Diese Doktrin ist übrigens von der Bundesregierung längst praktisch anerkannt worden, und es liegt heute im hohen Interesse der Bevölkerung von Chicago, daß unsere Staatsanwaltschaft sich ebenfalls zu derselben bekennt.

Es kann — wir betonen es nochmals — unmöglich die Absicht unserer Staatsanwaltschaft sein, Chicago inbezug auf Milchversorgung trocken zu legen. Wir erwarten deshalb, daß sie den ungerechten und unbegründeten Kampf gegen die milchwirtschaftlichen Interessen unseres Bezirkes aufgeben wird. Wie die Dinge gerade jetzt liegen, kann eine Versorgung der ärmeren Klassen unserer städtischen Bevölkerung mit billiger Milch nur noch durch die Errichtung von Milchniederlagen unter Aufsicht der städtischen Behörden herbeigeführt werden, ein Vorgehen, mit dem New York bereits einen vielversprechenden Anfang gemacht hat. Bei freihändigem Verkauf der nicht in Flaschen gefüllten Milch könnten die ärmeren Klassen der Bevölkerung sofort folgende Ersparniß machen (laut oben mitgeteilten Untersuchungsergebnissen):

Flasche und Verschluß	$0,0024
Ablieferungsdienst in der Stadt	0,0238
Allgemeine Unkosten	0,0031
	$0,0293

Das sind 3 Cents für das Quart. Nur auf diese Weise kann heute noch das Ziel „Billigere Milch für die ärmeren Volksschichten" erreicht werden, nicht aber durch juristische Großtaten und Haarspaltereien.

Stille Teilhaber.

Roman Klinger, Nr. 1818 Augusta Str., und Helmar Mortonson, Nr. 3517 Grace Str., werden bezichtigt, die Ahrens & Otto Manufacturing Co., Nr. 14 N. Peoria Str., in deren Diensten sie standen, systematisch um Material im Werte von $2000 bestohlen und das gestohlene Gut an den Althändler Howard Chernyk, Nr. 3118 Logan Blvd., verkauft zu haben. Chernyk und Klinger sind verhaftet, aber gegen je $1000 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt worden. Auf Mortonson wird noch gefahndet.

Bombe platzte.

Eine gestern Morgen vor dem Apartmentgebäude 5917—5931 West End Avenue von ruchloser Hand zur Entladung gebrachte Bombe verursachte beträchtliche Aufregung in der Nachbarschaft. Verschiedene Personen wurden durch die Erschütterung aus ihren Betten geschleudert, kamen aber ohne ernsthafte Verletzungen davon. Nach Ansicht der Polizei ist die Tat auf die Fehde zwischen den beiden Hausmeistergewerkschaften zurückzuführen.

Ausgebrannt.

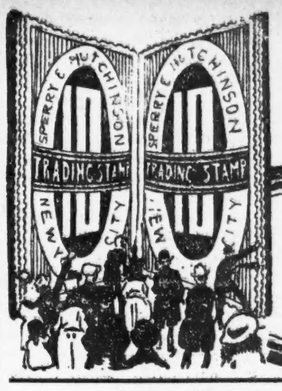
In den Räumlichkeiten des Naomi Klubs, die sich im zweiten Stockwerk des dreistöckigen Gebäudes Nr.319—325 S. Dearborn Str. befinden, brach gestern Abend, vermutlich infolge Kreuzung von elektrischen Drähten, ein Brand aus, der erst gelöscht werden konnte, nachdem das Innere fast vollständig ausgebrannt war. Der Schaden dürfte sich auf mehrere tausend Dollars belaufen.

* Wiederum haben zwei sogenannte „Ehren"-Gefangene, diesmal sind es zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilte Mörder Namens Frederick Bianco und Neo Boggio, den Staub der Zuchthausfarm in Joliet von ihren Füßen geschüttelt und das Weite gesucht. Die Polizei von Chicago hält Ausschau nach ihnen.

State, Jackson and Van Buren Sts.

ROTHSCHILD & COMPANY

Laden-Stunden 8:30 bis 5:30 — acht Arbeits-Stunden



DOUBLE S&H GREEN STAMPS
TUESDAY · DOUBLE SAVINGS

Ein Verkauf!! Importirte und einheimische Kleiderstoffe weit unter den heutigen Wholesale-Preisen!

100 Stücke $3 importirt. französischen Serge zu $1.78

51 Zoll breites Navy blaues und schwarzes Serge, gemacht bei B. Priestley & Co., Bradford, England, deren Name in der Kante von jeder Yard gestempelt ist. Aus dem feinsten australischen Garn, echtfarbig, in Schweren passend für ganze Kleider oder fein geschneiderte Coat Suits. Zu einer wirklichen Ersparniß von $1.22 die Yard. Ein extra seltener Wert.

54zölliges $2.50 importirtes zweifarbiges Suiting, $1.58. Volle 1½ Yards breit, ganz Wolle, in reichen dunklen Farben-Kombinationen, gemacht v. dem berühmtesten Fabrikanten in Frankreich **$1.58**

54zöllige $3.50 ganzwollene Velours, $2.48. Reich, schön finished Qualität in allen wünschenswerten Farben und Schwarz.

$2.50 50zöll. Satin Finished Chiffon Broadcloth, $1.88. Vollständige Sortiments der begehrtesten Farben der Saison in allen Nummern.
$3.98 54zölliges importirtes Chiffon Broadcloth, $2.98.
$3.50 54zölliges importirtes Chiffon Broadcloth, $2.45.

$1.75 ganzwollene französische Serge, Yard $1.14. 50 Stücke, 42 Zoll, für 1-Stück Kleider, jede neue und begehrte Farbe, darunter Schwarz und 100,000 Yards in Navyblau **$1.14**

$1.25 farbige wollene Serge, Yard, 84c. 52 Zoll, vorzügliche haltbare Qualität in allen begehrten Farben, darunter genügend Navyblau, dies ist unter dem heutigen Wholesale-Kostenpreise **84c**

$3.50 Novelty wollene Velours, Yard, $2.48. 54 Zoll, reiche Farben-Kombinationen in prachtvollen Plaid und karrirten Entwürfen, zu **$2.48**

25 Stücke 42zöllige Navyblaue wollene Serge, eine gute haltbare Qualität von aufhergewöhnlichem Gewicht, nur in Navyblau, die Yard zu 69c.

25 Stücke importirtes schwarzes Satin Finished franz. Broadcloth, importirt für Kleinverkauf zu $3.50 bis $4 die Yard, starker Satin-Glanz, reiches Jet Schwarz, Yard, $2.25.

$3.50 54zölliges Plaid und gestreiftes Suiting, reiche dunkle Entwürfe in Streifen und Plaid-Effekten, in schöner Qualität französischem Serge, $2.45.

$4.50 54zölliges farbiges und schwarzes Tricotine, der Mode reichster Kleiderstoff für hübsche Kleider und fein geschneiderte Suits, in allen begehrten Farben und Schwarz, Yard **$2.95**

Spezielles in hübschen Mäntelstoffen
50zöll. $9 schwarzer Seal Plüsch, Yd., $4.95.
$5.50 54zöllige ganzwollene Coating Velour, $3.75.
$7.50 54zöllige ganzwollene Coating Velour de Laine, $4.45.
$9 54zöll. ganzwoll. Bolivia, Yd., $5.95.

$3.50 ganzwollene franz. Serge, Yd., $2.45— Schön finished, gemacht von dem feinsten Garn, in einer schönen Auswahl von modernen Farben und Schwarz, mit genügend hellem, mittlerem und dunklem Navyblau, Yard, **$2.45**

10,000 Yards Mantel-, Rock- und Kleiderlängen, wert $1.25 bis $4 Yd. vom Bolt, Verkaufspreis, 69c bis $2.45 Yard.

Kurze Fabrik-Längen, von 2 bis 6 Yards jede, von franz. Serge, Poiret Twills, Broadcloth, Gabardines, ganzwollenen Poplins, Plaid Suitings, Scotch Tweeds, woll. Taffeta, ganzwoll. Velour, Novelty Velours, ganzwoll. Crepes, Storm Serges und Tausende von Yards in Schwarz. 2. Floor.

Auf falschem Wege.

Durch das Vorgehen des Staatsanwaltes von Cook County wird für Chicago das Milchproblem niemals gelöst werden können.

Von unserem landwirtschaftlichen Sachverständigen.

Das von uns an dieser Stelle wiederholt eingehenden Besprechungen unterworfene sog. Milchproblem hat für die Stadt Chicago während der letzten Woche wiederum eine andere Gestaltung angenommen; es hat sich nicht nur akut gestaltet durch die von den Farmervereinigungen normierten und geforderten höheren Milchpreise, sondern vor allem durch das Eingreifen des Staatsanwaltes von Cook County eine Richtung bekommen, die im Interesse der städtischen Milchverzehrer verhängnisvoll werden mag. Nachdem jene Farmervereinigung, die als „Milk Producers' Association" bekannt ist und die Stadt Chicago mit Milch versorgt, beschlossen hatte, den Preis der Milch, der den Farmern als Produzenten bezahlt werden muß, auf 3.42 Dollars die 100 Pfund zu erhöhen, hat nämlich die Staatsanwaltschaft von Cook County sich veranlaßt gesehen, strafrechtlich gegen die Milchproduzenten als Verletzer des Antitrustgesetzes vorzugehen, ohne jedoch in Betracht ziehen zu wollen oder zu können, ob es sich hier um eine Verschwörung zur Beraubung des großen Publikums oder um einen notgedrungenen Schritt der Milchproduzenten handelt, die in der Lage bleiben wollen, die Milchwirtschaft fortzusetzen und die Bevölkerung Chicagos auch weiterhin mit Milch zu versorgen. Mit anderen Worten, wobei wir natürlich jeden bösen Nebengedanken von vornherein ausschalten: die verehrliche Staatsanwaltschaft ist auf Grund rein juristischer Erwägungen schroffstens gegen die Milchproduzenten vorgegangen, ohne zu bedenken, daß dadurch vielleicht die Lage nur verschlechtert, auf keinen Fall aber in Anbetracht der wirklichen Sachverhältnisse verbessert werden kann.

Die große Mehrzahl aller Familien betrachtet heute die Milch als ein unentbehrliches Nahrungsmittel. Die Milch ist ein Gegenstand, den jede Familie kauft. Daher kommt es, daß jegliche Erhöhung des Milchpreises zunächst in den Kreisen der verzehrenden Bevölkerung viel Rederei und Schreiberei auslöst, daß man sich bald aber an den erhöhten Preis gewöhnt und ihn als eine Notwendigkeit ansieht. Nachdem die Milchproduzenten für die Stadt Chicago einen höheren Preis normiert haben, d. h. nachdem die Farmer als Milcherzeuger einen höheren Preis gefordert haben, hat sofort der Milchtrust, der die Verteilung der Milch im Gebiet der Stadt Chicago ausübt und aus einigen wenigen großen Milchhändlern sich zusammensetzt, den Preis der Milch im Kleinverkauf in nicht unerheblicher Weise erhöht.

Ein Sturm der Entrüstung ist daraufhin losgebrochen, zunächst mit dem Ergebniß, daß, wie gesagt, die Staatsanwaltschaft von Cook County die Milcherzeuger allein, nicht etwa auch die Milchhändler oder diese allein, der Verschwörung zur Beraubung des Volkes angeklagt hat. **Sollten die Milcherzeuger auf Grund des Vorgehens der Staatsanwaltschaft von Cook County verurteilt und gezwungen werden, ihre Vereinigung aufzulösen und die Milch zu einem niedrigeren Preise unter diesen Verhältnissen zu verkaufen, so ist mit absoluter Sicherheit zu erwarten, daß sie in ihrer überwiegenden Mehrzahl die Milchwirtschaft einfach vollständig werden aufgeben müssen, mit dem Ergebniß, daß über die Stadt Chicago eine wirkliche Milchnot unfehlbar hereinbricht.**

Das aber kann doch unmöglich die Absicht und das Ziel der Staatsanwaltschaft von Cook County gewesen sein. Wir werden deshalb nachstehend nachweisen, daß unsere verehrte Staatsanwaltschaft sich bei der eingeleiteten Verfolgung der Milcherzeuger auf falschem Wege befindet und, Gutes wollend, Böses nur erzeugt.

* * *

Wenn die Rede davon ist, daß der Milchpreis übertrieben hoch ist, so müssen wir uns zweierlei fragen, um einen klaren Einblick in die einschlägigen Verhältnisse zu erhalten, nämlich erstens: wer bekommt das Geld?, und zweitens: was kostet es denn wirklich heute, die Milch zu erzeugen? Treten wir vorerst der Beantwortung der erstgestellten Frage näher.

Verschiedene unserer landwirtschaftlichen Versuchsstationen haben eine ganz genaue und sehr weitumfassende Untersuchung darüber angestellt, wie sich denn eigentlich das vom Verzehrer für die Milch bezahlte Geld unter Milcherzeuger und Milchhändler verteilt. Eine der besten Arbeiten hierüber hat Prof. H. F. Judkins von der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Connecticut vor kurzem geliefert. Die von Judkins ermittelten Zahlen beziehen sich noch auf das letzte Jahr und den damals in den Neuengland-Staaten gezahlten Preis von 12 Cents für das Quart Milch. Nach Judkins kostete es die Farmer in Connecticut im vorigen Jahre von 0,065 bis 0,07 Dollars (6½ bis 7c), ein Quart Milch zu erzeugen, und zwar stellten sich die Futterkosten hierbei auf 0,0411 Dollars und die Arbeitskosten auf 0,0191 Dollars, den Rest macht die Rate für Verzinsung und Amortisation des in der Milchwirtschaft investierten Kapitales aus, was alles hier natürlich nur kurz angedeutet werden kann. Ferner hat die ökonomische Abteilung der landwirtschaftlichen Versuchsstation von Massachusetts berechnet, daß im Herbst 1914/15 sich die Kosten der Verteilung der Milch auf insgesammt und durchschnittlich 0,0481 Dollars für das Quart Milch stellten, sodaß sie heute mindestens 5 Cents betragen dürften; im einzelnen wurden diese Unkosten folgendermaßen ermittelt:

Transport der Milch auf dem Lande	$0,0078
Fracht auf der Eisenbahn	0,0093
Milchverlieren	0,0007
Flasche und Verschluß derselben	0,0024
Ablieferungsdienst in der Stadt	0,0238
Allgemeine Unkosten	0,0031

Soweit handelt es sich hierbei um tatsächliche Unkosten, von wirklichem Profit ist nach den stattgehabten Ermittlungen somit weder in Bezug auf den Farmer noch auf den Milchhändler die Rede gewesen. Der Profit des Farmers am Quart Milch bei einem Preise desselben von 12 Cents wurde auf 0,0063 Dollars und der des Milchhändlers auf 0,0019 Dollars ermittelt. Demnach arbeitete der Milchfarmer im vorigen Jahr mit einem geschäftlichen Reinverdienst oder Profit in der Höhe von 7½ Prozent und Milchhändler mit einem solchen in Höhe von etwas weniger als 4 Prozent. Keiner von beiden steckte einen übertrieben hohen Profit in die Tasche.

* * *

Für beide, für Händler sowohl wie Milchproduzenten, haben sich die Unkosten im Verlaufe des letzten Jahres indessen nicht unerheblich gesteigert. Am allermeisten sind die Futterkosten für das Milchvieh gestiegen, und zwar derart, daß die Farmer erheblich höhere Preise als vor einem Jahre für ihre Milch bekommen müssen, um überhaupt weiterbestehen zu können. Die Futterpreise für die drei wichtigsten Kraftfuttermittel, für Kleien, Middlings und Maismehl, stiegen im Verlaufe der letzten zwölf Monate (vom 1. September 1916 bis 1. September 1917 gerechnet) in Chicago:

Kleien von $23.75 auf $31.25 die Tonne.
Middlings von $25.75 auf $36.00 die Tonne.
Maismehl von $41.20 auf $80.00 die Tonne.

Das ist, durchschnittlich und konservativ gerechnet, eine Steigerung des Futterpreises um mindestens 33 Prozent im Verlaufe des letzten Jahres allein. Rechnen wir noch hinzu, daß der verflossene strenge Winter die Klee- und Luzernefelder zu 80 Prozent vernichtet hat und für das fehlende Klee- und Luzerneheu ein erhöhter Kraftfutterverbrauch jetzt stattfinden muß, so ergibt sich, daß für den Milchwirtschaft betreibenden Farmer in unserem Bezirke die Futterkosten im Verlaufe des letzten Jahres, mäßig geschätzt, um 50 Prozent gesteigert worden sind. **Demnach kostet es unsere Milchwirtschaft betreibenden Farmer jetzt schon 8.50 bis 10.50 Cents, nur die Milch zu erzeugen. Bei einem Preise**

Die zweite Kriegsanleihe.

Bundesregierung erwartet, $420-000,000 in Chicago unterzubringen.

McAdoo spricht morgen hier.

Schatzamtssekretär wird Anleihe erklären und Anteil der Ver. Staaten am Krieg besprechen. — Ambulanzkorps rückt nach Houston ab.

Vertreter der Bundesregierung erwarten, Nachrichten aus Washington zufolge, daß Chicago und Umgebung $420,000,000 der neuen Kriegsanleihe zeichnen werden. Schatzamtssekretär McAdoo verspricht sich aber viel mehr von Chicago und rechnet darauf, daß die Zeichnungen hier die Höhe von $700,000,000 erreichen werden. Die Beamten des Schatzamts erwarten, daß zwei Drittel der neuen Anleihe im Betrag von $3,000,000,-000 in den Reservebankbezirken New York, Chicago, Boston und Cleveland abgesetzt werden können.

Schatzamtssekretär McAdoo wird die Einzelheiten der zweiten Kriegsanleihe morgen Abend in einer Massenversammlung in der Orchesterhalle erörtern und gleichzeitig erläutern, welche Rolle die Vereinigten Staaten im Krieg zu spielen bestimmt sind. Edgar A. Bancroft wird den Vorsitz in der Versammlung führen. Ein Siebzigerausschuß wird den Sekretär bei seiner Ankunft empfangen. Gouverneur J. B. McDougal von der hiesigen Bundesreservebank und ein Ausschuß von Bankern wird dem Sekretär entgegenfahren und ihn nach Chicago geleiten.

Ab nach Houston.

Unter dem Sternenbanner und der weißen Flagge mit dem roten Kreuz rückte gestern das Ambulanzkorps, bestehend aus vier Kompanien von 600 Mann, nach dem Uebungslager nahe Houston, Tex., ab, wo es zu den anderen Truppenkörpern der Illinoiser Division stoßen wird. Nur das 8. Infanterieregiment, das farbige Regiment, ist noch hier. Tausende hatten sich auf dem städtischen Pier eingefunden, um dem Korps ein letztes Lebewohl zuzurufen. Tausende begleiteten es auf dem Marsch vom Pier nach dem Bahnhof an der Randolph Str. und dem Seeufer.

Das Ambulanzkorps hat verhältnißmäßig am längsten warten müssen, ehe es marschfertig wurde. Die letzten Uniformen trafen erst vor vierzehn Tagen ein, und die schweren Ausrüstungsgegenstände werden dem Korps erst im Uebungslager überwiesen werden. Mangel an dem nötigen Material und Ausrüstungsgegenständen hat die Uebungen des Korps stark beeinträchtigt. Die Offiziere unter Führung von Kapitän George U. Lipschultz haben aber auf dem Pier Unterricht in der Wundarznei und Anatomie und im Anlegen von Notverbänden usw. erteilt. Alle Offiziere sind Aerzte. Kapitän Lipschultz kommandirt die 1., die Leutnants Henry Johannes, Charles Kubick und Raymond Keyner die 2., 3. und 4. Kompanie.

Geht nach New York.

Die Kapelle der Seemannsschule in Lake Bluff wird morgen unter der Leitung Kapellmeister-Leutnant John Philip Sousas die Reise nach New York antreten, wo sie an der Kampagne zugunsten des Roten Kreuzes teilnehmen wird. Die Kapelle ist 500 Mann stark. Sie wird die Reise in einem Sonderzug machen und sie wird am Donnerstag an einer Parade in New York und am Freitag an einem Schauzug in Huntington, Long Island, teilnehmen.

Schweden versichern Treue.

In einer Versammlung auf dem städtischen Pier brachten gestern über 8000 Schweden ihre Treue und Ergebenheit gegenüber dem Land zum Ausdruck. Den Ton für die Versammlung gab Pastor C. E. Hoffsten von der lutherischen Salemkirche an, der den Segen des Himmels auf das Land herabflehte „für den Kampf der Demokratie gegen eine gewissenlose und brutale Autokratie" und „um den frechen Verrat in unserer Mitte auszurotten." Ansprachen hielten Oberrichter Harry Olson vom Stadtgericht, Henry S. Henschen und Edwin Rambo, ein direkter Nachkomme Peter Rambos, der sich unter den ersten schwedischen Ansiedlern Delawares befand, die im Jahre 1638 an der Stelle des heutigen Wilmington landeten. Von Col. Roosevelt, der ein warmer Freund Richter Olsons ist, lief ein Telegramm ein. Die Beschlußanträge, welche dem Land Treue versichern, wurden von Professor J. E. Hillberg verlesen. Den Vorsitz führte Schulkommissär Charles E. Peterson.

Durch eigene Schuld.

Der elfjährige Simon Petrie erlitt tötliche Verletzungen.

Auf der Foster Ave.-Kreuzung, Evanston, wurde gestern der elfjährige Simon Petrie, Nr. 814 Foster Ave., Evanston, von einem Northwestern-Hochbahnzuge überfahren und tötlich verletzt. Die Kreuzung war vorschriftsmäßig gesperrt, der Junge soll aber unter dem Schlagbaum durchgekrochen und dicht vor dem heranratternden Zuge auf die Geleise getreten sein. Er ist heute Morgen gestorben.

Ein von Percy Silbaggio benutztes Motorcycle prallte gestern an Erie Straße, nahe Milwaukee Ave., gegen ein Polizeiauto mit solcher Wucht an, daß der Radler aus dem Sattel flog und schwer verletzt wurde. Der Verunglückte, der durch grobe Fahrlässigkeit den Unfall verschuldet haben soll, fand Aufnahme im Countyhospital.

— Der Junggeselle ist ein einzelner Handschuh im Toilettenkästlein der Menschheit.

Nasen-Spezialist Katarrh und Bronchitis

Alle Krankheiten der Nase mittelst einer speziellen Methode behandelt (kein Schneiden) in sehr kurzer Zeit.

20 Jahre an State Straße.

Ist Eure Nase verstopft?
Wird Euch der Atem schwer?
Tropft Euch Schleim in Eure Kehle?
Macht Euch mit schlechtem Geschmack im Munde auf?
Müßt Ihr viel niesen?
Schlaft Ihr mit offenem Mund?
Erkältet Ihr Euch leicht?
Pfeift Eure Nase leicht?
Wird Euer Geruchssinn schwach?
Habt Ihr Kopfweh oder Schmerzen über den Augen?

Falls Ihr irgend welche der obigen Symptome habt, behandelt sie — sie mögen später zu einem schweren Leiden werden.

Konsultiet mich — Meine Gebühren sind mäßig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. F. O. Carter,
Arzt und Wundarzt.

Augen-, Ohr-, Nase- und Hals-Spezialist, 120 S. State Straße, 1 Tür nördlich von The Fair. Sprechstunden: 9—7. Sonntags 10—12.

Die Freiheitsanleihe.

Von **W. G. McAdoo**, Sekretär des Schatzamts.

Um unsere tapferen, zum Dienst im Felde einberufenen Soldaten mit Waffen, Kleidung und Nahrung zu versehen,

Unsere Flotte und braven Seeleute zu erhalten,

Die nötigen Mittel zur Besoldung unserer Soldaten und Seeleute aufzubringen, und auch, falls die zur Zeit dem Kongresse vorliegende Bill Annahme findet, zur monatlichen Unterstützung der von ihnen abhängigen Familien und zur Ausstellung von Lebensversicherungspolicen,

Eine große Handelsflotte zur Aufrechterhaltung der Verbindungen mit unseren tapferen Truppen in Frankreich und zur Aufrechterhaltung unseres Handels auf den Weltmeeren trotz Kaiser und Tauchbooten zu bauen,

Eine große Flotte von Flugzeugen zu schaffen, die den Ver. Staaten und den tapferen Nationen, die mit uns zusammen gegen die von der deutschen Kriegsmaschine drohende Gefahr kämpfen, das Uebergewicht im Luftraum geben wird,

Und zu anderen notwendigen Kriegszwecken,

hat der Kongreß der Ver. Staaten dem Sekretär des Schatzamtes Vollmacht gegeben, dem amerikanischen Volke drei Prozent Zinsen tragende, mit wertvollen Steuerbefreiungen begabte Bonds der Ver. Staaten zu verkaufen, die unter bestimmten Voraussetzungen gegen andere Bondsausgaben der Ver. Staaten, die vom Kongresse bewilligt werden mögen, eingetauscht werden können.

So wird dem amerikanischen Volke nun eine neue Bondsausgabe im Betrage von $3,000,000,000, die als zweite Freiheitsanleihe bezeichnet werden soll, angeboten. Diese Bonds werden in solchen Nennbeträgen und unter solchen Bedingungen verausgabt werden, daß alle patriotischen Bürger Gelegenheit haben werden, die Regierung durch Darleihung ihres Geldes gegen dessen Sicherstellung durch einen Bond der Regierung der Ver. Staaten zu unterstützen.

Es ist von höchster Wichtigkeit für unseren Erfolg im Kriege und zur Unterstützung unserer tapferen Truppen, daß diese Anleihen nicht nur gezeichnet, sondern überzeichnet werden. Es wird von Niemand verlangt, daß er der Regierung sein Geld stiften oder geben soll; aber ein Jeder wird aufgefordert, sein Geld der Regierung zu leihen. Diese Darlehen werden voll und ganz zurückgezahlt werden, zuzüglich einer jährlichen Zinsrate von 4 Prozent. Ein Regierungsbond ist die sicherste Kapitalsanlage in der Welt; es ist geradeso gut, ja besser als Baarmittel, da der Regierungsbond Zinsen trägt und letztere nicht. Keine andere Kapitalsanlage kann mit einem solchen Bond verglichen werden in Bezug auf Sicherheit, raschen Austausch gegen Baargeld und unbeanstandete Sicherheit für Darleihen in irgendeiner Bank in den Ver. Staaten.

Zu Tausenden fragen beständig Leute im Schatzamte an, wie sie der Regierung bei diesem Kriege helfen können. Durch die Erwerbung eines Freiheitsbonds vermag ein Jeder hilfreich zu sein. Jene, die nicht auf dem Schlachtfeld zu dienen vermögen, können keine höhere patriotische Pflicht erfüllen, als der Regierung die erforderlichen Mittel zu liefern, die erforderlich sind, um unseren tapferen Soldaten und Seeleuten alles zu gewähren, dessen sie bedürfen, um ihnen Kraft und Stärke für einen schnellen Sieg über unsere Feinde zu ermöglichen.

Wir kämpfen, als allererstes, für Amerikas vornehmste Rechte, das Recht unbelästigten und unbehinderten Verkehrs auf den Meeren, auf daß die Erzeugnisse unserer Farmen, unserer Bergwerke und unserer Fabriken nach den Häfen einer jeden uns befreundeten Nation der Welt überführt werden können. Unsere Wohlfahrt und Prosperität als Volk beruht auf unserem Recht friedlichen Verkehrs mit allen Nationen der Welt. Die Verzichtleistung auf diese Rechte durch Zurückziehung unserer Schiffe und unseres Handels von den Meeren auf Befehl eines militärischen Despoten in Europa, würde unsere Prosperität vernichten und Unheil und Erniedrigung für das amerikanische Volk bedeuten.

Wir kämpfen, um Bürger unseres Landes vor Mord und Totschlag auf hoher See zu beschützen, die in friedfertiger Weise ihre Rechte genießen wollten, welche internationale Gesetze, natürliche Vernunft und das Gebot der Menschlichkeit ihnen gewährleisten.

Wir kämpfen, um unsere demokratischen Einrichtungen und unser Ansehen als Nation gegen die Drohungen einer gewalttätigen und rücksichtslosen Militär-Autokratie zu verteidigen, deren Anführer der deutsche Kaiser ist, dessen Ehrgeiz es ist, die Welt zu beherrschen.

Wir kämpfen auch für den idealen Preis allgemeiner Demokratie und Freiheit, für das Recht der kleinsten und schwächsten Nationen, entsprechend dem Volkswillen zu leben und sich regieren zu lassen, so gut wie die mächtigsten.

Wir kämpfen für Frieden, für gerechten und dauernden Frieden, nachdem die geängstigte und gequälte Menschheit verlangt, den weder das Schwert noch das Bajonett eines militärischen Despoten einer verworrenen Welt bringen können, sondern der sich nur auf dem festen Bestand verbürgter Rechte aufbauen läßt.

Um das zu erreichen, wende ich mich an alle Männer und Frauen, die auf dem Boden eines freien Amerika leben und den Segen seiner herrlichen Einrichtungen genießen, dem Verband der Patrioten beizutreten, indem sie Freiheits-Bonds kaufen.

CARSON PIRIE SCOTT & Co.
—Basement—

Neue ungarnirte Damen- und Misses-
„Shirred" Hüte, jeder zu $2.95

Unter den vielen Fassons sind die gerollten Sailors mit steifen Kronen, glatte Sailors mit weichen Kronen und Mushroom-Formen mit weichen oder steifen Kronen eingeschlossen.

Diese reizenden Hüte sind aus Seiden-Sammet von guter Qualität, die meisten davon in Schwarz — markirt zu $2.95 jeder.

Ratschläge für die Garnierung

Blumen, Flügel, Fancy Federn und Band, Jet und farbige Ornamente in ausgezeichneten Auswahlen, auffallend markirt.

Basement, östlich

Wir offeriren 1000 Yards von hübschen neuen
Plaidstoffen für den Herbst
zu 85c und $1.50 die Yard

Eingeschlossen in diesem günstigen Verkauf sind viele Muster in hübschen Farben-Zusammenstellungen —

Muster und Farben besonders gewünscht für Damen-Waists, separate Röcke und Schul-Kleider für Kinder.

In der 38- und 40-zöll. Breite, aus reiner Wolle oder Wolle-Mischung, spezielle Werte zu 85c und $1.50 die Yd.

Basement, südlich

Wir offeriren einige große Werte in
Neuen schwarzen Seide- und Sammetstoffen

In Anbetracht, daß schwarze Seide und Sammet so sehr diese Saison gebraucht werden, sind diese ausgezeichneten Qualitäten von ungewöhnlichem Interesse.

Schwarzer Chiffon Sammet zu $3.95 und $5 die Yard.

Zwei reizende weiche und glänzende Qualitäten passend für Herbst-Kleider, Mäntel und Suits.

Die Breiten sind 36 und 40 Zoll, markirt zu $3.95 und $5 die Yard.

Schwarze Satin Mousselines, $1.25 und $1.75 die Yard.

Diese reinseidenen Stoffe haben einen ausgezeichnet glänzenden Finish, sind 36 Zoll breit und kommen in zwei zuverlässigen Qualitäten in der gewünschten Schwere für Kleider, $1.25 und $1.75 die Yard.

Schwarzes Peau de Soie, $1.50 die Yard.

Dieses ist eine hübsche, reiche Qualität, die wirklich zufriedenstellen wird. In 36zölliger Breite, ein spezieller Wert zu $1.50 die Yard.

Basement, südlich

Konvent beendet.

Trotz teilweiser erregter Debatte kam es nicht zu ernstlichem Mißklang.

Adresse an den Präsidenten.

Der Konvent verfaßte sie und wird sie dem Oberhaupt der Nation zusenden. — Die zur Annahme gelangten Beschlüsse. — Die Beamtenwahl.

Die 10. Staatskonvention des Illinoiser Zweiges vom Deutsch-amerikanischen Nationalbund kam gestern zum Abschluß. Die Versammlung war ebenso wie die am Samstag recht gut besucht, nur wenige der auswärtigen Delegaten waren schon abgereist. Die Beratung über die vorgeschlagenen Beschlüsse führte zeitweilig zu einer recht erregten Debatte, doch machte sich kein ernstlicher Mißklang geltend. Mit großer Bitterkeit wiesen viele der Redner darauf hin, welch' schmählichen Angriffen der Nationalbund als solcher und mit ihm das ganze Deutschamerikanertum ausgesetzt sei, und immer wieder wurde betont, daß die Deutsch-Amerikaner sich ihrer Pflicht dem Lande ihrer Wahl gegenüber voll bewußt seien, und weder in Wort noch Schrift jemals zu berechtigten Klagen Veranlassung gegeben hätten. Der Nationalbund stütze sich auf das höchste Gesetz dieses Landes, auf die Verfassung der Vereinigten Staaten, und die dem Volke darin gewährleisteten Rechte wolle er gewahrt wissen, für sie wolle er eintreten mit Gut und Blut. Insbesondere zu kämpfen für das Recht der freien Rede und die Freiheit der Presse, sei die Hauptaufgabe des Bundes in dieser schweren Zeit. Zum Schluß nahm der Konvent eine Adresse an Präsident Wilson an, die dem Oberhaupte der Nation zugeschickt werden wird.

Zu früher Stunde stellten sich die Delegaten in der Lincoln Turnhalle ein. Auf 9 Uhr war der Fortgang der Verhandlungen anberaumt worden, jedoch wurde es beinahe 10, ehe Präsident Charles Christmann die Tagsatzung zur Ordnung rufen konnte. Manche der Herren schienen sich nach den Anstrengungen des Samstags Morpheus' Armen nicht frühzeitig genug entreißen zu können, ferner hatten einige der Ausschüsse ihre Arbeit in der kurzen Zeit am Samstag nicht bewältigen können, mußten sie infolgedessen gestern Morgen wieder aufnehmen, und so konnte der Aufschub nicht vermieden werden. Die Folge davon war, daß später in der Versammlung wichtige Geschäfte schneller erledigt werden mußten, als ursprünglich geplant worden war.

Zunächst kam der Ausschuß für Legislatur-Angelegenheiten zu Worte. Herr Jakob Willig berichtete kurz, daß dieser Ausschuß im vergangenen Jahre so gut wie gar keine Erfolge zu verzeichnen hatte. Man habe sich zwar in Springfield bemüht, das Amt eines Staatssuperintendenten für das Turnwesen zu schaffen, se jedoch damit nicht durchgedrungen. Redner empfahl dem Konvent, in Zukunft von der Ernennung eines stehenden Ausschusses für Legislatur-Angelegenheiten Abstand zu nehmen und die Arbeit der Exekutive des Staatsverbandes zu überlassen. Ein Ausschuß, dessen Mitglieder in verschiedenen Städten wohnen, sei ersiens schwer zusammenzurufen, und dann könne in Springfield auch nur etwas durch die Tätigkeit einer einflußreichen Einzelperson erreicht werden. Der Vorschlag wurde angenommen.

Der Prüfungsausschuß berichtete, daß die Bücher des Schatzmeisters und Sekretärs richtig befunden seien und sich in bester Ordnung befänden; dann legte Dr. H. Gerhard im Auftrage des Ausschusses für Beschlüsse der Versammlung die Resolutionen vor, von denen die folgenden angenommen wurden:

Die Beschlüsse.

1. Angesichts der immer wiederkehrenden Zumutungen einer hysterischen anglosächsischen Presse und ihrer Gefolgschaft, wie der American Security League, der American League for Defense und ähnlicher Gesellschaften, an die deutschamerikanischen Bürger, ihre „Loyalität" nochmals besonders zu erklären und zu beteuern, weisen wir solche „Zumutungen" als unverschämt und beleidigend zurück. Wir Deutschamerikaner kennen nur einerlei Loyalität. Und diese ist von uns zu allen Zeiten in Krieg und Frieden mit Taten bewiesen worden.

2. Angesichts der wohlberechneten und ungerechten Angriffe auf unsere deutsch-amerikanische Presse und der Versuche, dieselbe zu unterdrücken durch Entziehung des Postversands und ähnlicher Mittel, halten wir es für unsere heilige Pflicht, unsere deutsche Presse in ihrem schweren Kampfe ums Dasein zu unterstützen und für sie einzutreten. Jedoch erwarten wir von ihr, daß sie selber ihre verfassungsmäßigen Rechte energisch wahrt.

Als Mittel zu ihrer Unterstützung empfehlen wir:

a) eine deutsche Zeitung selber zu abonniren.
b) sie gegen ungerechte Angriffe offen zu verteidigen.
c) ihr auf jede rechtliche Weise Anzeigenkundschaft zu verschaffen.
d) ihren Herausgebern und ihren Schriftleitern durch Zustimmungsschreiben Mut einzuflößen.
e) unsere Kongreßvertreter aufzufordern, jeder Verkümmerung der Rechte der fremdsprachigen Presse ihre Zustimmung zu verweigern.

3. Angesichts des tobenden Weltkrieges, in den Demokratien wie Autokratien, Republiken wie Monarchien, in gleicher Weise verstrickt und verwickelt sind, ersehnen wir einen baldigen ehrenvollen Frieden für alle Völker. Wir stehen daher allen derartigen Bestrebungen, einen solchen Frieden herbeizuführen, mit voller Zustimmung gegenüber.

4. Angesichts der teils unehrlichen, teils unverständigen Angriffe auf den deutschsprachigen Unterricht in den öffentlichen Schulen — unehrlich, weil sie unter dem Deckmantel des Patriotismus nur Ausflüsse eines verderblichen Rassenhasses sind, unverständig, weil sie unsere amerikanische Jugend der Zweisprachigkeit, der Beherrschung zweier Weltsprachen, als eines der vorzüglichsten Mittel im Daseinskampf wie in der allgemeinen Bildung berauben wollen — fordern wir unsere Mitglieder auf, alle Hebel in Bewegung zu setzen, um die Abschaffung oder auch nur Verkürzung des deutschen Sprachunterrichts in den öffentlichen Schulen jetzt und immerdar zu verhindern. Insonderheit fordern wir den Zweigverband Chicago auf, unverzüglich und energisch Schritte bei dem Chicagoer Schulrate zu unternehmen, um den gegenwärtigen Angriff auf den deutschen Sprachunterricht in den Volksschulen zu vereiteln.

5. Wir legen energisch Verwahrung ein gegen die Bestrebungen der Northcliffe Presse und ihrer Nachbeter, im amerikanischen Volke den Haß gegen alles was deutsch ist und deutsch heißt, zu erregen und großzuziehen und dadurch eine Spaltung und Verbitterung hervorzurufen, die nimmermehr der zukünftigen Entwicklung unseres großen Volkes heilsam sein kann. Die amerikanische Regierung und die deutsche Regierung befinden sich zwar im Kriegszustande. Es ist aber eines großen Volkes unwürdig, den Gegner mit Schmutz zu bewerfen, wie es augenblicklich in den Kinotheatern Chicagos und sonstwo in Wort und Bild geschieht, anstatt ihn mit ehrlichen Waffen zu bekämpfen.

6. Wir empfehlen dem Staatsverbande angelegentlich, sich der Verbreitung der von Herrn Jakob Willig herausgegebenen Bulletins über nationale und internationale Fragen als eines der wirksamsten Mittel der Aufklärung und der Werbearbeit anzunehmen und sprechen dem Verfasser aufrichtigen Dank aus.

7. Wir erkennen die Beschlüsse der zwischenstaatlichen Konferenz vom 28. September, die von den Staaten Illinois, Michigan, Missouri, Kansas und Süd-Dakota beschickt war, als die unsrigen an, nehmen mit Genugtuung davon Kenntniß, daß die National-Exekutive am 29. November hier in Chicago tagen wird und empfehlen den Beschluß, daß der Staatsverband Illinois von der National-Exekutive die Abhaltung der Nationalkonvention im Januar fordert.

8. Die Chicago Turngemeinde empfiehlt, daß nur amerikanische Bürger oder solche, die ihre Absicht, Bürger werden zu wollen, kundgegeben haben, als Beamte oder Delegaten des Staatsverbandes Illinois fungiren sollen.

Antrag.

9. Die Staatskonvention wolle beschließen, daß der deutsche Tag am ersten Sonntag im Oktober jeden Jahres öffentlich gefeiert wird von allen deutschen Vereinen Amerikas unter der Leitung des Deutschamerikanischen Nationalbundes, und daß jeder deutsche Verein ersucht wird, an diesem Tage keine Festlichkeit im Verein zu veranstalten, damit an diesem Tage alle Deutschen Amerikas an der Feier des deutschen Tages teilnehmen können.

Beantragt vom National Council Teutonic Americans.

10. Wir empfehlen die Jahresberichte des Präsidenten und des Sekretärs zur Annahme und sprechen den beiden Beamten den Dank des Verbandes aus.

Die meisten dieser Beschlüsse wurden ohne jede Debatte angenommen. Zu Beschluß 2 wurde noch ein Zusatzantrag gestellt und angenommen, der besagt, daß der Staatsverband als solcher ebenfalls ein Schreiben an die Kongreßabgeordneten richten und die Herren ersuchen solle, jeder Verkümmerung der Rechte der fremdsprachigen Presse energisch entgegenzuwirken. Bei der Besprechung von Beschluß 5 erzählte Delegat Friebersdorf ein Vorkommniß in einem Wandelbildtheater an der Lincoln Ave. Dort sei vor einigen Tagen ein einarmiger Junge dem Publikum vorgestellt worden, der als Belgier ausgegeben wurde, dem „die Hunnen" einen Arm abgeschnitten hätten. In Wirklichkeit sei der junge Mann ein Chicagoer, der seinen Arm in einer hiesigen Fabrik bei der Arbeit verloren habe. Herr Friebersdorf wurde ersucht, sich genaue Beweise dafür zu verschaffen, damit der Staatsverband in dieser Angelegenheit weitere Schritte unternehmen könne.

Abgelehnt wurde eine von Delegat Fritz Panier eingereichte Resolution, derzufolge es auch Frauenvereinen gestattet sein soll, sich den Ortsverbänden anzuschließen. Eine derartige Bestimmung ist bereits in den Satzungen des Nationalbundes enthalten; jedoch wurde die Staatsexekutive angewiesen, in Zukunft ihre Werbearbeit in erhöhtem Maße auf die Frauen auszudehnen. Verworfen wurde ebenfalls ein Beschluß, der bestimmte, daß kein Beamter des Nationalbundes ein öffentliches Amt bekleiden dürfe.

Bewegungsfreiheit.

Ueber die Frage, welche Partei die Bundesmitglieder bei den kommenden Wahlen unterstützen sollten, ließ sich Delegat Jakob Willig folgendermaßen aus:

„Es ist von verschiedenen Seiten angeregt worden, daß wir in Zukunft die Kandidaten der sozialistischen Partei unterstützen sollen. Ich halte das für einen Fehler. Wir können keine Empfehlung annehmen, für eine bestimmte Partei zu stimmen. An manchen Orten mag z. B. die sozialdemokratische Partei überhaupt keinen Kandidaten aufstellen. Sodann hat sich in verschiedenen Staaten, wie z. B. in Dakota, eine unabhängige Partei gegründet, die gewiß unserer Unterstützung wert ist. Woimmer die sozialistische Partei

oder die „Nonpartisan-League" stark genug sind, da mag man sie getrost unterstützen. Im allgemeinen aber müssen wir den einzelnen Verbänden in dieser Richtung Bewegungsfreiheit lassen." Sodann ließ sich der Redner über die Stellung des Bundes-Präsidenten aus, dessen Aeußerungen wiederholt so aufgefaßt worden seien, als ob sie von der Bundesexekutive ausgingen, und dieser Umstand habe die ganzen widrigen Verhältnisse herbeigeführt, die ja einer näheren Beleuchtung nicht mehr bedürften. Die Staatsexekutive solle angewiesen werden, der Nationalexekutive Vorschläge zu machen, wie diesem Uebelstande abzuhelfen sei. Die Rechte des Bundespräsidenten müßten jedenfalls beschnitten werden.

Die Versammlung erklärte sich auch damit einverstanden und wies den Vorstand an, in diesem Sinne zu verfahren.

Nunmehr verlas Delegat Willig

folgende von ihm verfaßte Adresse an den Präsidenten der Vereinigten Staaten:

Adresse an den Präsidenten.

„In Anbetracht, daß Privatorganisationen, die Presse und einzelne Personen, die deutschgeborenen Bürger dieses Landes durch Drohungen zu zwingen versuchen, Erklärungen abzugeben, durch welche sie sich als Feinde der deutschen Regierung bekennen würden, sei es beschlossen, den Präsidenten der Vereinigten Staaten zu ersuchen, dahin zu wirken, daß die nationalen Vereinigungen, wie „American Security League", „American League for Democracy" etc., sowie die Presse und öffentlichen Redner im Interesse des Friedens zwischen den verschiedenen Bevölkerungsklassen ihre Beschimpfungen gegen die deutschgeborene Bevölkerung und die durch nichts gerechtfertigten Zweifel an deren Loyalität unterlassen. Unser Gesuch entspringt dem aufrichtigen Wunsche, daß mindestens der innere Frieden der Nation erhalten bleibe.

„Die deutschgeborenen Bürger des Landes, die zu neun Zehnteln über zwanzig Jahre im Lande sind, sowie deren Nachkommen, müssen es ablehnen, sich ihre Ergebenheit dem Lande gegenüber von unverantwortlichen Körperschaften oder Privatpersonen bescheinigen zu lassen. Wenn es sich um die Treue gegen die Republik, den Gehorsam gegen die Gesetze, die Erfüllung der Pflichten gegen Staat und Gesellschaft handelt, dann stehen sie gegen Niemand zurück. Einen Eingriff in unser Gefühlsleben dagegen erlauben wir keiner Macht der Welt, haben wir weder im Land unserer Väter jemand erlaubt, noch erlauben wir ihn Jemand hier. Wir sind weder Untertanen des deutschen Kaisers noch des Königs von England, sowenig wie wir Freunde des Mikado sind. Wir sind freie, in des Wortes verwegenster Bedeutung unabhängige, Bürger dieses Landes. Nichts ist geschehen, was die täglichen Angriffe gegen die Deutschgeborenen rechtfertigt. Sie müssen als boshafte und absichtliche Verhetzungen bezeichnet werden.

„Wir sind mutig genug, in Sachen des Krieges Stellung zu nehmen: Wenn die Demokratie kein leerer Wahn ist, dann müssen Demokraten Gegner des Krieges sein. Die hervorragendsten Geister aller Nationen sind Gegner der Gewalt; Gewalt wird niemals zur Tugend, ob sie nun von der Autokratie oder der Republik ausgeht. Aber der Krieg ist da; wenn wir Phantasten wären, würden wir dagegen protestiren; wir sind jedoch kühl und logisch denkende Bürger, die wissen, daß, wenn die Dinge sich zu vollendeten Tatsachen entwickelt haben, nur noch die Gewalt der Waffen entscheiden kann, das Verhängniß seinen Lauf nehmen muß. Daran ändert weder die Sympathie noch die Antipathie. Gefühle gewinnen keine Kriege. Wir glauben, daß nunmehr nur noch ein Messen der Kräfte eine Entscheidung bringen kann, und nicht etwa Loyalitätserklärungen. Wer in diesem Augenblick von uns fordert, daß wir uns gegen Deutschland erklären, scheint keine andere Absicht zu verfolgen, als die Millionen Einwohner deutscher Abstammung demüthigen zu wollen, denn eine noch so sympathische Erklärung wird auch nicht ein Jota an dem Verlaufe des Krieges ändern.

„Wir sind dagegen bereit, der Armee der Vereinigten Staaten unsere volle Anerkennung auszusprechen, wenn es ihr gelingt, die anerkannt beste Armee der Welt zu besiegen.

„Was man von uns fordern kann, ist: Respekt vor den Gesetzen. Das aber sollte man wissen und weiß es auch, daß wir diese Pflicht erfüllen, ohne dazu aufgefordert werden zu müssen. Aber wir tun noch mehr: Wir ermahnen alle Deutschgeborenen, ihre Ruhe zu bewahren; wir warnen vor Provokationen, ja wir raten sogar, sich jeglicher englischer Lektüre zu enthalten, damit sich niemand durch Verleumdungen aufreizen lasse. In der Tat: Der Ton, den die englisch-amerikanische Presse gegen die hiesigen Deutschgeborenen anschlägt, beweist, daß diese Presse auf diese als Leser nicht reflektirt.

„Herr Präsident: Wir glauben dem Lande einen Dienst zu erweisen, wenn wir Ihre Aufmerksamkeit auf die beschämende Tatsache lenken, daß die Bevölkerung von unverantwortlichen Gesellschaften aufgefordert wird, sich als Spione in deren Dienst zu stellen. Die Spionage ist eines der verderblichsten, unmännlichsten Gewerbe, das, mit dem Denunciantentum verbunden, eine Nation der Verachtung preisgibt. Die Nation, welche von diesen Lastern ergriffen wird, steht vor der Welt und der Geschichte verurteilt da.

„Vor dieser Schande möchten wir, aus Liebe zu unseren Kindern, die Amerikaner genannt werden, die Nation bewahrt sehen!"

Lauter Beifall lohnte Delegat Willig, und nachdem die Versammlung ihm ihren Dank ausgesprochen, wurde die Adresse der Staatsexekutive zur Absendung an das Oberhaupt der Nation überwiesen.

Die Verhaftung der deutschen Redakteure in Philadelphia, die des Landesverrates angeklagt sind, kam noch einmal zur Sprache, und nachdem der Bundessekretär, Herr Adolph Timm aus Philadelphia, in kurzen Worten abermals die dringende Notwendigkeit einer materiellen Unterstützung der Versammlung vor Augen geführt hatte, wurde der Schatzmeister angewiesen, $100 sogleich dem Tageblatt-Verteidigungsausschuß zu überweisen. Außerdem ersuchte Herr Timm die anwesenden Delegaten, in ihren Vereinen eine Unterstützung der Angeklagten zu befürworten.

Hierauf schritt man zur Beamtenwahl, welche die Wiederwahl aller Beamten, wie folgt, ergab:

Präsident, Chas. Christmann.
1. Vizepräsident, Dr. O. J. Rosloten, Peoria.
2. Vizepräsident, Jakob Schmidt, Pekin.
3. Vizepräsident, H. Thomas, Peru.
4. Vizepräsident, Karl Bohne, Streator.
5. Vizepräsident, Jakob Hendricks, Aurora.
6. Vizepräsident, Henry Köhler, Rock Island.
7. Vizepräsident, J. B. Gunnermann, Bloomington.
8. Vizepräsident, J. H. Hinderer, Kankakee.

Sekretär, F. W. Otto Schumann, Chicago.
Schatzmeister, Ferdinand Walther, Chicago.
Bundesbeisitzer, Prof. Ch. H. Kamann, Peoria.

Mit der Beamtenwahl waren die vorliegenden Geschäfte erledigt. Präsident Christmann dankte den Delegaten für ihre tätige Mitarbeit und brachte ein dreifaches Hoch auf den Staatsverband Illinois aus, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Schatzmeister Walther verkündete dann noch, daß für die auswärtigen Delegaten Kraftwagen bereit ständen, die sie durch die Parkanlagen der Stadt und dann nach den verschiedenen Bahnhöfen führen sollten. Die zehnte Statskonvention des Nationalbundes hatte ihren Abschluß erreicht, und in dem frohen Bewußtsein, ein gutes Stück Arbeit geleistet zu haben, verließen die Delegaten den Saal, um dem winkenden Mittagstisch zuzueilen.

Weg mit juckendem Ausschlag

Ganz gleich, wie oft Sie einen Versuch gemacht und keinen Erfolg gehabt haben, können Sie brennenden, juckenden Ausschlag rasch beseitigen durch Anwendung von ein wenig Zemo, das jeder Drogist für 35c liefert. Extragroße Flaschen $1. Die Heilung beginnt mit dem Augenblick, wo Zemo zur Anwendung kommt. In kurzer Zeit wird gewöhnlich jede Spur von Ausschlag, Flechten, Pickeln, Pusteln, Warzen und ähnlichen Hautunreinigkeiten beseitigt.

Um die Haut rein und kräftig gesund zu machen, brauche man Zemo, die tiefgreifende, antiseptische Flüssigkeit. Es ist keine schmierige Salbe und fleckt nicht. Wo andere Mittel versagen, ist es das winzige verläßliche Mittel für Hautbeschwerden aller Art.

The E. W. Rose Co., Cleveland, O.

Diese Bargains für Dienstag

BARGAIN BASEMENT

Für Knaben
Bargain Basement.
Knaben - Blusen — Größen 6 bis 14 Jahre, ein Teil mit sehr kleinen Fehlern, zu
21c

Established by E. J. Lehmann in 1873

The Store of To-day and To-morrow
THE FAIR
State, Adams and Dearborn Streets

Telephone Private Exchange Three

Zwirn
Bargain-Basement.
Favorite 200 Yard Spulenfaden für Hand- und Maschinen-Nähen, die Spule zu
2c

Knaben - Winterüberzieher
Bargain-Basement.

Zwei große Erwerbungen kommen zu 4.85 zum Verkauf. Hier sind die neuen Kragen-Effekte in feinen rauhen Stoffen, die gewöhnlich in Männer-Ueberziehern feinster Sorten gebraucht werden. Vorhanden sind mehr als 600 Ueberzieher in den neuesten Fassons — viele mit Worsted Futter. Es ist eine große Gelegenheit, den Knaben für den Winter zu einer großen Ersparniß auszustatten. 7.50 wt., morg. im Basement,
4.85

Verkauf von Knickerbocker-Hosen für Knaben, viele ganz gefüttert — aus Cassimeres und Cheviots; Gr. bis 17, bis $2 Werte zu $1.

Norfolk Knaben-Anzüge mit 3-teiligem Gürtel und gefütterten Knickerbocker-Hosen (viele mit extra Paar Knickers) — sich gut tragende Mischungen in Cheviots u. Cassimeres; helle, mittlere u. dunkle Shades; Größen bis 17; große Werte zu....
4.45

Verkauf einzelner Knaben-Mackinaws—bis $5 Werte —faßt alle Größen in dieser großen Muster-Auswahl auch blaue Cheviot-Anzüge für Knaben in allen Größen; zum Verkauf zu.....
3.85

Anzüge für kleine Knaben, 2½ bis 9 Jahre — eine spezielle Partie Junior Norfolks und Tommy Tuckers, in Novelty Mischungen und schlichten Farben; bis $4.45 Werte — speziell zu.....
2.98

Verkauf von Hosen für Männer
Hier sind gestreifte Worsteds, Cassimeres und Cheviots — viele unvollständige Partien von teureren Sorten, in allen Größen; zum Verkauf zu.....
2.95

Spezial Dry Goods-Verkauf
Bargain Basement

Riesige Partien von neuen, wünschenswerten Seiden, Kleiderstoffen, Flanellen und Waschstoffen, speziell niedrig markirt für morgen.

Schwere ungebleichte Muslins — hardbreit, extra stark für Bettücher usw.
Gebleichte Bettuchstoffe, hardbreit, weicher Finish, runder Faden, sehr dauerhaft.
Novelty Challis, alles neue Muster, neue persische und Allover Entwürfe, für Comforters usw.
Auswahl, die Yard, 9½c
American Novelty Dress Prints, Indigoblau, helle Fancies, grau usw., beste Qualität.
Mercerisirte Novelty Foulards — doppelt gefalzt, hardbreit, viele in blauen Grund mit Figuren u. s. w.
Futter-Cambrics — farbig und schwarz, das beste Fabrikat, feiner std Finish.
Von Allem 12 Yds. an 1 Kunden.

Novelty Silkoline, hardbreit, auch einfache Schattirungen, feiner Seide-Finish, ein großer Bargain.
Novelty Challis, volle Yard breit, neueste Farben und Muster, garantirt echtfarbig.
Novelty Percales, beste indigoblaue Sorte — lange Fabrikstücke, echtfarbig.
Auswahl, die Yard, 14½c
Fancy geblümte Cretonnes — hardbreit, bedeutend reduzirt für den morgigen Verkauf.
Velour Flanell, Fabrikenden, lange Stücke, bester Summit-Finish; alle neuesten 25c-Muster.
12 Yards an einen Kunden — Auswahl, Yard, 14½c.

Reinseidene Crepe de Chines und Crepe Georgettes
Eines Fabrikanten Ueberschuß-Lager von $1.50, $1.75 und $2.00 ganzseidene Qualitäten, alle 40 Zoll breit und in den begehrtesten Farben dieser Saison; dies ist ein großartiger Bargain; morgen die Yard zu.....
1.29

Reinwollene Serges
Beste Schwere für Suits und Skirts, doppelt gefaltet, große Breiten; blau, schwarz u. and. Schattirungen, Yard.
77c & 97c

Feine Kleider-Serges
Reine Wolle, in den besten Farben dieser Saison, viele nadelblau und schwarz; 42 bis 50 Zoll breit, Auswahl, Yard.
1.15 & 1.45

Reinwollene Chiffon Broadcloths
Feine twilled Rückseite, angefeuchtet und gekrumpft, fertig zum Gebrauch, schwarz und alle Farben; speziell morgen, die Yard zu.....
1.95

Reinseidene Satins
Alle Schattirungen, die jene so beliebt sind; 100 Stücke für morgen, hardbreit, Auswahl, die Yard.
1.18 & 1.38

Schwarze Satins und Taffetas
50 Stücke für den morgigen Verkauf, hardbreit, sehr schönes glänzendes Schwarz, Yard zu
99c & 1.19

Novelty Worsted Plaids
Riesiges Sortiment für Eure Auswahl zu niedrigerem Preis, als Ihr erwartet. Seht sie morgen, die Yard zu
39c, 49c, 69c

Novelty Plaid Seide
Neueste reinseid. Satins u. Serge Plaids, hübsche Kleid-Plaids, Wall-Plaids usw., reinseidene Qualität; spez. morgen, Yd.
95c, 1.35, 1.48

BORDEN'S

zeigt folgende Preisänderungen für unsere Produkte an, die am Dienstag, den 2. Oktober in Kraft tritt:

Bordens pasteurisirte Milch	13c per Quart
Bordens pasteurisirte Milch	7c per Pint
Bordens gewöhnliche Sahne	15c per halben Pint
Bordens Schlagsahne (XX)	18c per halben Pint
Borens extra dicke Schlagsahne	20c per halben Pint
Bordens Peerless Buttermilch	9c per Quart
Bordens ungesüßte kondensirte Milch	12c per halben Pint

Unser Beschluß ist eine Folge von Bedingungen, die sich unserer Kontrolle entziehen, denn der Preis für die Konsumenten hängt notwendig dem Preise ab, der dem Milch-Farmer für das Rohprodukt gezahlt wird, und von den Kosten, die für uns entstehen durch Arbeit und Hilfsmittel, die mit dem Vertrieb unserer Artikel verbunden sind.

Während der sechs Monate, die mit dem 30. September 1917 schließen, bezahlten wir dem Milchwirtschaft-Farmer durchschnittlich $2.12 für 100 Pfund Milch, den höchsten Preis, der jemals in der Milch-Industrie bezahlt wurde. Für Milch, die im Oktober abzuliefern ist, hat der Milch-Farmer $3.42 für 100 Pfund verlangt oder tatsächlich 3 Prozent per Quart über den Durchschnittspreis der vorangehenden sechs Monate. Man wird bemerken, daß ungeachtet der schrecklich angewachsenen Kosten für uns für Flaschen, Futter und zahlreiche andere Bedarfsartikel, welche bei der Verarbeitung und dem Vertrieb unserer Milch verwendet werden, unser neuer Plan nur gerade den Kostenzuwachs deckt, den wir dem Farmer vom 1. Oktober an bezahlen müssen.

Unseren Kunden wünschen wir jede Zusicherung zu geben, daß wir mit sogar noch größerer Festigkeit bestrebt sein werden, Euch betreffs Qualität und Bedienung aufs Beste zu versorgen, was nur erreicht werden kann durch unerschütterliche Befolgung der Grundsätze, die Borden's Standard schufen.

Borden's Farm Products Co., Inc.

Schwankender Wert.

Der Tänzer Gaetano Apolline Baldassare Vestris genoß, wie bekannt, während seiner ganzen Künstlerlaufbahn des außerordentlichsten Beifalls, wo immer er auftrat, und Europas Fürstenhöfe wetteiferten in dem Bemühen, ihn für sich zu gewinnen. Dies mochte den törichten Tanzkünstler so eitel, daß er sich selbst stets „den Gott des Tanzes" nannte und neben sich nur noch Voltaire und Friedrich den Großen als die bedeutensten Männer des Jahrhunderts gelten ließ. Er selbst bildete seine nachmalige Gattin, Anna Friederike Heinel-Vestris, in seiner Kunst aus und auch diese rief, namentlich in der großen Oper zu Paris, deren Mitglied sie seit dem Jahre 1768 war, einen fast unglaublichen Enthusiasmus beim Publikum hervor. Die törichtesten Exzesse wurden ihr zu Ehren begangen. In Paris sah sie auch der reiche junge Lord Fife und entzückte sich dermaßen an der Schönheit ihres zierlichen Fußes, daß er gelobte, die Bildhauerkunst zu erlernen, nur um einst diesen Fuß vollendet in Marmor der Nachwelt überliefern zu können. Er hielt sein Wort, ging in das Atelier von Stouf und ergab sich mit solchem Eifer der Kunst des Modellirens wie der Bearbeitung des Marmors, daß er nach zwei Jahren sein Gelübde lösen und das Füßchen der schönen Tänzerin in schneeweißem Marmor verewigen konnte. Alles in Allem gerechnet tarirte man die Kosten dieses Gelübdes auf mehrere tausend Pfund Sterling. Als der exzentrische Lord starb, kam das Kunstwerk unter tausend anderen sonderbaren Schätzen des Verblichenen zur Auktion, und ein Londoner Schuhmacher erstand das Füßchen der Vestris um den Preis von drei Schilling (drei Mark). Dieser benutzte dasselbe als Aushängestück vor seinem Laden, und dort hat es lange Jahre gehangen, bis ein Zufall seine Vernichtung herbeiführte.

5 Stücke Kirk's American Family Seife, **22c** Nur 5 Stücke an einen Kunden

Stunden 8:30 bis 5:30 — Keine Post-, Phone- oder C. O. D. Bestellungen angenommen.

Rothschilds' BARGAIN BASEMENT
State, Van Buren & Jackson Sts.

Doppelte S. H. Stamps am Dienstag

Knusprige Peanut Butter Puffs, Pfund **19c** Basement

Wir wünschen, daß jedes Heim in Chicago Nutzen zieht aus diesem 1. Jahrestag-Verkauf in unserem Bargain-Basement.

Der große Andrang zu den wundervollen Bargain Basement Werten, in den Sonntags-Zeitungen angezeigt, veranlaßt uns, einige Artikel morgen, soweit möglich, wiederum zu offeriren, so daß Kunden, die heute nicht hier sein konnten, an den großen Ersparnissen am Dienstag teilnehmen können.

1,000 Herbstmäntel, Werte bis $35, **$12.75**

Einfach ganz wundervolle Werte!

Stoffe: Seidener Plüsch, woll. Velour, Kersey, Cheviot, Zibeline, Novelty-Gewebe, seidene Cordurons, Ural Lamb, woll. Plüsch, nahezu alles ganzgefütterte Mäntel. Gürtel-Effekte, mit Knöpfen besetzt, Plüsch besetzt und Pelz besetzt. Farben neueste Herbst-Schattirungen, Russian Grün, Navy, Taupe, braun, Pekin, schwarz und Burgundy.

Größen für Damen 34 bis 44. Größen für Misses 14, 16, 18 und 20 Jahre.

$20,000 Verkauf von Mustern!

12,000 Stücke Unterzeug, 2,500 Nachthemden, 6000 Hemden für Männer.

$2.00, $2.50 gerippte wollene Männer-Unterhemden und Unterhosen.....
$2.00, $2.50 Unterhemden und Unterhosen, schwere flache Wolle.....
$2, 2.50 schwere baumwoll. Union Suits, $2.00 $2.50 Leibchen und Tricots für Damen, geripptes Merino .....
$2.50 seid. u. woll. Leibchen u. Tricots, $2 baumwoll. u. gefleßte Union Suits, $2.00, $2.50 Merino Union Suits für Damen .....

$1.69

Perfecto Musterhemden, $1.50, $2.00, $2.50 Hemden, gebügelte und weiche Negligee, aus garantirt echtfarbigem gewebten und bedruckten Stoffen — eine große Auswahl, zu nur **99c**

81 Donet Hemden für Männer, aus schwerer Qualität von dunkelgrauem Flanelette — guter schwerer Nap, Umlegekragen, zu **69c**

Muster Winter-Unterzeug, in Baumwolle, gefleßte Merino Union Suits und Unterhemden und -Hosen, für Männer, Damen und Kinder, Kleidungsstücke so hoch wie $2.00 verkauft, das Kleidungsstück zu .. **79c**

Englische Promenaden-Männerhandschuhe alle Sorten und Arten, einschließlich wollener u. gestrickt. gefütt., Tan, grau od. schwarz, Pr., **88c**

Cretonne Strickbeutel in einem Sortiment von fancy Mustern u. Farben, $1.25 Werte ..... (Basement) **78c**

Größter Gardinen-Bargain des Jahres

1,500 Paar zu einem Bruchteil ihres reg. Preises, Paar zu **$1.59.** Amerikas beste Fabriken wurden nach diesem Artikel abgesucht. Sie sind 2½ yds. 3 und 3½ Yards lang. Sie umfassen Novelty Net, Filets, schott. Net, Cables etc., wert von $2.50 bis $3.50 das Paar. Viele Längen sind 3 und 3½ Yards. Die Preis-Konzessionen sind außergewöhnliche, der Gelegenheit im Store's Basement Jahrestag-Verkaufs entsprechend. — Eure Auswahl, das Paar zu **$1.59**

3000 ausnahmsweise, feine Gardinen Corners, einfach, ein Dutzend oder so von jeder Sorte, Stück .. **15c**

Muster Spinen Gardinen — 2½ Yds. Gardinen, wundervolle Sorten, die gewöhnlich einen regulären Detail Wert bis zu $5 das Paar haben — jedes **49c**

Kurze Längen 12 bis zu 10 Yards, von farb. Madras — Wert bis zu 50c, die Yard zu **29c**

600 Paar attraktive Allover Net Gardinen, wundervolle Muster, wert bis zu $2.50 das Paar, verkauft zu **$1.25**

Bargain Basement

$28.50 Arminster Rugs 9 bei 12 Fuß, 23.98

Die Sorte, die mit langem seid. Nap gewebt ist, hübsche orientalische und geblümte Entwürfe, $28.50 Werte, zu..... **$2.98**

Filter Rugs, 4 bei 7 Fuß, aus schwerem Rope Stock Fiber gewebt, hübsche Farben, $4.25 Werte **$1.89**

Reisenden Muster-Enden von Arminster Carpeting, 27 bei 54 Zoll, gute schwere Qualität, Enden hübsch gebunden, speziell der Streifen für **73c**

Rag Rugs, 27 bei 54 Zoll, aus frischen reinen Carpet Rags gemacht, gemischtes Zentrum mit gestreift. Borders. **$1.69**

Bilton Sammet Rugs, 27 bei 54 Zoll, 500 in hübschen Oriental Entwürfen und Farben, wes..... Bargain Basement.

$2.45 garnirte polirte Plüschhüte

Zehn Fassons — Auswahl zu **$1.55**

175 dieser garnirten polirten Plüschhüte, in Verbindung mit seid. Sammet und mit breitem Band und Schleifen von Grosgrain Band garnirt: in schwarz, Navy, Myrtle, Old Rose, Taupe, Purple, braun, rot und Kopenhagen zu haben. Der beste Puswaaren, Wert heute in Amerika.

$1.95 Straußenfedern Novelties und Pompons — zu **62c**

Ein riesiges Sortiment von Farben und Mustern, nicht einer sollte für weniger als $1.95 verkauft werden. Basement

Hüte frei garnirt

Muster-Korsets, 79c

Alle populären Marken und Größen — gute Auswahl. Basement

Nr. 2 Büchsen Burnham & Morrill's Lima Bohnen, Büchse, zu.. **15c** Basement

Brassieres 29c

Alle Gr., in rosa u. weißen Stoffen, 69c Wert, so lange der Vorrat reicht.

Farbige gerollte Kanten Taschentücher für Damen — mit Großbar Centers, — ein 5-Cents Wert — zu ..... **2½c** Basement.

Extra speziell!

Extra feine Qualität Sweater Coats für Männer, alle Fassons und Farben, eine Auswahl von Jumbos, Shakers usw. In der Partie findet Ihr ganz reinwollene Kleidungsstücke, bis zu $5 Werte, Eure Auswahl zu

$2.95

Basement

Rote Gummi-Handschuhe

Alle Größen, 50c Wert (ein Paar an jeden Kunden), zu **25c**

Olivits Seife, 6 für 35c (6 Stücke an einen Kunden-; das Stück zu **6c**

Basement.

2,500 Yards $2.50 bis $3.50 farbiges und schwarzes französ. Chiffon Broadcloth

50 bei 54 Zoll breit, bestehend aus Längen für Suits, Kleider, Skirts und Mäntel, jede populäre Farbe ist vertreten, aber da es Rester sind, ist es ratsam, zeitig zu kommen. Eine Ersparniß von $1.00 bis $2.00 an jeder Yard..... **$1.95**

$1.75 reinwoll. franz. Serge, Yard, $1.14. 42 Zoll breit. Dieser Preis ist unter den wirklichen Wholesale Kosten. In allen beliebten Farben und schwarz.

95c woll. Plaids, jetzt zu nur 74c. 38zöll., eine große Auswahl von franz. und schott. Entwürfen.

$1.25 50zöllig, farbiger und schwarzer Storm Serge, Yard 84c. Spart 41c die Yard an diesem sehr dauerhaften Serge in allen populären Farben.

$1.50 Georgette Crepe, $1.14 Yard. Farben und weiß und schwarz. Bargain-Basement.

Echte Homespun Kissenbezugstoffe

45 Zoll breit, extra feines Gewebe und feine Qual., wert 33c, (nur 15 Yards an jeden Kunden); speziell die Yard zu..... **19c**

81×90 gebleichte und nahtlose Bettlaken — schweres Gewicht und runder Faden, wert $1.35 (nur 6 an jeden Kunden); speziell, Stück zu . **89c**

45×36 gebleichte Kissenbezüge, gutes schweres Gewicht und frei vom Dressing, wert 29c — Stück zu nur 20c

Extra Qual. gebleichter mercerisirter Tisch-Damast, 64 Zoll breit, schwere Sorte, wert 59c. (Nur 5 Yards an einen Kunden); speziell, die Yard zu **39c**

Bettkissen. — Gute Qualität reine Feder-Bettkissen, mit bester Sorte sanch Art Ticking bezogen in assortirten Farben — volle Größe, wert $3, das Paar zu **$1.69**

Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Männer,

Werte $15 bis $17.50.

$12.50

Dies ist eine wundervolle Partie von Anzügen und Ueberziehern, prachtvolle Farben, elegante Moden; Größen für junge Männer 32 bis 38; für Männer 35 bis 44.

Schul-Anzüge für Knaben, Alter 7 bis 17 Jahre, dunkle Mischungen, haltbare Stoffe, gefütterte Hosen. Ueberzieher, 2½—10 Jahre, $5.00 Werte, zu..... **$3.80**

Fancy gestreifte Seconseide Blusen

Spezieller Einkauf für diesen Verkauf. Bestickte und mit Spitzen besetzte Voile Blusen, $1.00 Werte, morgen offerirt zu..... **65c**

Basement.

1000 schwere Flanelette-Gowns

mit V und rundem Hals, viele mit Kragen, in rosa und blauen Streifen; ebenfalls in ganz Weiß, gute Weiten und Längen, offerirt zu

99c

Velour Flanelette Kimonos, in voller Größe, Elastic Waistband, große Auswahl von Farben, gute Muster, zu..... **$1.25**

1100 Sateen Unterröcke, von einer feinen glänzenden Qualität Sateen, viele in baumwoll. Taffeta, sowie in geblümtem Sateen, $1.50 Werte, zu.. **99c**

Fancy bestickte Taschentücher, in weiß oder farbig, „Seconds" der 10c und 12½c Taschentücher — das Stück zu ..... **5c** Basement.

Schwere Flanelette Wrappers für Babies, Gowns mit Zugschnur und lange u. kurze Gerüschte Unterröcke, 50c Wert. **29c** Basement.

Wolle-Sweaters für Damen und Mädchen, viele Muster in der Partie wert bis $5, zu ..... **$2.95** Basement.

1000 Paar Mädchen- und Kinder-Schuhe zu niedrigsten Preisen

$2.00 und $3.00 Schuhe für junge Mädchen und Kinder.

Hunderte von Paaren Misses'-, Knaben- und Kinderschuhe, aus vielerlei Ledersorten und in vielen Fassons, niedrige und reguläre Fassons für das Haus und die Straße, unvollständige Größen.....

$1.59

15,000 Paar Männer-, Damen-, Knaben-, Mädchen- und Kinderschuhe und Gummischuhe zu weniger als den Herstellungskosten. Gehäufte Tische wundervoller Bargains für jedes Mitglied der Familie.

Männer-, Damen- u. Kinder-Gummischuhe, zu **49c**

600 Paar $2.00 Knaben- und Mädchen-Schuhe, speziell markirt zu.... **$1.39**

500 Paar $2.00 Kinderschuhe zu.... **$1.29**

1000 Paar $3.50 bis $5.00 Trademark Schuhe für Männer, zu.... **$2.19**

Die Stumme.

Eine Humoreske nach dem Ungarischen Von Dr. Adolf Kohut.

O, ihr bösen Männer, ihr Verlobten, mit welcher Wonne horcht ihr auf, wenn ihr so was hört? Stumme Braut! Daraus wird ja das, was ihr als „ideale" Weib bezeichnet, die gehorsame Gattin des Mannes, die stumme Hüterin des häuslichen Herdes! —

Ihr Herren der Schöpfung erzählet, wenn man euch reizt, von allerlei Familientragödien, von denen neun Zehntel angeblich durch die weibliche Zunge veranlaßt worden seien. Wahr ist an der ganzen Sache nur das eine, das die weibliche Zunge ein ganz merkwürdiges Ding ist. Wie süß ist's, wenn sie flüstert: Ich liebe dich! Aber wie spitz klingt es, wenn sie sagt: Du alter Taugenichts, wie kannst du so spät in der Nacht erst nach Hause kommen?

Statt aller Theorien sei hier ein Märlein von der weiblichen Zunge erzählt, das ein Ehemann in einer traulichen Gesellschaft seinen Freunden zum besten gab. Es sei, so versicherte er, unglaublich, aber wahr.

Fräulein Käthe, ein kleines, süßes Mädchen, saß in ihrem Zimmer und zu ihren Füßen ihr Bräutigam Richard Berger. Sie unterhielten sich eifrig, und das Gespräch kam auch auf die Freundin der Braut, die kleine Else.

„Gestern war Else zu reizend", sagte Richard.

Fräulein Käthe zeigte sich verstimmt.

„Ich hätte dir doch einen besseren Geschmack zugetraut, lieber Richard!" rief sie. „Wie kannst du Else überhaupt reizend finden?"

„Aber ich bitte dich, liebe Käthe, du hast sie ja gestern gar nicht gesehen, sonst hättest du sie gewiß, davon bin ich überzeugt, entzückend gefunden, und du wärst nicht so voreingenommen."

„Voreingenommen — ich — das ist wirklich stark, Richard.... Gott sei Lob und Dank, daß ich's nicht nötig habe, solchen Damen gegenüber, wie diesem Fräulein Else, voreingenommen zu sein.... Im Uebrigen, wenn dir das Fräulein gefällt...."

„Aber, teuerste Käthe, du bist heute wirklich gar zu empfindlich."

„Nicht so wie Else, nicht wahr? Merken Sie sich's, mein Herr, daß ich mit Ihnen über diese Dame kein Wort mehr sprechen werde. Ich will überhaupt nicht mehr reden.... Ich schweige."

Dieser Entschluß von Else wäre voraussichtlich eine solide Grundlage ihrer Ehe geworden, aber der törichte Berger begriff das nicht. Vergebens war sein Flehen, waren alle seine Versprechungen — sie blieb unerbittlich.

Mit unglaublicher moralischer Kraft und Widerstandsfähigkeit enthielt sie sich des Sprechens und errang so einen Sieg über die Schwäche ihres ganzen Geschlechts. Sie verharrte mehrere Tage hindurch in absolutem Schweigen, und diese anfänglich angenehme Ueberraschung führte bald zu der betrübenden Annahme, daß sie, die sonst so liebenswürdig plaudern konnte, überhaupt das Sprechen verlernt habe.

Nur unter den alten Römerinnen mochten sich solche starke Charaktere gefunden haben. Die Be- und Verwunderung war eine allgemeine. Denn die Natur, wie vorauszusehen war, rächte sich bitter.

Nach zweimonatigem Schweigen verstummte Fräulein Käthe ganz. Sie hatte die Sprache verloren.

Dr. Climia, der kahlköpfige Hausarzt, mit der blauen Brille auf der gelehrten Nase, kratzte nervös seine Glatze und war gezwungen, einzugestehen, daß trotz Rabbi Ben Akiba so etwas noch nie dagewesen sei. Eine junge Dame, die zwei Monate hintereinander nicht sprach, und infolge des Stillschweigens stumm wurde. Das war entsetzlich! Er studirte mit heißem Bemühen eine ganze Menge fachwissenschaftlicher Arbeiten, er stöberte sämtliche medizinische Literatur durch, fand aber weder einen ähnlichen Fall, noch ein Mittel gegen diese Krankheit verzeichnet.

Die Lage der Braut war eine sehr eigentümliche, und ihr Seelenzustand mochte gleichfalls ein ganz abnormaler gewesen sein, als sie dessen inne wurde, daß sie die dilettantische Kunst des Stummseins nunmehr lebensgetreu erlernt habe. Sie wälzte die Schuld daran auf ihren Bräutigam. Da sie jedoch das Schreiben nicht so wie das Sprechen verlernt hatte, sandte sie das nachstehende Briefchen an ihrem Verlobten, in dem sie den Verlobungsring beifügte: „Alle Männer sind erbärmliche Wichte."

Richard Berger heiratete statt ihrer Fräulein Else—und damit wäre die Geschichte zu Ende, wenn sie nicht noch ein Nachspiel gehabt hätte.

Dem genannten würdigen Sohne Aeskulaps, Dr. Climia, lag die Entwicklung und der Fortschritt der medizinischen Wissenschaft sehr am Herzen, und er beschrieb daher diesen in der Geschichte der Medizin einzig dastehenden sensationellen Fall in einer Fachzeitschrift, um dadurch seinen Kollegen Gelegenheit zu geben, sich darüber zu äußern.

Die Herren Aerzte beschäftigten sich nicht viel mit dem Fall, wohl aber schnitten die Operateure der Zeitungen, das heißt, die Redakteure, diesen berühmten Fall aus der betreffenden medizinischen Wochenschrift heraus veröffentlichten die Geschichte unter den „Vermischten Nachrichten".

Infolgedessen erhielt—ja, das ist die Macht der Presse! — Fräulein Käthe nicht weniger als 213 Heiratsanträge; 213 Freier, die nach sturmbewegten Jahren sich nach einem stillen Familienherd sehnten, wollten die stumme Braut glücklich machen, deren Vater, nebenbei gesagt, noch obendrein ein mehrfacher Millionär war.

In der Villa dieses Krösus erschien seitdem von Tag zu Tag der eine oder der andere, höchst elegant nach der Mode gekleidete Herr, um der jungen Dame seine Verehrung zu bezeugen, die das Unglück hatte, ihres Bräutigams wegen ihre Redegabe zu verlieren.

Diese Sache machte Käthe viel Spaß. Es tat ihr auch nicht leid, daß sie stumm war, denn sie hätte sonst die Freier mit so mancher treffenden Bemerkung vor den Kopf gestoßen. Das Ende vom Liede war, daß in der Schar der vielen Herren der Fräulein Kathe schließlich einer gefiel, dem sie das beglückende „Ja" nicht sagte, wohl aber mit dem Kopfe nickte und dessen Gattin wurde.

Herr Thomas, Käthes Gatte, war im siebenten Himmel. Dieser Glückspilz! Seine Frau war reich, sein Palast mit aller Pracht eingerichtet, und sein Weibchen das vollkommenste Musterbild all' jener Frauen in der alten und neuen Welt, die je einen Mann beglückt haben. Gut, schön und zärtlich sprach sie nie ein böses Wort, hielt ihrem Gatten nie eine Gardinenpredigt. Er konnte nach Hause kommen, wann er wollte, selbst am frühen Morgen. Auch dann entschlüpfte dem Gehege ihrer schönen Zähne kein Sterbenswörtchen! Ach, sie war eine Frau mit dem Herzen einer Taube!

An einem lauschigen Abend, als alles in der Natur grünte und blühte und alles das Hohelied der wahren und alleinbeseligenden Liebe anstimmte, saß Herr Thomas am kleinen Erker seines Palastes mit seiner Gattin, in Träume versunken. Zu seinen Füßen erblickte er das Gewoge der Stadt, Droschken, Wagen, elektrische Bahnen, Omnibusse, Automobile usw. fuhren in raschem Tempo hin und her, und das Lärmen und Treiben auf den dicht belebten Straßen klang ihnen hinauf wie eine großartige Symphonie der Arbeit, denn sie genossen den ewigen Frieden am häuslichen Herd, das ruhige Familienglück und die Liebe.

Er sah ihr tief ins Auge, und beide erzitterten unter der Einwirkung des magnetischen Blickes, als er sie leidenschaftlich küßte und an sein Herz drückte.

Und es geschah ein Wunder.

Wie es ein Wunder war, daß Käthe als Braut verstummte, ebenso überraschend war es, daß das Frauchen wieder ihre Redefähigkeit zurückerlangte, als wenn der Kuß ihres Mannes sie erlöst und den Zauberbann, der ihre Zunge bisher gefesselt hielt, gebrochen hätte.

„Ich liebe dich", waren die ersten Worte, die sie an ihren Gatten richtete.

Und Käthe sprach. Anfänglich schwatzte sie süß und lieb, wie ein junges Weibchen in den Honigmonden, von entzückenden naiven Dingen, worüber sich ein verliebtes junges Ehepaar vor Lachen ausschütten will. Dann wurde sie immer lebhafter und brachte starke Gründe mit erhobener Stimme vor. Sie sprach in einemfort, ja es schien sogar, als wenn sie sich für das lange Stillschweigen, zu dem sie die unberechenbare Natur verurteilt hatte, hätte schadlos halten wollen.

Sein häuslicher Friede schwand mit der Zeit dahin. Der breitschulterige, hochgewachsene Mann wurde nach und nach kleinlaut und feige und verkroch sich feige vor der zarten Frau. Von Jahr zu Jahr wurde er immer magerer und häßlicher und alterte, so daß das Weibchen; das dafür immer mehr aufblühte und kugelrund wurde, fortwährend ernste Gründe zu Vorwürfen und bitteren Klagen hatte.

Und nun griff wieder die wohltätige Natur helfend ein: infolge eines starken Donnerschlages oder einer äußeren gewaltsamen Ursache wurde Herr Thomas eines Tages — stocktaub.

Auf diese Weise wurde das in die Brüche gegangene eheliche Gleichgewicht und der gestörte häusliche Friede wieder hergestellt, und sie wurden aufs Neue ein glückliches Paar.

Kurzwaaren

Weiße Perlknöpfe, 1 Dutzend auf einer Karte, 7 Kart., 5c. — Strumpfhalter f. Kinder, versch. Größ., 10c Sorte, 42½c.—Nähseide, 50 Yard Spule, verschied. Farben, die Spule **3½c**

Strümpfe Schwere baumwollene 25c Derbd gerippte Schulstrümpfe f. Kinder, mit doppelten Knien, gestrickt, Gr. 6—9½, spez. zu **15c**

— 35c und 39c wollene oder Cashmere Halbstrümpfe für Männer — sie sind nahtlos gestrickt — es sind Seconds — speziell das Paar zu..... **24c**

Our Basement Boston Store
Lowest Prices Our Chief Attractions
STATE MADISON and DEARBORN STS.

Bettdecken

$2.50 weiße gesäumte Bettdecken, extra schwer, f. Doppelbetten, speziell zu **$1.59.** — Gesäumte Servietten, Würfelmuster, 16 b. 16 Z., passend für Restaurants — reg. 75c Dutzend, **Das Leinen 47c**

Brannes Leinen Handtuchzeug — 17 Zoll breit, — mit echtfarbigem blauem Rand — halbleinen — die 15c Qualität, die Yard verkauft zu 9½c — Rester von baumwollenem Super Cloth — in allen Breiten, solange der Vorrat reicht, — das Stück verkauft zu..... **5c**

Der Oktober-Verkauf von Seidenstoffen bedeutet riesige Ersparnisse

36-zll. Chiffon Faille Poplins, fest und schwer, schwarz und farbig, helle und dunkle Farben, gute, dauerhafte Seide, — morgen zu weniger als Fabrikpreisen, wert 89c die Yard zu..... **59c**

40-zöll. Kleider-Satins, reicher Charmeuse-Finish, dauerhafte Qualitäten und eine sehr beliebte Seide für Herbstgebrauch; alle neuen Straßen- und Abendschattirungen, einschließlich schwarz und weiß, regulär $2.00, morgen die Yard zu.... **$1.39**

Doppelbreite seidengemischte Crepe de Chines, schwere Qualität, schön glänzend, schwarz, weiß und alle Farben, für Kleider, Blusen, Kimonos usw., die gewöhnliche 59c Qualität, Yard zu..... **35c**

Tausende Yards schlichte und fancy Seide, einschließlich Taffeta, Satin, Crepe de Chine, Marquisette, Poplins usw., — Längen für Kleider, Waists, Mantelfutter, Besatz usw.; Seide, die in dieser Saison von $1.19 bis $1.49 verkauft wurde, speziell Yard zu... 87c

Novelty Seidentaffetas und Satingewebe, neue Herbst-Plaids, gestreifte und gemusterte Effekte, neueste Muster, reiche Farbenkombina.., passend für Blusen u. Kleider, bis 1.50 wt., Dienstag, Yd... **$1.17, 98c, 79c**

36-zöll. Costume Velveteen, schwarz und farbig, Twill Rückseite, „fast Pile", reibt nicht ab, seidiger Glanz, Chiffonfinish, Velveteens sind beliebt f. Herbst- u. Winter-Suits, 2.25 Qual., Yd. **$1.59**

Satin Meisalines sind in dieser Saison sehr beliebt. Diese sind 26 Zoll breit, feine, schwere Qualität, in prächtigen Farben, 98c wert, Dienstag die Yard zu..... **69c**

Damen-Putzwaaren

Garnirte Lyoner Sammethüte f. Damen, helle u. dunkle Farben, mit Blumen, Band u. Federn garnirt, besonders gute Moden, wert $5.00, zu.. **$3.33**

Velvetta ungarnirte Dreß Hutformen, — Sailorkaffons m. weichen Kronen, gewöhnlich $1.00 — zu..... 63c

Garnirte Filzhüte für Kinder, nickende Krempen, mit Band u. Beads-Ornamenten garnirt — lebhafte Farben; den, speziell **73c**

Hüte frei garnirt.

Kleiderstoffe herabgesetzt

Doppelt gefaltete Storm-Serges, halbwollen, sehr dauerhaft, schw'z u. farbig, Yard.. **48c**

Neue Herbst Checks und Plaids, alle neuen Staple Farben, 36 bis 42 Zoll breit, 75c bis $1 wt., Yd. **89c 79c 59c**

Hunderte von Stücken reinwoll. Kleiderstoffe und Suitings, reinwoll. Gabardines, Poplins, Dreß Serges, Suiting Serges, Melrose Cloths, Broadcloths, etc., 36 bis 54 Zoll breit, in neuen Herbst-Schattirungen und Schwarz, die Yard zu

$1.69 $1.48 $1.29 98c

75c u. 85c Fabrikrester von Kleiderstoffen, französ. u. Storm Serges, alle Längen bis zu 7 Yards, speziell die Yard offerirt zu nur..... **50c**

54zll. Ladies Cloth Suiting, für Suits u. Skirts, navy, rot u. schwarz, — spez., Dienstag, die Yard..... **69c**

36zöll. fein. Granitecloth, sehr dauerhaft, für Kleider, Skirts etc., schwarz u. farbig, speziell die Yard zu.... **69c**

Die Baby-Trachten

Gestrickte Kappen für Babies, weiß und farbig, Dienstag zu..... **22c**

Kindermäntel, Chinchilla, Zibelines, Cordurons, Größ. 2 bis 6 Jahre, morgen **$2.97**

Flanelette Babykleider — rosa u. blau gestreift, Gr. 6 Monate b. 2 Jahre, zu..... **33c**

Gestrickte Babybinden — Straps über Schultern, Größ. 2 bis 6, wert 25c, zu.. **19c**

Quilted Bassinette Pads f. Babies, speziell zu 19c und..... **12c**

Seidene Babyschleier, zu.... **9c**

Spitzen

Waschspitzen, Filets, Torchons und Valenciennes, Kanten u. Einsätze, feine Muster, — die Yard zu **5c**

Stickerei

Fabrikmuster - Streifen von hellblauen Kanten — in Breiten bis zu 3 Zoll, 6c Werte — die Yard zu **3½c**

Taschentücher

Taschentücher für Damen, in einer Ecke bestickt, weiß und farbig, große Auswahl von Mustern, Seconds — zu nur **4c**

Handschuhe

Kurze seidene Damen-Handschuhe, — doppelte Fingerspitzen, nur in schwarz, Andere verlangen 50c dafür, zu nur **39c**

Bänder

6¼ Zoll breites reinseidenes Antique Moire-Band, weiß, rosa, blau und farbig — für fancy Arbeit etc., speziell, die Yard zu **19c**

Herbst-Kleider

Hübsche Herbstkleider, — feine Modelle aus Seide-Messalines, Taffetas, Poplins, Wollen Serge, Gabardines etc., **shirred und box plaited Modelle, hohe Taille, gegürtelte u. drapirte Effekte, Kragen und Aufschläge von kontrastirender Farbe;** besetzt mit Novelty und mit demselben Stoff bezogenen Knöpfen; in marineblau, braun, lohfarbig, grün, Cadet etc.; — Größen für Damen und junge Mädchen, Auswahl

$6.77

Speziell v. 2—3 Nachm.

Plaid Back rubberiz. Regen-Capes für Mädchen, shirr. Kapuzen, an Seite geschlitzt, Größ. 6 bis 14 Jahre, $1.35 Werte,

93c

Damen-Juliets etc.

Filz-Juliets für Damen, pelzbesetzt, mit und ohne Ornamente auf dem Oberteil, handgewendete Ledersohlen, in schwarz, braun, grau etc., alle Größen, 3 bis 8; wert $1.50, zu..... **97c**

Hohe Sturmschuhe für Knaben, oben mit zwei Schnallen, aus stark. Kalbleder, mit schweren Sohlen f. Winter; Größen 9 bis 13½; speziell zu..... $1.67

Kinderschuhe, farb. Top, handgewend. Sohlen, — schwarze Vamps, rote, braune u. schwarze Tops, zum Knöpfen, Größen 3 bis 8, speziell zu..... **97c**

Hohe Schnürstiefel für junge Mädchen u. Kinder, aus Gun Metal Kalbleder, Cloth Tops, Größen 8½ b. 2, speziell zu **$1.97**

Sanitol Tooth Paste

Keine Post- oder Tel-Bestellungen **15c**

Toilettesachen

Heart of Roses Rouge, in hübschen Vanity Cases mit Puff — gewöhnlich 50c — Dienstag zu **39c**

Ginghams

Feine Kleider-Ginghams, hübsche Plaid, karrirte u. gestreifte Muster, für Kinderkleider; wert 23c, die Yard **14½c**

Flanelle

27-zöll. gebleicht. Shaker Flanell, mittelschwer — wendbare Qualität, weich appretirt, speziell Dienstag, per Yard **12½c**

Blankets

Feine baumwoll. Bett-Blankets, waschb. Borten, threadwhipp. Ränder, lohfarbig, weiß und grau, sehr dauerhaft, Pr. **$1.69**

2¼ bis 3½ Männerhosen $1.57

Männerhosen, Seconds von einem der bekanntesten Fabrikanten des Landes; Fehler beeinträchtigen das Tragen absolut nicht; aus Hairline, Pin checked, gestreiften und einfachen Cassimeres, dunkelgrau und braun, sowie twilled blaue Serge und gestreifte Worsteds; Größen 32 bis 50, Werte von $2.25 bis zu $3.50, zu **$1.57**

Doppel-Texture Regenmäntel für Männer, in lohfarbig und in grau, mit zementirten und Mapp-Nähten — in Größen von 34 bis zu 44 — speziell verkauft zu..... **$2.93**

Das Unterzeug

Gerippte wollene Union Suits für Damen, Knöchellänge, alle Größen, die Auswahl zu..... **$1.27**

Gerippte baumwollene, Fließ gefütterte Union Suits für Männer, alle Größen, regulär $1.25, zu..... 97c

Gerippte baumwollene Leibchen und Hosen für Damen, alle Größen, regulär 69c, Dienstag zu..... **45c**

Gerippte, baumwollener Fließ Finish Hemden und Hosen für Männer — alle Größen, 75c Werte, zu..... **59c**

Schwarze, baumwollene Hosen für Kinder — nur kleine Größen — speziell zu..... **19c**

Spitzen-Gardinen u. s. w.

Nottingham Spitzengardinen, 2½ und 3 Yards lang, große Auswahl hübscher Muster, neue Entwürfe, passen für jedes Zimmer im Hause — regulär $2 Paar wert, aber leicht fehlerhaft, Stück **43c**

Nottingham, Cable u. Filet Spitzengardinen, kleine Partien, bis zu 6 Paar von einem Muster, — hübsche All-over Muster, $3 Werte, Paar.. **$1.77**

Gardinen Voiles mit hübschen farbigen Borten, die 12½c Qualität, die Yard 7¾c zu.....

Gardinen-Swiß, 36zöll., gestreifte Muster, kaff. für Saib od. lange Gardin., reg. 10½c, 9. **5½c**

Einzelne Portieres, schwere wendb. Armures, Overdrow Fransen, wt. b. $3.50 das Paar, Stück zu.... **97c**

Price kündigt Kandidatur an.

Lin William Price hat seine Kandidatur für das Amt eines beigeordneten Kongreßmitglieds angekündigt. Seine Platform verlangt eine geschäftsmäßigere Verwaltung der nationalen Angelegenheiten zum besten der ganzen Bevölkerung. Price ist Präsident der Nationalliga junger Republikaner.

— „Sie sollten nicht so viel Eiscream essen, Miß Süßmund. Wissen Sie auch, daß Sie sich leicht damit vergiften können?" — „Gerade deshalb — ich bin nämlich lebensüberdrüssig!"

— Naturwahr. — „Haben Sie schon meines Freundes Kleckfel „Sturm auf hoher See" gesehen? Sehr naturwahr — was? — Besucher: Leider — bin ganz seekrank davon geworden.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Blackstone — „Our Betters".
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath" Burlesque.
Columbia. — „The 13th Chair."
Cort. — „Upstairs and Down."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Pals First."
La Salle. — „Oh, Boy!"
Olympic. — „Canary Cottage."
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princess. — „The Man Who Came Back".
Strand. — „Der Troubadour."
Bismarckgarten.— Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurlitzer, 215 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Junge Männer,

um die Holzarbeit zu erlernen.

Außergewöhnliche Gelegenheit für junge Männer von 18 Jahren oder darüber, die Holzarbeit zu erlernen. Keine Erfahrung notwendig, jedoch ist Interesse für Mechanik erwünscht. Sprecht vor: Billiard Dept., Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str.

Verlangt: Schuhmacher; stetige Stellungen. Nachzufragen im Boston Store.

son—mit

Verlangt: Ein deutscher junger Mann als Waiter; einer, der gut im Schreiben ist. Stetige Arbeit. 204 W. Van Buren Str.

Verlangt: Automobil Holzarbeiter, Blacksmith-Helfer und Finishers an Automobil Winter Tops. Lawder, 69. nahe State. no—mi

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Co., 1215 S. Halsted Str. sofomo

Verlangt: Einige gute Bauschlosser; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. sofomo

Verlangt: Erfahrener Buchhalter, der willens ist, als Shipping und Order Clerk mitzuhelfen. Cramer's Bäckerei, 3434 N. Halsted Str. sofomo

Verlangt: Tapezierer mit Handwerkzeug, 305 Wisconsin Str., nahe Clark.

Verlangt: Porter im Saloon, 558 W. Van Buren Str. Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Painter und Paperhanger für stetige Arbeit. 629 Milwaukee Ave., Paint-Store.

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit. 1040 Chicago Avenue.

Verlangt: Junger Mann im Saloon zu arbeiten, 3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Straße. modi

Verlangt: Junge in Bäckerei, Nachtarbeit. 2158 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 2200 N. California Ave. 1of*x

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Cakes. Vorzusprechen zwischen 7 und 9 Uhr Abends, 3054 Armitage Avenue.

Verlangt: Verheirateter Mann, ohne Kinder, für Janitorarbeit; muß Erfahrung haben; $55 den Monat und Flat. 705 Buena Ave. Phone: Wellington 8087.

Verlangt: Ein guter österreichisch-ungarischer Koch im Restaurant, 123 N. Clark Str., zwischen Washington und Randolph, 2. Floor. modi

Verlangt: Junge in der Apotheke, kurze Arbeitsstunden. 3558 N. Halsted Str.

Verlangt Janitorhelfer. 3032 Seminary Ave.

Verlangt: Schneider, Rockmacher, sowie Buchelman. 949 Webster Ave.

Verlangt: Erfahrene Männer für Wurstfabrik. 2863 Lincoln Avenue. modi

Verlangt: Guter Porter. 1956 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Blacksmith Finishers. 2730 Elston Ave. modimi

Verlangt: Junger Messingarbeiter für feine Lampenarbeit. 1731 Wells Str.

Verlangt: 25 Männer für gute Außenarbeit auf 700 Acker Gartenfarm, solche mit ein wenig Erfahrung im Fahren vorgezogen, aber nicht absolut nötig. Bezahlen jeden Abend und Nachzufragen 6230 Morgan, fertig zur Arbeit. Budlong Gardens, 5224 Lincoln Ave. 1oliwx

Verlangt: Union Teamsters. The Norwood Park Coal & Supply Co., 6238 Norwood Park Ave. modi

Verlangt: Janitor, um Shop auszukehren und Boilers zu besorgen, stetige Arbeit. — 2408 West Chicago Ave.

Verlangt: Mechaniker, der das Repariren von Automobiles versteht, all-around Mann— guter Lohn, stetige Arbeit. 1208 Belmont Ave.

Verlangt: Junger Mann für Order-Filling Dept. in Wholesale Drug House. Einer mit Drugstore-Erfahrung vorgezogen. $10 zum Anfang. Gute Gelegenheit zum Verbessern. Philip A. Born Co., 152 W. Kinzie Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter in Cabaret. 1610 W. Division Str.

Verlangt: Schmiedehelfer und Finisher an Wagenarbeit. 158 East Grand Ave. modimi

Verlangt: Porter. 2400 North Ave.

Verlangt: Deutscher Porter. 220 W. Oak Straße.

Verlangt: Knaben für Shippingroom, gute Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Sofort vorzusprechen The Progreß Tailoring Co., 161 W. Harrison Str.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brod und Cakes. 6743 Stanley Ave., Berwyn, Ill. — Nehme Cars bis 52. Ave., dann Berwyn Car bis Oak Park Ave.

Verlangt: Porter für Saloon; muß auch Bartenden. 6001 S. Halsted Str. son—di

Verlangt: Deutscher Porter für Saloon. 2502 Cottage Grove Ave. son—di

Verlangt: Buchbinder, erfahren im Zuschneiden von Sample Cakes usw.; guter Lohn, stetige Arbeit. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. domo

Verlangt: 2 intelligente Männer, konkurrenzloses Angebot sichert hohen Verdienst für deutsch, ungarisch oder polnisch sprechende Herren. Näheres: Dorce Rivers Oil Company, Zimmer 1123 Lumbas Building, Ecke Washington und Clark Str. Bewerbungen 12—6 Uhr. femo

Verlangt: Männer und Knaben für Arbeit in Fabrik und Lagerhaus. The North Branch Flooring Co., Barry und Western Avenue. samomi

Verlangt: Buchhalter und Stenographist für Mfg. Co. in Loop. Ehrlicher und tüchtiger Mann hat Gelegenheit später Anteil zu nehmen. Muß Referenzen haben. Adressirt mit Angabe von Salär, N 992 Abendpost. somo

Verlangt: Lederarbeiter, welcher Zuschneiden kann, an Sample Cases zu arbeiten; gute und stetige Arbeit, guter Lohn. Chicago Plush & Leather Case Co., 116 N. Franklin Str. some

Verlangt: Junge über 16 Jahre, um das Rotenstechen-Handwerk zu erlernen. Rahner-Dathein & Co., 2054 W. Lake Str. somo

Verlangt: Zwei junge Männer, die etwas von der Weberei verstehen. Nachzufragen bei A. W. Fiedler & Son, 1701 Hammond Str., Ecke Eugenie Str., 1 Block östlich von Sedgwick, 2 Blocks westlich von Wells, Nordseite. 26sp1mx

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Schlosser für kleine Schraubstock-Arbeit und ein Maschinen-Shop-Helfer. Eugene Dietzgen Co., Sheffield und Fullerton Aves. 28sep1mx

Verlangt: Erstklassiger Brothäcker; nur solche mögen vorsprechen. Stetige Arbeit. 3140 Lincoln Ave. sonmo

Verlangt: Porter, Marx' Bier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Straße.

Verlangt: Nüchterner Mann für Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. Adr.: O 473 Abendpost.

Verlangt: Porter für Saloon, muß am Tisch aufwarten können. 135 West South Water Str., Ecke La Salle Str.

Verlangt: Fuhrmann für Country Road-Arbeit; stetige Beschäftigung. Anzufragen heute Abend, 4836 N. Spaulding Ave., 2. Flat.

Verlangt: Schuhmacher, der selbständig werden will, schöner Platz. 2319 Larrabee Str. modi

Verlangt: Cabinetmaker oder Benchman mit Erfahrung an Billardtischen bevorzugt. Zu erfragen: Billiard Department, Albert Pick & Co., 1200 W. 35. Str.

Verlangt: Bäcker. 3355 N. Halsted Straße.

Verlangt: Painter für Außenarbeit (Richtation). Phone: Lake View 8653.

Verlangt: Guter Pferdebeschlager, der auch Wagenarbeit tun kann, $5 den Tag; stetige Arbeit für richtigen Mann; muß junger Mann sein. 4366 Elston Ave. modi

Verlangt: Schreiner auf Reparatur. Stetige Arbeit. 3439 N. Halsted Str.

Verlangt: Mann, mitteljährig, alleinstehend, wünscht Haushälterin, Adr.: P 763 Abendpost.

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand an Brot, $12 per Woche, Zimmer und Board. 312 East 31. Straße. modi

Verlangt: Sechs Männer für Gartenarbeit. Frank Ben, 4445 Nord Crawford Ave. modimm

Verlangt: Verkäufer, um Aktien von der größten Hirnöl- und Schweinezüchter-Gesellschaft der Welt zu verkaufen; vorzügliches Angebot; liberale Kommission. Deming Live Stock Company, Lytton Building, State und Jackson. 28sep1mx

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. 4938 W. Grand Ave. 25p1mx

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Erfahrener Mann (37), nüchtern, scheu seine Arbeit, sucht Stellung im Saloon oder Restaurant. Adr.: P 762 Abendpost. modt

Gesucht: Bartender und Porter sucht stetigen Platz, Referenzen. Adr.: P 764 Abendpost.

Gesucht: Bartender, anständiger, respektabler Mann, erfahren und vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. J. N., 842 Garfield Ave.

Gesucht: Aelterer Carpenter sucht irgend welche Beschäftigung. 1620 Burling Str., hinten.

Gesucht: Erfahrener Painter und Dekorateur sucht stetigen Platz. Schulze, 6707 Irving Park Boulevard. 1of1mx

Gesucht: Guter Mann sucht stetige, leichtere Arbeit als Bäcker oder Porter, nüchtern und zuverlässig. Adr.: P 766 Abendpost. modimi

Gesucht: Ein mit allen Arbeiten vertrauter Blacksmith sucht Stellung. Oak Lawn., Ill., Box 37.

Gesucht: Mehlmüller sucht stetige Arbeit, sich an Maschinen einzuarbeiten. Bitte den Lohn angeben. Adr.: J 1546 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher, tüchtiger Mann sucht stetige Stelle als Bartender; hat am letzten Platz 6 Jahre gearbeitet. Adr.: J 1544 Abendpost.

Gesucht: Ehrlicher Deutscher, gebildeter Mann (45), erfahrener Rechner, bewandert in Buchführung, Statistik, Lager, Verwaltung, Lohnwesen, sucht geeignete Stellung, wo Emporarbeiten gestattet. Adr.: J 1534 Abendpost. somo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Sears, Roebuck & Co.

Arbeitsame Frauen

Um das Einpacken von Bestellungen, die durch die Post versandt werden, zu erlernen. Ihr könnt bis zu $15 per Woche in dieser Stellung verdienen, nachdem Ihr eingearbeitet seid. Kenntnis des Englischen ist notwendig. Vorzusprechen im Employment Department, Homan Ave. und Arthington Straße.

Sears, Roebuck & Co.

son—fr

Verlangt: Intelligente junge Dame, die englisch stenographiren und deutsch nach Diktat schreiben kann, A. Kroch & Co., 22 N. Michigan Avenue.

Verlangt: Mädchen im Bäckerladen. 2458 Montrose Ave. Phone: Ravenswood 1724

Verlangt: 10 starke Frauen um in Gemüsegarten zu arbeiten. Wir sind in der Lage hiesige Arbeit zu guten Löhnen zu versprechen an solche, die keine Arbeit haben. Nachzufragen fertig zur Arbeit 6245 Morgans. Budlong Gardens, 5224 Lincoln Ave. 1of1mx

Verlangt: Gute Handnäherinnen, auch Mädchen, um das Nähen an der Maschine zu erlernen. Männer, Zimmer 1001, 27 Ost Monroe Str. fo-di

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren in Strickfabrik zu arbeiten; stetige Arbeit. 2408 W. Chicago Ave., 2. Floor. modi

Verlangt: Erfahrene Finishers in Streicherei, auch Arbeit nach Hause zu nehmen. 1816 N. Halsted Str. mo—do

Verlangt: Ladenmädchen für Bäckerei und Delikatessen. 1519 Irving Park Blvd. sonmo

Verlangt: 5 Mädchen. Paper Box Factory, 2011 Larrabee Str. sonmo

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 No. Clark Straße. 26sep1x*

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 N. Clark Straße. 29sp1mx

Verlangt: Erfahrene Operators an Power Maschinen für Damenkleider; auch Handnäherinnen; Erfahrung nicht nötig; stetige Arbeit; guter Lohn; sofort vorzusprechen. G. W. Liebke & Co., 324 So. Market Str. 27sep1mx

Hausarbeit

Verlangt: Aeltere Frau für leichte Hausarbeit, kein Waschen, in kleiner Familie; gutes Heim, Garwick, 4176 Clarendon Ave. Tel. Wellington 704.

Verlangt: Frau für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Donahan, 645 Garfield Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, kein Waschen oder Bügeln. 3702 Sheffield Ave., 3. Flat. Tel. Graceland 718.

Verlangt: Frau für Montag und Freitag. 1240 W. Congreß Str.

Verlangt: Deutsche Frau für Küchenarbeit in kleinem Lunchroom. 939 Wellington Ave. somo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; gute Köchin und Wäscherin; guter Lohn; zwei in der Familie. 845 Belden Ave. somo

Verlangt: Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Lang, 4757 Indiana Ave., 3. Apartment. 27sep1w

Verlangt: Geschirrwäscherin, $9 bis $10 die Woche, und Zimmermädchen, $9 die Woche. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. 28sep1mx

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 7450 Sheridan Road. 27sep1mx

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6 Zimmer dampfgeheiztes Apartment. Janitordienst; zwei in der Familie; guter Lohn. Dr. S. N. Schorsch, 1101 N. Western Avenue. Telephon: Humboldt 320. 25sep1mx

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim; Lohn $7 bis $8. Telephon: Oakland 4768. 5300 South Park Ave., 2. Apartment. 28sep1mx

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn; gutes Heim, keine Wäsche. 4745 Champlain Ave. Phone: Kenwood 963.

Verlangt: Frau zum Bettenmachen und andere Arbeit von Morgens 8:30 bis Abends 5 Uhr; Sonntags 4 Stunden; Lohn $8 die Woche. 547 W. Madison Str., Clinton Hotel.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit, $8, Zimmer und Board; gutes Heim; Saloon und Restaurant, 558 W. Van Buren Str. Phone: Wabash 4277.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant; guter Lohn. Anzufragen bei Mrs. R. Groß, 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privatfamilie von 3 Erwachsenen; Lohn $7. 639 Milwaukee Ave., 2. Flat. Telephon: Monroe 4256.

Verlangt: Erfahrene Köchin, kurze Arbeitsstunden; keine Sonntagarbeit. 500 N. Clark Straße. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin, Arbeitsstunden 10 bis 4:30 Uhr. Kommt fertig zur Arbeit, Lyon Lunchroom, 635 S. Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, kein waschen; zuhause schlafen. 5117 Justine Straße.

Verlangt: Frau für kleine Wohnung in Ordnung zu halten gegen Wohnung und Heizung. Vorzusprechen Abends nach 6 Uhr, 1660 N. Halsted Str., unten, vorne.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein waschen. 443 Deming Place, 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Kinder, kleine Familie; gutes Heim. Schaffer, 3026 Potomac Ave., 1. Floor. Telephon: Humboldt 9417.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. Phone: Lake View 5440.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2259 Cleveland Ave. momdo

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 6301 Kimbrop Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau mittleren Alters für allgemeine Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 3059 Palmer Square, 2. Floor. Phone: Albany 300.

Verlangt: Junges Mädchen (18) für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; kein kochen; guter Lohn. 5501 Lakewood Ave., 2. Apt. Phone: Edgewater 2225. modi

Verlangt: Junges Mädchen als Waitreß im Restaurant, Erfahrung nicht nötig. Zu erfragen bei Mrs. R. Groß, 2348 Southport Ave., nahe Fullerton Ave. modimi

Verlangt: Ein Mädchen oder Frau, um Nudeln und Strudeln zu machen im Restaurant, 123 N. Clark Str., 2. Floor, zwischen Washington und Randolph Str. modi

Verlangt: Eine gute österreichisch-ungarische Köchin; guter Lohn. 123 N. Clark Str., zwischen Washington und Randolph, im Restaurant, 2. Floor. modi

Verlangt: Köchin. B. Saber, 1024 W. 12. Straße. modimm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5-Zimmer Apartment; keine Wäsche. 5717 Michigan Ave., 1. Apt.

Verlangt: Frau mittleren Alters für Hausarbeit und Pflege dreier Kinder von 9, 7 und 5 Jahren. Mann und Frau geschäftlich tätig, $9.00 die Woche. Guter Platz für die richtige Person. Zu erfragen im Geschäft, 2950 Süd State Straße.

Verlangt: Frau zum Reinmachen, stetige Arbeit, 2. Flat. 2402 N. Keeyie Blvd., Ecke Fullerton. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Empfehlungen. Lohn $10. 442 Melrose Str., Apt 1.

Verlangt: Ein Mädchen, das als Waitreß lernen will; kann hier oder zu Hause schlafen. 1567 N. Halsted Str.

Verlangt: Waschfrau für Dienstag und Mittwoch. Sofort nachzufragen. 722 Junior Terrace, nahe Clarendon, 2. Apt. Tel. Graceland 2341.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, $8 die Woche. 7013 Clyde Ave., 1. Flat, Tel. Hyde Park 8063. modi

Verlangt: Waschfrau, 3460 W. 12. Straße.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Gute ungarische Köchin sucht Stelle für Restaurant oder Lunchroom, 505 W. North Avenue. modi

Gesucht: Alleinstehende Frau mittleren Alters wünscht Haushälterinstelle bei alleinstehenden älteren Herrn, gute Köchin; geht auch als Lunchköchin. Adr.: P 770 Abendpost. modimi

Gesucht: Eine reinliche, arbeitsame deutsche Frau mit 13-jähriger Tochter sucht Stellung als Haushälterin bei 1 oder 2 Herren. Adr.: P 765 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit, Abends nach Hause gehen. 610 Blackhawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge starke Frau sucht Wasch- u. Reinmachplätze. Phone: Superior 3114.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2420 Seminary Ave., Tel. Diversey 8589.

Gesucht: Reinliche, ehrliche Wittwe sucht Wasch- und Reinmachplätze. Tel.: Diversey 5421. Kramer.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 1835 Dakton Str.

Gesucht: Erfahrene Putzfrau-Kundschaften mittleren Alters, sucht Arbeit, Tag oder Nacht, in Restaurant-Lunchroom. Bitte vorzusprechen: 1040 N. Wood Str., Front, Untergrasby.

Gesucht: Deutsches Mädchen von 15 Jahren sucht Stellung, um der aufzupassen. Bitte selbst vorzusprechen, Rosina Simon, 146 W. 40. Straße, Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle als Geschirrwäscherin in Saloon oder Restaurant. — 4750 Fifth Ave., hinten.

Gesucht: Ein gutes Mädchen mit Empfehlungen sucht Stelle bei Familie von Erwachsenen, womöglich kein kochen. Phone: Superior 6212. Nordseite. somo

Gesucht: Frau (in den dreißiger Jahren) wünscht Stelle als Haushälterin bei 1 oder 2 Personen; ist gute Köchin. 4913 Henderson Str., nahe Cicero. frsalomo

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Stellungen— Seht unsere große Liste guter Stellungen aller Art in Maschinen Shops, Fabriken, Hotels Restaurants, Stores, Saloons. Advance Employment Exchange, 2. Floor — 179 W. Washington Str. 011—31Lexfa

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sep1mx

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenbüro, 160 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 29sep1wx

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap,*x

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 15ap,*x

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Greer College of Motoring. Größte und beste Automobil-Schule in Chicago; wir lehren das Fahren, Reparaturen u. die Konstruktion. Deutsche Instruktoure. Abendklassen Montag, Mittwoch und Freitag. Lehrgeld: Tagklasse $75.00; Abendklasse $60.00. Auf Abzahlung. Graduirten werden Stellungen derschafft. Sprecht vor oder schreibt um freies Büchlein 3. Telephon: Calumet 2657. 1519–21 Wabash Ave., Chicago, Ill. 16ap,momifr*

Eröffne am 8. Oktober Fachschule der „Modernen Kuchen-Dekoration". Unbedingter Erfolg. Mäßiger Preis. Anmeldungen werden 2315 No. California Ave. entgegengenommen. Phone: Armitage 744. 29sep1mx

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen, 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patel, Prinzipal. 23ja,11a,x

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17p,momisa*

Verlangt: Mädchen mit guten Stimmen zum Singen im Chor. Gute Bezahlung. Nachzufragen den ganzen Tag im Haymarket Theater, Madison Str., nahe Hasted. 1oklwx

Zu verkaufen: Frisch geschnittenes Gänsefleisch und Fett, sowie Prima selbstverfertigte Wurstwaaren. Charles Wetterling & Son, 1510 Belmont Avenue. modi

Geheimkrankheiten werden geheilt vom Spezialarzt mit Erfahrung. 625 North Ave., 1—4 Nachmittags. Phone: Lincoln 5777. 16fp*x

Painting, Paperhanging, Calcomining und alle Reparaturarbeiten; billig; auch auf leichte Abzahlung. Wir tapezieren ein Zimmer zu $5 oder $6 mit Tapete und Arbeit, garantirt. 629 Milwaukee Ave. Phone: Monroe 413. Southern Painting & Decorating Company. 22fep2wx

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: B. 777, Abendpost. 2fp*x

Nur 2 Wochen! Großer Verkauf in Fur Trimmings, Mink Schwänze, Köpfe und aller Art Streifen bei der Yard. Billiger wie in jedem Wholesalehaus, 5c die Yard und aufwärts. Zoma's, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road, Nordwestecke.

Painting, Decorating, Paperhanging, gute Arbeit, niedrige Preise. Schramm, 1134 Diversey Parkway. Tel.: Lake View 3426. modi

Erstklassige Damenschneiderin empfiehlt sich den Damen; macht die schönsten Kleider zu den billigsten Preisen. 2514 N. Halsted Str., 1. Floor. modi

Zementkontraktor Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten unter Garantie. 2242 S. Kedzie Ave. 24sp,momisa,2w

Notiz an Frau Heaton. Falls Suit nicht sofort abgeholt und bezahlt wird, verkaufe ich denselben zur Deckung der Kosten. 2728 Lincoln Ave. 10,17,24fp1of

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Str. Offen von 10 bis 12. 26of,mo*

Painting, Paperhanging, Calcimining zu den besten und billigsten Preisen. Gute Arbeit garantirt. Koerner, 902 Willow Str. sonmo

Painting, Paperhanging, sowie Hausputzung wird gut und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 8699. 11sep,1mtx

Painting, Paperhanging, Calcomining wird gut und billig ausgeführt, Berger, 1867 Bissell Str. Phone: Lincoln 331. 29fp1mx

Plaster- und Zementarbeit bestens und billig ausgeführt. Schiemann, 2647 No. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 24sep20x

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001, 20fp*x

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *x

Gesichtsmale, Leiden der Füße entfernt ü b l. Spezialist, 6242 S. Halsted Str. Glab. 1885. 28sep1mtx

Schwedische und Elektrische Massage. 608 Wrightwood Ave. Tel.: Diversey 1714. 26fp1mx

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten 4 Zimmer Flat, Bad, Gas-Range etc.; alle Zimmer haben Sonnenlicht, $18 den Monat; 15 Minuten zur Loop. Möbel billig zu verkaufen, 325 Dil 51. Str. modimt

Zu vermieten: 5 Zimmer und Bad, Gas, $12. 1902 Larrabee Str., 1. Flat, hinten.

Zu vermieten: Drei freundliche Zimmer, $12. Beste Verkehrsverbindung. 2125 Leland Ave., Phone Ravenswood 7516. modido

Zu vermieten: Helles 6-Zimmer Flat, 2 Stock, Bad, neu dekorirt, Ofenheizung. Billige Miete. 4904 N. Seeley Ave. —do

Vermiete modernes 4 Zimmer Flat, Bad, $9. 1322 Marianna Str., nahe Southport. 30sep1mx

Zu vermieten 3 hübsche Zimmer und Toilet, $12 monatlich. 3046 Wilton Ave.

Zu vermieten: Zwei leere Attic-Zimmer. 1324 Melrose Str.

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad, Ofenheizung, $15. 3485 N. Clark Str. Telephon: Wellington 8265. 18sp*x

Zu vermieten: 4 Zimmer in Logan Square; $12; auch vier Zimmer, Dampfheizung, in Rogers Park; $25. H. P. Demiter & Co., 6406 N. Clark Str. sofomo

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Nett möblirtes, helles, reines Frontzimmer, bestes Boarder, elektr. Licht, Dampfheizung; nahe Lincoln Park; gute Gelegenheit. Greenleaf 8699.

Vermiete helle, reine, möblirte Zimmer, billig, Dampfheizung, 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted Str. modimm

Board und Zimmer an zwei anständige Leute, deutschamerikanische Kost. 1711 Larrabee Straße, 2. Floor.

Zu vermieten: Schönes Vorderzimmer, mit Dampfheizung, Telephon, oberer Floor, $2.50. 1434 Wells Straße. momitte

Zu vermieten: Schöne Zimmer für leichte Haushaltung; Straßen- und Hochbahn. Mrs. Mesternig, 2533 N. California Ave.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $1.50 aufwärts; ebenfalls Haushaltzimmer, Dampfheizung. 1643 N. La Salle Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, gute Kost. 1350 Fletcher Str., 2. Flat, Ecke Southport. modi

Wünsche einen Roomer. 1525 Wells Str. 3. Floor.

Zu vermieten: Zimmer, 2613 Princeton Ave. fsmo

Vermiete möblirte Zimmer, auch Hausteeping. 1643 No. Halsted Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: 2 möblirte Frontzimmer, mit Wasser, elektr. Licht und Heizung für leichte Haushaltung. 2437 Orchard Str. somo

Zu vermieten: An älteren Herrn, gemütliches Zimmer bei deutscher Frau, mit Kost. 422 Hein Place. sofomo

Zu vermieten: Freundlich möblirte Zimmer, große und kleine; gute Fahrverbindung, Straßenbahn und Hochbahn; elektr. Licht, Telephon und Dampfheizung. 2130 Fremont Str., nahe Webster Hochbahnstation. 29sep1wx

Verlangt: Boarders, 1631 No. Halsted Str. 27sep1mx

Zu vermieten: Großes, schönes Front-Haushaltungszimmer, $3. 2047 Dakton Str. 27sep1wx

Zu vermieten: Zwei schöne, helle, möblirte Zimmer bei jungem, kinderlosem Ehepaar, mit allen Bequemlichkeiten; prit. 519 Arlington Place. 28sep1mx

Vermiete schönes Frontzimmer, modern, Dampfheizung; nahe Lincoln Park; preiswert. Moeller, 1701 North Park Ave., 3. Flat. — Phone Lincoln 5211. 26sep1wx

Zu vermieten: Möbliertes Zimmer, 1930 Hudson Ave., 1. Flat. 26sp1mx

Zu vermieten: Schöne Zimmer mit Board; ausgezeichnete deutsche Küche; gemütliches Heim; Dampfheizung; elektrisches Licht. 433 Roshyn Pl., zwischen Clark Str. und Lincoln Park.

Zimmer und Board; gute Fahrgelegenheit. 2248 Orchard Str. 25sp1mx

Germania Hotel, 600 N. Clark Str. Möblirte Zimmer $1.50 bis $4.00 wöchentlich. 20fp2wx

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Aelterer Mann wünscht Zimmer bei älterer alleinstehender Frau, nahe Ashland Ave. und den Viehhöfen. Adr.: J A 281 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Butschergeschäft, 50 Meilen von Chicago, wo 7000 Einwohner meistens Deutsche, sind, muß Krankheits halber an einen Fachmann, der mindestens über $1500 verfügt, verkauft werden. Die heutige durchschnittliche Tageseinnahme ist nur $120, kann aber wieder auf $300 tägliche Einnahme hielend gebracht werden. Näheres bei Remeth, 1564 N. Halsted Str. 24,28fp,1,4 7of

Candy-, Zigarren-, Icecream-, Notion- und Laundry-Store sofort wegen Militärpflicht für $225 zu verkaufen, wert $400; Hälfte auf Zeit. Sodafountain und Cashregister alleine wert, was ich verlange. Laundry bezahlt Miete, billig mit 4 Zimmern, muß diese Woche verkauft werden. 1315 Chbourn Ave. modi

Rockshop, Tailor und Cleaning, ein seit 10 Jahren bestehendes Geschäft, welches monatlich $250 Reinprofit abwirft, wird für einen Spottpreis verkauft oder ein Teilhaber gesucht, muß Fachmann sein mit $200 Einlage. Näheres bei Remeth, 1564 N. Halsted Str. fp23,25,27,29,of1,3

Kauft ein Roominghaus; es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 54 Zim.; Miete $135; Einnahme $475; lange Lease; gute Lage; billig; nur $800 Anzahl. 28 Zimmer; Einnahme $300; muß verkaufen. 14 Zim.; Ein. $175; Dearborn Av.; $400 Anzah. 10 Zim.; Einnahme $110; nur $375; sehr gut. Manche Andere; Heizung frei; alle rent. Geht erst zu Lange, 704 Nord Dearborn Str. 26sep1mtx

Zu verkaufen: Barbershop, wöchentliche Einnahme in der Wirklichkeit $45—$50, billige Miete, mit Wohnung, für einen Spottpreis. Remeth, 1564 N. Halsted Str. of1,3,5,7,9,12

Zu verkaufen: Elektrische Schuhreparatur-Werkstätte; verlasse Stadt. J. Turner, 4236 Armitage Avenue.

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant in Vorstadt, nahe Straßenbahns Muß sofort zu einem Bargain verkauft werden. Adr.: J. 1548. Abendpost. modimi

Many oder Frau kann gutgehendes Hotel übernehmen, wenig Geld erforderlich. Adr.: P 754 Abendpost.

Verkaufe 28 Zimmer Roominghaus, alles belegt, billig, 218 S. Halsted Str. modi

Candy, leichte Grocery, alt etablirter Platz, Toledo Scales, große Eisbox, Counters, 5 kühne Wohnzimmer, $200 oder beste Offerte. Muß diese Woche verkauft werden. Gegenüber Schule. 1421 Hudson Ave. modi

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessen-Fixtures. 2345 Milwaukee Ave. modi

54 Zimmer, gut möbirt, einschließlich 4 feiner Pianos, Gas Ranges etc., alles belegt; Miete $135 monatlich; Einkommen $500; 7 Jahre Lease. Wird verschleudert, wenn sofort genommen; leichte Abzahlungen. The Berkeley, 10 Ost Grand Ave. 29fep1mx

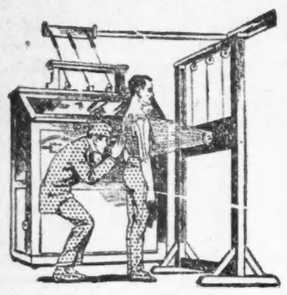
Grocery- und Delikatessenstore an Dahto-Straße, krbeltebiger großerer Familie bietet sorgenlose Existenz; dieses Geschäft wird sehr billig verkauft. Remeth, 1564 N. Halsted Str. fsp29,of1,4,7

Zu verkaufen: Beauty Parlor an doppelter Transfer-Ecke. Adr.: O. 447, Abendpost. sonmo

Zu kaufen gesucht: Saloongeschäft, besseres, kein großes; nur briefliche

Lernt die Wahrheit kennen

Seit Jahren machte ich die erfolgreiche Behandlung veralteter Krankheiten bei Männern und Frauen zu meinem Studium und ich bin stolz auf meine Erfahrungen; andere behaupten, daß sie kuriren, doch ich zeige schnelle Resultate. Ich behandle hunderte von kranken Leuten jede Woche; tragt einige von ihnen, was ich in ihren Fällen fertig gebracht habe, und sie werden Euch sagen, daß sie alle Hoffnung aufgegeben hatten, ehe sie zu mir kamen.



Ich bin einzig in meiner Art

Wie könnt Ihr erwarten, daß ein Arzt mit den Erfahrungen von wenigen Jahren Euren wirklichen Zustand kennen soll? Er kann es nicht. Meine starken X-Strahlen enthüllen oftmals Zustände, welche mit den bloßen Augen nicht entdeckt werden können. Haben alle die anderen Doktoren Maschinen wie diese? Nein. Ich habe Apparate in meiner Office, die, erfunden von Prof. Tesla und Prof. D'Arsenval, ich für absolut notwendig erachte, um für meine Patienten den Erfolg zu erzielen, den sie nötig haben. Ich garantire allen die beste Behandlung, die erhältlich ist.

Mein Bestreben

ist, jede kranke Person, welche mich in meiner Office besucht, zu kuriren; wenn Ihr nicht zu kuriren seid, werde ich es Euch sofort sagen und Euch nicht als Patienten annehmen. Ehe Ihr mit meiner Behandlung beginnt, könnt Ihr versichert sein, daß ich Eure Krankheit ganz genau kenne und daß Ihr in der möglichst kürzesten Zeit kurirt werdet, und dabei werdet Ihr finden, daß meine Gebühren niedrige sind.

Bedenkt dieses

Ich kurire Brüche u. Hämorrhoiden absolut ohne Messer u. schmerzlos. Privat-Krankheiten wissenschaftlich behandelt, um nicht wieder aufzutreten. Magen-Beschwerden, Rheumatismus, Katarrh usw. behandelt nach den neuesten Erfindungen europäischer Gelehrten. Ihr könnt keinen Fehler machen, indem Ihr mich besucht, wenn Ihr krank seid.

Konzultation frei und erbeten.

Office-Stunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags von 10 bis 1.

DOKTOR BOYD und Assistenten

219 S. Dearborn Str., Chicago, Ill., gegenüber der Post-Office.

20jährige Erfahrung.

16sepwomitz*

Börsennotirungen.

Chicago, den 1. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß
Mais—				Samstag
Dez.	$1.16⅝	$1.15⅝	$1.15⅝–¼	$1.15⅝–¾
Mai	1.16⅝	1.15¾	1.15⅝	1.15¾–⅞
Hafer—				
Dez.	.58⅝	.57¾	.58	.58⅛–⅜
Mai	.61⅛–¼	.60⅝	.60¾	.61
Speck—				
Okt.	—	—	—	45.47
Jan.	—	—	—	47.20
Schmalz—				
Okt.	—	—	24.65	24.65
Nov.	24.85	24.82	24.85	24.85
Jan.	23.97	23.90	23.95	23.95
Rippen—				
Okt.	—	—	26.50	26.40
Jan.	25.00	24.95	24.97	25.02–25.00

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Okt.	—	—	—	45.00	24.50	26.45
Dez.	$1.18⅝	.58⅛	—	—	—
Mai	1.15¾	.60⅞	—	—	—
Jan.	1.14¾	—	46.90	23.82	24.85

Mais schloß um ⅛ bis ⅜ niedriger, Hafer unverändert bis ⅛ niedriger ab. Trotzdem sich gestern fast im ganzen Nordwesten, in Illinois, Indiana, Iowa und Missouri Frost eingestellt hat, so stieg Mais doch nicht im Preise. Allerdings wurde aus keinem Gebiet ernstlicher Frostschaden gemeldet, auch lautet die Ansage für die nächsten 36 Stunden günstig. Es ist jetzt alle Aussicht auf eine Rekordernte an marktfähigem Mais vorhanden. Die bisher größte Ernte: 3120 Millionen Bushels, darunter 2650 Millionen Bushels marktfähiger Weizen, war im Jahre 1912 zu verzeichnen. Baarmais ging heute 4 Cents im Preise herunter.

Produkten-Börse.

So plötzlich die Preise für Hühner und anderes Geflügel gegen Ende letzter Woche emporschnellten, so schnell sind sie wieder auf normale Höhe zurückgegangen; man hat aber erfahren, wie es gehen kann, auf diesem Gebiet wie auf anderen. Ohne daß offenbare Knappheit herrscht, werden die Preise in die Höhe getrieben und der Käufer muß bezahlen.

Butterpreise sind fest, Eierpreise abermals gesunken; Eier stehen jetzt im Engros-Handel auf 37 Cents das Dutzend.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und bezogen von W. H. Hahn Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	$0.20 —0.30
Stärke: Maisstärke, doch Preise stetig. 20% gut lösbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterklassifikation. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.	
Gelatine	1.10 —1.50
Guter, ehrbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.65
Nr. 2	0.50
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Nur Eiweiß	1.20
Gummi — Arabischer	0.32 —0.45
Tragganth, für Icecream-powder	1.75 —2.40
„Icecream-powder"	0.25 —0.30
„Maple"-Zucker (kanadisch)	0.22 —0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Wiele Export-Orders.)	
Reismehl	0.06½—0.08
Große Nachfrage.	
Milchstreupulver	0.26

Zucker.

Laid, H. & E. 100 Pfund	10.05
Staubzucker, Stand	8.85
Granulirt, 100 Pfund	9.00
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43½
„Extra Firsts", das Pfund	0.43
„Firsts", das Pfund	0.41½—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.41 —0.41½
Packwaare, das Pfund	0.36½—0.37
„Ladies", das Pfund	0.38½—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.24¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.24¾
„Young America", das Pfund	0.26¼—0.26½
„Long Horns", das Pfund	0.26¾—0.27
„Poodles", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.29 —0.30
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36 —0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.29 —0.29½
Limburger, 2-Pfd-Stücke, Pfd.	0.25½—0.26
do. 1-Pfund-Stücke	0.26½—0.27

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend	0.37
„Ordinary Firsts", das Dtzd.	0.36½ —0.36½
do., Ohio, Sack, 100 Pfund	2.75
Weiße Einmachgurkeln, kleine Kiste zu	0.75 —0.90

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.25 —3.50
Jersey, Hamper	1.50 —1.65
Illinois, Hamper	1.25 —1.50

Kartoffeln.

(E. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.00 —1.10

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—	(Regierungspreise)	
Nr. 1, hart		2.20
Nr. 2, do		2.17
Nr. 1, rot		2.20
Nr. 2, do		2.17
Sommerweizen—		
Nr. 1, nördlicher		2.20
Nr. 2, do		2.17
Mais—		
Nr. 2, gemischt	2.00	—2.02
Nr. 3, do		2.00
Nr. 2, gelb	2.00	—2.03½
Nr. 3, do		2.03
Nr. 4, do	2.01	—2.04
Nr. 2, weiß		2.07

Zufuhr (Woche)—
Weizen....7,203,000; Mais....2,774,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen....2,356,000; Mais....1,493,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß	0.61	—0.61¾
Nr. 3, do	0.59½	—0.60
Nr. 4, do		0.59
„Standard"	0.61	—0.61½
Gerste—		
Malz	1.35	—1.42
Futter		1.24
„Screenings"		0.80
Roggen—		
Nr. 2		1.91¾
Mehl (Grühjahrsmehl)—		
„Standard", das Faß	11.80	—12.00
„Patent", do	13.75	—11.00
„Straights", do	10.30	—10 60
„Clears", do	9.50	—10.00
(Winterweh)—		
„Patent, do	10.00	—11.00
„Straights", do	9.50	—10.75
„Roggen, do	9.50	—9.50
Kleie, per Tonne	32.50	—33.00

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—

Timothy, hochfein	23.50	—24.00
do., Nr. 1	22.50	—23.00
do., Nr. 2	20.00	—21.00
do., Nr. 3	18.00	—19.00
Klansas, Oklahoma und Missouri Prairie	22.00	—23.00
do., Nr. 1	20.00	—21.00
do., Nr. 2	18.00	—19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—		
Futter	14.00	—16.00
Packen	10.00	—12.00
Stroh—		
Roggen	9.00	—9.50
Hafer	9.00	—9.50
Weizen	8.00	—9.00

Kleesamen, „Cash Lots" 17.00 —22.00
Timothysamen, „Country Lots" 6.00 —7.75
Flachs—
Duluth 3.44 —3.46

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—

Beste bis ausgef. Ochsen	16.50 —17.75
Mittlere bis gute	13.25 —16.25
Zähringe	11.75 —17.65
Fette Kühe und Rinder	6.40 —12.40
Bullen	6.00 —10.15
Kälber, gute bis ausgef.	10.00 —15.75

Schweine (per 100 Pfund)—

Im Durchschnitt	18.80 —19.55
Schwere Fleischerwaare	19.40 —19.70
Leichte Fleischerwaare	19.40 —19.70
Leichte Speckwaare	18.90 —19.55
Schwere Packwaare (260 bis 300 Pfund)	18.60 —19.20
Gemischte, do., 200—250 Pfund	18.40 —18.90
Perfekt, mindere bis beste	15.00 —18.40

Schafe (per 100 Pfund)—

Lämmer, gew. bis beste	14.50 —18.00
do., geringere Sorten	12.50 —13.75
Zährlinge	11.50 —14.00
Wethers, geringe bis beste	11.25 —12.50
Ewes, geringe bis beste	7.50 —11.50
Bäcke	7.00 —9.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150	$	0.21
Naphtha		0.20½
Red Crown Gasoline		0.21
Winteröl, schwarz		0.10½
Sommeröl, do.		0.10
Leinsamenöl, roh, im Faß		1.25
do., gekocht, do.		1.26
Terpentin, im Faß, Gallone		0.49½
Reines Bleiweiß, in 100 Pfd.-Fäffern, das Faß		12.50
Kleinere Quantitäten, das Faß	1.70	—6.50
Extra Dunl. Gliders' Lößling, in Fäffern, 100 Pfund	2.90	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fäffer, das Faß		3.50
Schellack, orangefarben		3.25
do., weiß		3.50
Denatur. Alkohol, 180-grad.		1.00
Holzalkohol, 95-grädiger		1.25
Sipes Japan Oel, Gallone		1.15

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

Verkäufe.	Hoch	Niedr	Schluß	Schwankungen
5 Am. Radiator	295	295	295	—1
528 Am. Smelting	92¾	88¾	91	+2½
3,025 Beth. Fdy's	24	23	23⅝	+⅛
85 do., Vorzugsak	85	84¾	85	....
22 Canal & Dock	53	53	53	....
195 Chic. City & Con. Rys.	2	2	2	....
90 do., Vorzugsak	20	20	20	....
50 Chic. Pn. Tool	64	62	62	—2
56 Chic. Rys., Series 2	12½	12	12¾	+¾
5 Gb. Telephone	116½	116½	116½	....
10 Chic. T. & Tr.	197	197	197	....
1,750 Cudahy & Co.	120	117	117	—2
41 Com. Edison	118¾	117	117	—¾
742 Deere, Vorz.	100½	100¼	100¼	+¾
100 Diam'd Match	119	118	119	+2¾
100 Edmond & Jones	32	32	32	—1
110 Lindsay Light	28¾	28	28¾	....
10 Illinois Brick	71	71	71	....
175 Mitchell Mot's	38	35	35	....
54 Monta. Ward, Vorzugsaktien	110	108¾	109	+½
11 Midwest Utilities, Vorzugs.	69	69	69	....
604 Nat'l Carbon	78½	74¾	77	+2¾
70 do., Vorzugsak	128	126½	128	....
5 Paige Motor	7	7	7	—1
321 Peck-Ore Site	142	140¾	141	—1
10 Publ. Service, Vorzugsaktien	95	95	95	—1
415 Peoples Gas	66½	64	64¾	....
115 Quaker Oats	290	290	290	....
200 do., Vorzugsak	99	99	99	....
1,074 Sears-Roebuck	162	153½	157	....
125 Shaw Taxi	70	70	70	....
3,238 Stew't-Warner	68½	60	63	+3¾
20,283 Swift & Co.	157½	148	148⅜	+2⅝
1,643 Union Carbide	181	178½	179	+1
45 Un. Paperboard	28	23¼	23¼	+1¾
3,295 Sullon & Co.	66	61¼	63	+1
84 do., Vorzugsak	102	101¾	101¾	—¾

Bonds.

$1,000 Armour & Co. 4½s	80½	80½	80½	....
1,000 Chic. Rys. 1st 5s	90¾	90¾	90¾	+⅜
2,000 do., Scr. B 5s	60¾	60¾	60¾	+1½
100 Ga., Adj. 4s	31	31	31	....
10,000 Gb. City 5s	92	91¾	91¾	+⅜
8,000 Chic. Tel. 5s	98½	98½	98½	+⅛
19,000 Com. Edison 1st 5s	98⅛	97¾	97¾	—⅛
15,650 Liberty Loan 3½s	100.04	99.96	100	....
2,000 Mutual Fuel Gas 1st 5s	95	94½	95	....
10,000 Peoples Gas Rcdg. 5s	91⅝	91	91⅜	—⅜
5,000 Pn. Service 5s	88	88	88	—½
29,000 Swift & Co. 1st 5s	96	95½	95¾	....
1,000 Wilson 1st 6s	99½	99¼	99¼	—½

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

	Gestr. Schluß	Heute
American Can Co.	45½	46¾
American Locomotive Co.	61	61⅞
American Smelting	98½	97½
Anaconda	71⅝	71
Baldwin Locomotive	62⅜	64½
Bethlehem Steel	96¾	....
Central Leather Co.	85⅛	85⅝
Crucible Steel	71⅝	72¼
Int. Mercantile Marine	29¼	29¼
do., Vorzugsaktien	88	88
Int. Paper Co.	38⅛	39
Mexican Petroleum	92⅜	92¾
Reading	81½	80¾
Rep. Iron and Steel	81⅛	82⅝
Southern Railway	27½	27
Texas Oil	104	102¼
Union Pacific	128⅞	127⅜
U. S. Rubber	50	50
U. S. Steel	109¼	110
do., Vorzugsaktien	116¾	115⅞
Utah Copper	93¾	90¼
Westinghouse	46	46

An der Börse herrschte heute besondere Nachfrage nach Kupferaktien, trotzdem diese im Kurse sanken. Ohne Zweifel wird der Ausfall der zweiten Freiheitsanleihe, zu der die Listen heute eröffnet wurden, einen großen Einfluß auf den Markt ausüben.

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeffen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.23
do., kleine u. mittlere, Pfd.	0.22
Rhodeländer, das Pfund	0.22
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.19
Hähne, das Pfund	0.17
Enten, das Pfund	0.19
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.18
Gänse, das Pfund	0.18
Perlhühner, jung, das Dtzd.	4.00 —5.00
do., junge, das Dutzend	6.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.35
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —3.00
Kleine, unreife Vögel.	
(Zur Zucht für Geflügelzüchter. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeffen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgewählt), das Pfund	0.21 —0.21½

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$ 0.28
do., Nr. 2, do. Pfund	0.22
do., Nr. 3, do. Pfund	0.15
„Loins", Nr. 1, do. Pfund	0.35
do., Nr. 2, do. Pfund	0.28
do., Nr. 3, do. Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.13
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gefalzen, das Faß	45.50 —45.75
Schmalz, 100 Pfund	24.67 —24.72
Rippen, das Pfund	0.27¾—0.28
„Plates", das Pfund	0.24½—0.24¾
Schenkel, das Pfund	0.24 —0.26
Speck, das Pfund	0.37 —0.37½
Schinken, das Pfund	0.29 —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Radels, die Kiste	3.25 —3.50
Sitronen, California, Kiste	5.00 —5.50
do., kleinere Sorten, Kiste	4.00 —4.50
Grapefruit, die Kiste	8.50
Ananas, die Kiste	3.50
do., kleinere, die Kiste	3.00

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweets, das Faß	4.00 —4.50
Grimes Golden, das Faß	4.50 —5.00
Wolf Rivers, das Faß	4.50 —5.00
Maiden Blush, das Faß	4.50 —5.00
Jonathans, das Faß	5.00 —5.50
Greenings, das Faß	5.50
Krechpfel, das Faß	3.75 —4.25
Gewöhnliche, der Barrelkorb	0.50 —0.75
Crabs, Michigan, das Faß	7.50 —8.00
do., der Bushel	2.75 —3.00
Pflaumen, 4-Körbe	1.30 —1.80
do., Michigan, 16 Quart	1.00
do., deutsche	1.10
do., Damsons, Bushel	3.00
Pfirsiche, Michigan, Crate	1.50 —1.75
do., Michigan, der Bushel	2.00 —2.25
do., runder Korb, 1-5 Bushel	0.25 —0.30
do., New York, Bushel	2.00 —2.25
Birnen, Michigan, das Faß	5.50 —6.00
do., Bushelkorb	1.50
do., Bartlett, Bushelkorb	2.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.10 —1.40
do., Concords, der Korb	0.22 —0.24
do., Niagara, Crate	1.00 —1.15

Melonen.

Calabas, Crate	0.75 —1.00
Cantaloupes, Standard Crate	0.75
Colorado	1.00 —1.25
do., Kiste	0.50 —0.75
Gems, Pink Meat, Crate	0.75 —1.00
do., der Korb	0.25
do., White Meat, Crate	0.50 —0.60
do., der Korb	0.25
Osage, Crate	0.75 —0.90
White Rind, Indiana, Crate	0.75 —1.25

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	9.50 —10.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00 —2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.25 —1.50
Cierpflanzen, heimische, Dtz.	0.75
Gurken, der Bushel	1.00 —3.00
do., gestige, die Kiste	0.50 —0.75
Karotten, Illinois, 100 Bd.	1.25 —1.50
do., do., die Kiste	0.25 —0.30
Knoblauch, Louisiana, Pfund	0.05
Kraut, hiesiges, Crate	1.00
Meerrettig, 12 Bürgeln	0.75
Mattinglen, die Kiste	0.40 —0.50
Peterstlie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, der Bushel	0.75 —1.00
do., die Kiste	0.25 —0.40
do., kleine Schoten, Hamper	1.00 —1.25
do., hiesiger, roter, Kiste	1.25 —1.50
Pickel-Gurken, Michigan, Bu.	1.75
do., hiesige, kleiner Korb	0.30
Pilze, Minnesota, Pfund	0.40 —0.50
do., hiesige, das Pfund	0.60 —0.75
Radieschen, Illinois, 100 Bd.	1.25 —1.50
Rotenkohl, große Trommel	8.00 —10.00
do., das Quart	0.18 —0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel	1.25 —1.50
do., kleine Kiste	0.35
Salat, Kopf—	
Nördlicher, Hamper	2.25 —2.50
Oestlicher	1.75 —2.25
Michigan, Bushel	0.50 —1.00
Iceberg, Case	2.50
Endivien, die Kiste	2.00
Blattsalat, die Kiste	0.20 —0.22½
Schnittbohnen, Illinois, grüne, der Hamper	1.25 —1.50
do., die Kiste	0.50 —0.75
do., Michigan, Bushel	0.75 —1.00
do., gelbe, Ill., Hamper	1.25 —1.50
do., Wisconsin, Bushel	1.25 —1.50
Selleriе, Michigan	0.40
do., die Kiste	0.65 —0.75
do., Highball	0.60 —0.70
Sellerie-Kraut Michigan, Kiste	0.50 —0.75
Spinat, Illinois, die Kiste	0.65
Squash, der Bushel	0.40 —0.50
Süßkorn, Illinois, der Sack	0.40 —0.45
Tomaten, Michigan, Cafe	0.60 —0.85
do., do., der Korb	0.30 —0.40
do., hiesige, die Kiste	0.50 —0.75
do., grüne	0.60 —0.75
Turnips, Michigan, der Korb	0.35
do., der Bushel	0.50
do., die Kiste	0.40
Wasserkresse, das Faß	2.00 —2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.05
do., Illinois, Sack, 70 Pfd.	1.40

Kleine Kriegsdepeschen.

Jefferson City, Missouri, 1. Okt. Der Zuchthausbeamte McClung und der Kontraktor Gordan, wurden unter je $1000 Bürgschaft dem Kriminalgericht überwiesen. Letzterer wird beschuldigt für Lieferungen von Zement $3,000 zuviel berechnet zu haben, und McClung hatte die Rechnung für richtig befunden, erklärt aber jetzt, er hätte geglaubt, es sei so viel mehr Zement geliefert worden.

Blutige Streikunruhen.

Harlan, Kentucky, 1. Okt. Seitdem Kohlenminen in dieser Gegend infolge des Streiks der Minenarbeiter geschlossen wurden, sind mehrfache Unruhen vorgekommen. Als heute der Countrichter Ward, begleitet von anderen Gerichtsbeamten, Verhaftsbefehle einigen Leuten zustellen wollte, wurde auf sie aus einem Hinterhalt geschossen. Die Beamten erwiderten das Feuer, und die Brüder Grant und Luther Chipman büßten dadurch ihr Leben ein. Am Samstag war der Clerk der „White Star Coal Co.", D. Scott, aus dem Hinterhalt erschossen worden, und eine Sheriffsmannschaft forscht jetzt nach den Uebeltätern.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung ging:

Adam, Henriette, 734 Homan Ave.
Grünfeld, Florence, 4 J.; 5221 Pensacola Ave.
Hacker, Carl, 128 S. Parkside Ave.
Hargesheimer, Johann, 57 J.; 4222 N. Bernard Straße.
Herrmann, Dora (geb. Holtz), 72 J.; 2046 Aubert Ave.
Holstein, Carl.
Mersbach, Elisabeth (geb. Eckardt), 5962 Midway Park.
Neu, Myrtle (geb. Schulz), 1933 Harding Av.
Nafter, William, 8632 Racine Ave.
Reis, John, 4134 Lake Park.
Ritter, John, 66 J.; 2423 Irving Park Blvd.
Schee, Gustie, 12243 State Str.
Schmalzer, Julius, 4 J.; 3431 Fillmore Ave.
Schuster, Friederike, 71 J.; 6349 Montrose Av.
Singer, Jgnaz, 75 J.; 6140 Drexel Ave.
Starr, Maria, 77 J.; 1215 George Str.
Stubbe, William, 47 J.; 3626 McLean Ave.
Wegner, Alfred, 26 J.; 5531 Justine Str.
Westerberg, Marx, 5727 Bilboy Str.
Wolff, George, 50 J.; 2029 N. Lawler Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

Erchange Ave. und Private Str., 1-stöck. Backstein-Office-Anbau; Union Stockyards und Transit Company, Viehhöfe, $2000.
79. Str. und Kedzie Ave., 1-stöck. Backstein-Rundhaus; Wabash Eisenbahngesellschaft, Decatur, Ill., $2500.
7700—02 Ellis Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; S. Turner, für $3000
7701—03 St. Lawrence Ave., zwei 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; John W. Turner, je $3000.
7520—38 Calumet Ave., 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; John W. Turner, je $3000.
2510—22 Wabash Ave., 1-stöck. Backstein-Garage und Office-Anbau; Chicago Towel Comp., $1800.
5722 N. Clark Str., 1-stöck. Backstein-Garage; R. A. Wagner, $1600.
87. und 88. Str., östlich von Mackinaw Ave., 1-stöck. Backstein-Werkstätte; Illinois Steel Co., South Chicago, Ill., $10,000.
2664 Okt 79. Str., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; G. Johnson, $8400.

Achtung vor dem Gesetz.

In dem großen nordamerikanischen Freiheitskriege des 18. Jahrhunderts wurde der französische Marschall Rochambeau den Amerikanern zu Hilfe geschickt und trug wesentlich bei zur Besiegung der Engländer. Als nach der Eroberung von Yorktown sein siegreiches Heer zurückmarschierte, ward der Marschall an der Spitze desselben angehalten, weil seine Soldaten dem Acker eines Englischgesinnten Schaden zugefügt hatten, und der Richter sah sich durch sein Pflichtgefühl genötigt, gegen den befreundeten siegreichen Feldherrn einen Verhaftsbefehl auszustellen. Der Marschall fragte den Richter ganz ruhig, was nun erfolgen würde; dieser antwortete: „Meine Pflicht ist es, Sie ins Gefängniß zu führen, oder Sie müssen mir zwei Bürgen dafür stellen, daß Sie beim Verhör erscheinen oder sich dem Richterspruch unterwerfen wollen." Der Marschall, weit entfernt, über die Keckheit des bürgerlichen Richters zu spotten und auf seine Macht und das Heer an dessen Spitze er stand, zu trotzen, unterwarf sich bereitwillig dem Richterspruch, er konnte dieses um so getroster, als alle Einwohner des Orts, wo er sich befand, sich bereit erklärten, für ihn Bürgschaft zu stellen. Seine Achtung vor dem Gesetz bei einer solchen Gelegenheit verschaffte ihm die Liebe aller Amerikaner in einem noch weit höheren Grade, als seine militärischen Erfolge.

— Wenn die Frau ein Recht geltend zu machen hat, so steht sie auf derselben Stufe wie der Mann. Sobald ihr aber irgend ein Unrecht widerfährt, ist sie sofort das mißhandelte schwache Weib.

— Nichts ist so leicht verscherzt, wie das Glück, sagt man. Aber manchen Menschen gegenüber ist es der reine Handlungsreisende. Wenn er es vorn herauswirft, kommt es hinten wieder herein.

— Hat Jemand von Dir zehn Dollars geborgt und gibt sie Dir nicht wieder zurück, dann pumpe nie mehr. Wenn er sie Dir aber wiedergegeben, und er kommt nachher und möchte hundert Dollars geborgt haben, dann pumpe ihm erst recht nichts.

— Faule Entschuldigung. — Direktor: Alle Wetter, Sie kommen ja schon wieder zu spät zur Probe. — Schauspielerin: Ja, ich mußte mir erst mein Haar kräuseln lassen. — Direktor: Dazu war doch Ihre Gegenwart nicht nötig!

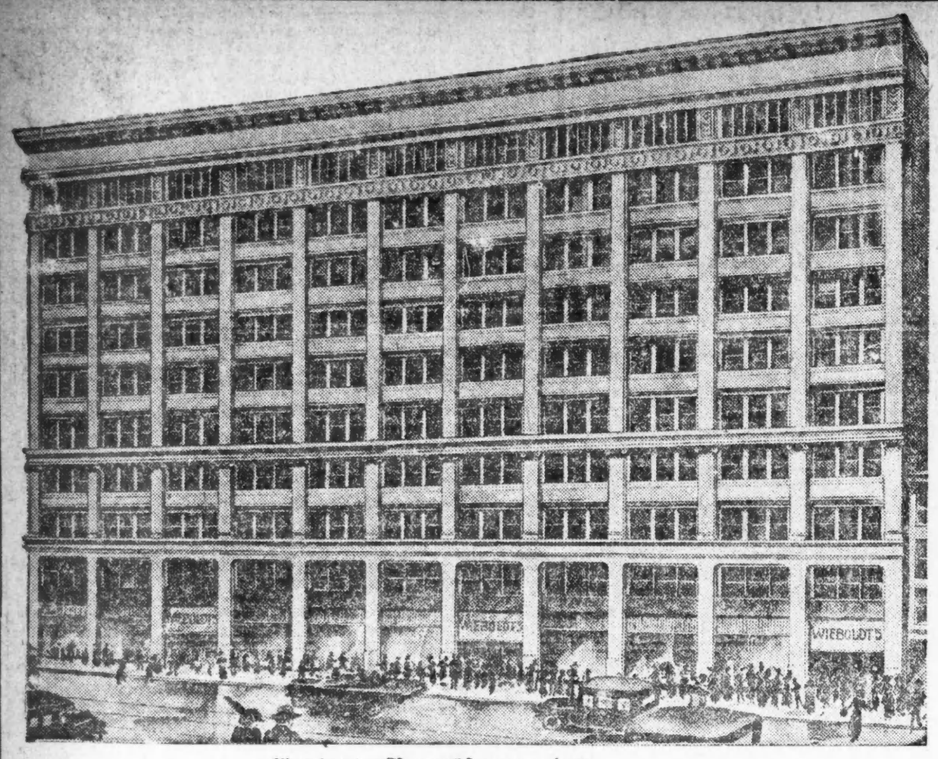
— War ihr zu unanständig. — 1. Balletratte: Das laß ich mir nicht gefallen! Lieber geh' ich! — 2. Balletratte: Was ist denn los? — 1. Balletratte: Denk Dir nur, sie wollen nächste Woche ein neues Baudeville geben, welches am Seestrand spielt, und da sollen wir vom Ballet im Bade-Costüm erscheinen!

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".**

Leichenbegängniß mit den acht Männern.

John Cerneys Gattin Marie und seine Vorgänger. — Richter Balls Nachlaß.

Die Eheleute John u. Mary Cerney, über deren Klage schon wiederholt an dieser Stelle berichtet worden ist, standen sich heute Mittag wieder einmal vor Richter Pinckney gegenüber. Cerney lebt von dem Ertrag seiner Zinshäuser, Frau Marie ist eine vielbegehrte Hebamme im Böhmenviertel. Sie hatte in Prag, Böhmen, den Schuhmacher Svoboda geheiratet und ihm drei Kinder geschenkt, war dann allein nach den Ver. Staaten gekommen und hat, wie Cerneys Anwalt John C. Wilson nachweisen kann, sieben Männer mit ihrer Hand beglückt, Cerney als siebenten. Cerney selbst behauptet, er sei Nummer fünfzehn. Er ermittelte erst nach seiner Verheiratung den wahren Sachverhalt und klagte au



Geplante Vergrößerung des
Westseite-Ladens
Milwaukee Ave. at Paulina Str.

WIEBOLDT'S
Zwei Läden

Doppelte S&H Grüne Stamps täglich bis Mittag.

Nordseite-Laden
Mit zukünftigem Anbau
Lincoln-School and Ashland

Spezielle Bekanntmachung!

Wieboldt's kauften Waaren im Werte von über eine Million Dollars, lange, ehe die vielen kürzlichen Preiserhöhungen stattfanden, und wir offeriren dieselben dem Publikum für das **Eröffnungs-Ereignis des Nordseite Ladens** am Dienstag, den 2. Oktober, zu den entsprechend niedrigen Preisen.

Wir führen die nachstehenden außerordentlichen Werte in beiden Läden an:

Männer-Ausstattungswaaren

Neue Negligeehemden für Männer, in einer großen Auswahl von Größen und Farben; gebügelte Manschetten; ein passendes Hemd für das ganze Jahr — ein $1.00 Hemd zu **65c**

Feine elast. Web Satin Pat Strumpfhalter für Männer; schwarz, blau, braun, Lavender u. weiß, wert 25c, speziell zu **11c**

Seidene Männer-Halsbinden, 4-in-Hands, große offene Enden, elegante Effekte, passend für jede Gelegenheit, 50c und 65c Wert, zu.... **37c**

Schwere wollene Sweater Coats f. Männer, Shawl-Kragen, 2 Taschen, große Knöpfe, Größen 34 bis 46 — speziell zu **2.25**

Emerson Records

Große Partie 6-zöll. Emerson Records; all die neuesten Stücke zur Auswahl; überall zu 10c verkauft; — speziell für diesen Verkauf (sechs an einen Kunden),

Stück, 5c

Bänder u. s. w.

Reinseidenes fancy Band in allen neuen und hübschen Mustern; 5 und 6 Zoll breit; regulär zu 25c verkauft; speziell für diesen Verkauf, die Yard.... **15c**

42 Zoll breite Crepe de Georgette in schwarz, weiß und farbig; regulär zu 1.50 verkauft; speziell, für diesen Verkauf, die Yard zu..... **1.19**

Damen-Kleider

Mäntel **Aus reinwoll. Mischungen** gemacht, in großer Auswahl von Mustern und Farben; sowie Chinchillas in einfach weiß oder Plaids, mit großen Kragen vom selben Stoff oder aus Sammet und plüschbesetzt, mit Taschen; einige mit Gürteln, andere geradlinige Modelle. Eine Ersparniß von mindestens $5. Ihre Auswahl zu..... **9.98**

Anzüge **Elegant gemacht, aus besten Stoffen, wie Velours, feinen Broadcloths, Serge, Oxford Suiting, Burella Cloths, Poplins oder Gaberdines — in den neuen hoch zugeknöpften militärischen Effekten; einige sind mit Pelz oder Braid besetzt; speziell für diesen Verkauf nur**..... **18.75**

Kleider **Serge- und Satinkleider stehen** sehr in Nachfrage. Wir haben Dutzende von hübschen Modellen, die Ihnen gefallen werden. Einige in geschneiderter Mantelfasson, einige mit fanen Georgette- oder Satinkragen, andere mit Taschen und Gürteln; noch andere mit gefältelten Röcken, mit Braid oder mit Stickerei verziert; speziell für diesen Verkauf zu..... **12.98**

Drogen

Borden's Malted Milch, 5 Pfund Hospitalgröße, für **2.75**

$1.00 Größe — für **65c**

50c Größe — für **35c**

Dr. Caldwells Syrup of Pepsin, 50c Größe zu..... **29c**

Lydia Pinkhams Vegetable Compound, $1.00 Größe zu..... **69c**

Tonsiline für wunden Hals — 50c Größe zu..... **29c**

Anjol, das Abführmittel — 75c Größe zu..... **49c**

Toilette-Bedarf

Jap Rose oder Olivilo Toilettseife, 10c Größe, 4 für..... **25c**

Java Rice Gesichtspuder, alle Farben, 50c Wert, zu..... **25c**

Williams Rasierseife — speziell, 4 Stücke für **15c**

Borated Talkum Puder, 1 Pfd. Büchsen, 2 für **15c**

Strümpfe und Unterzeug

Feine gerippte wollene Union-Suits für Damen, gemacht von feinem Kammgarn, mit Dutch Hals, Elbogen-Aermel, in mittleren und Extragrößen, zu **$1.69**

Weiße gerippte fleißgefütterte Union-Suits für Damen, mit Dutch oder niedrigem Hals, Elbogenlange Aermel, mittlere Größen, zu **79c**

Collins naturwollene Hemden u. Beinkleider für Männer, aus australischem Wollegarn gemacht — reizt die empfindlichste Haut nicht — in allen Größen — zu **$1.50**

Wrights feine naturgraue gerippte Union-Suits für Männer — enthalten 20% Wolle und 10% feine Baumwolle, um das Schrumpfen zu verhüten — geschlossener Crotch oder Drop Stip, in alle Größen, zu **$2.25**

Feine naturliche wollene gerippte Union-Suits für Mädchen, Größen von 2 bis 16, — zu **$1.00**

Feine baumwollene Liste Finish nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, in schwarz und weiß, reg. 15c Wert, Paar zu **10c**

Feine Qualität baumwollene Liste Finish nahtlose Männerstrümpfe, schwarz, weiß, grau und lohfarbig — das Paar zu **15c**

Rein gerippte schwarze baumwollene nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, Größe 6-9, Paar. **15c**

Fabrikmuster von nahtlos. Damenstrümpfen, schwarz, weiß und farbig, Baumw., Liste und Fiber-Seide, einfacher und gerippter Top, große Auswahl, regul. 25c und 35c Werte; so lange sie vorhalten, das Paar zu..... **15c**

Groceries

Feinster granul. Zucker, 5 Pfund für **43c**

Snider's reiner Tomaten Catsup, Pintflasche für ... **16c**

Kirk's American Family Seife, 5 Stücke für **25c**

Reine gemischte Einmach-Gewürze, das Pfund **17c**

Washburn Gold Medal Mehl, ¼ Bbl. für..... **3.33**

Campbell's reine Tomaten-Suppe, Büchse für ... **10c**

Bogota Blend frisch gerösteter Kaffee — reg. 30c Sorte; das Pfund für **19c**

Swift's Sunbrite Scouring Powder, die Büchse zu ... **3c**

Ausgesuchte Michigan Navybohnen, Pfund zu.. **14½c**

Frisch gebackene Crispo Crackers, 2 Packete für... **13c**

Eier, strikt frische — das Dutzend für **43c**

Butter, Meadow Hill Creamery, aus reinem reichem Cream gemacht, Pfund zu..... **47c**

Kartoffeln, ausgesuchte Snow Flakes, feine mehlige zum Kochen, Peck zu **33c**

Trockene Zwiebeln, ausgesuchte gelbe Globes, strikt frische, fancy Waare, 3 Pfund... **10c**

Aepfel, fancy Senators, ausgesuchte Koch- und Tischfrucht, 6 Pfd., 25c; 10 Pfund... **39c**

Putzwaaren

Die modernsten weichen garnirten Hüte — aus seidenem Sammet gemacht, speziell für diesen Verkauf zu $5.98 und herunter bis zu

1.98

Uhren usw.

Chicago Automatic Weißfilzt-Spitzer — $1.00 Wert — zu **69c**

Nickel Weckuhren, lauter Alarm mit Absteller, für ein Jahr garantirt, speziell Dienstag zu **75c**

Tischmesser und Gabeln, Nickelsilber Blumenmuster, Set von 6 Messern und 6 Gabeln, in Box, reg. $1.48 Wert, spez. zu **$1.00**

Spitzengardinen

Marquisette Rosetch Gardinen mit Spitzenrand, passen für Eß- oder Bettzimmer, 2½ Yards lang, in weiß und cream, das Paar **95c**

Extra feine Partie Fabrikagenten-Muster Gardinen-Rets Ecken, 1 und 1½ Yards lang — assort. Breiten, in Ecru und Arab — diese Partie ist gut bis 75c wert; Auswahl, Stück zu **19c**

Männer-Hosen

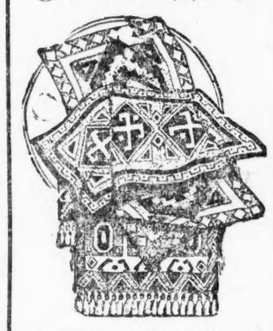
Einzelne Männerhosen, einfach ordfordgrau, gestreift, — hübsche Kammgarnmischungen, Größen 30 bis 44, wert das Doppelte dieses Preises, zu.. **1.00**

Männerhosen

6 Monate garantirt.

Sollte sich das kleinste Loch zeigen, ehe Sie sie 6 Monate getragen haben, bringen Sie sie zurück in unseren Laden und wir geben Ihnen ein neues Paar kostenfrei. Eine gedruckte Garantie mit jedem Paar. — Kleidsame Muster. Alle Größen, 30 bis 42; $2.50 Werte, zu.. **$2.19**

Feine Teppiche



$60.00 Royal Wilton gefranste u. einfache 9×12 und 8.3×10.6 Rugs, passend für Wohn- und Eßzimmer, Auswahl von neuen reichen Farben und Entwürfen, Ihre Auswahl— Baar od. Kredit, **$42.50**

Fußboden-Belag

8-4 breite extra Qual. Congoleum u. Prolino Floor-Bedeckungen, volle Rollen, 5 Yards breit, sortirte Entwürfe und Farben, speziell markirt die Quadratyard zu nur **29c**

Korsets usw.

Kabo und American Lady Korsets, mittlere und niedrige Hüfte, — aus feinem Coutil gemacht, spitzenbesetzt, 4 Strumpfhalter, in allen Größen, $2.00 Wert **$1.29**

Schwarze und farb. Sateen Damen-Unterröcke, breite Flounce, m. Ruffle garn. $1.25 Wert, zu **85c**

Flanneiette Nachtkleider und Unterröcke für Damen, in assortirten Streifen, 69c Wert, spez. zu **50c**

Gingham Waschkleider für Kinder, assort. Farb., Gr. 2-14 J., 75c Wert, **59c**

250 Dutzend reinleinene Damen-Taschentücher, bestickt und mit Spitzenrand, das Stück zu **25c**

Satin Rollkragen für Damen — wert 50c, das Stück zu **39c**

Leder-Handtaschen und Bag Strap Börsen für Damen, Pin Seal und Morocco Leder, große Auswahl, reguläre $2.50 Werte, das Stück zu **$1.50**

Zigarren usw.

Principe De Gales Motor Club oder Dividend reine Havana Zigarren, $4.75 Kiste von 50 zu **$3.25**

Tom Keene, Cremo od. Auslin Zigarren, Kiste von 50 zu..... **$1.79**

Tampanita Havana Spezials, $2 Wert, Kiste von 50 zu..... **$1.00**

Kombinations-Offerte: Velvet oder Tuxedo $1.00 Jars und 25c Pfeife — $1.25 Wert, zu **87c**

Alle 10c Büchsen Rauchtabak — 4 für **31c**

Gas-Heizer

6 Tube Stahl Radiator Gas-Heizer, hat gußeiserne Base und Top, schneller guter Heizer, leicht von einem Zimmer ins andere zu tragen, 6.50 wert, soweit die Partie reicht, **2.89**

Ofenröhre, 6-zöllige schwere Stahl Ofenröhren oder Ellbogen, reg. 20c Sorte, speziell für nur **14½c**

Gas-Lichter

$2.25 Arc Gaslampe, Seidlstangfinder mit Kette, Metallzylinder, großer weißer Schirm und gute Qualität Mantle — regulär, $2.25 Wert; speziell zu **98c**

Schwarze Keratol-Tasche, 18x11, Größe, hat schwere Lederecken und Swing-Griff, „pralled" Schloß und Catches, mit Leinen-Futter-Tasche innen, zu.... **$1.39**

Schuhe, das Paar $1

Knabenschuhe, Knöpf-Fassons, Paar, $1

LittleGents' Schuhe, Knöpf-Fassons, $1

Weiße Canvas Damenschuhe, Paar, $1

Matte Leder Damenschuhe, Paar... $1

Colonial niedrige Damenschuhe, Pr., $1

Patent Colt Damenschuhe, Paar .. $1

Schwarze Sammet Damenschuhe, Pr., $1

Damen-Oxfords, Paar zu $1

1-Strap Kid Damen-Slippers, Pr., $1

Mädchenschuhe, das Paar zu $1

Niedrige Knabenschuhe, Paar zu.. $1

2-Strap Patent Mädchen Colls, Pr., $1

Lohfarbige Romeos für Männer, Pr., $1

Schuhe für Kinder, Paar zu $1

Schwarze Romeos f. Männer, Paar, $1

Yard-Stoffe u. s. w.

Echter Daisy gebleichter Muslin, 36 Zoll breit, nicht gestärkt, passend für Nadelarbeit, 20 Yards an einen Kunden, Yard zu **15c**

Standard Strickgarn, nur in schwarz, eine sehr gute Qualität — der Strang zu **35c**

Echter Red Seal Kleider-Gingham, einfach, gestreift oder Plaids, Fabrikfängen, große Auswahl von Mustern— 20c Sorte, Yard..... **13½c**

Echter Amoskeag Outing Flannell — fancy gestreift, 36 Zoll breit, schwerer Nap auf beiden Seiten, Fabrikfängen, 25c Wert, Yard **18c**

Kleider-Percales, heller Grund mit schönen gedruckten Mustern — ganze Stücke, Yard zu..... **12½c**

Reinwollene Storm Serges, mittelschwer, der richtige Stoff für Kleider od. Röcke, kommt in allen Staple Schattirungen — reguläres $1.00 Wert, die Yard zu **69c**

Schwarzer Kleider-Satin, 36 Zoll breit, auch Chiffon Taffeta; alle haben feinen weichen Chiffon-Finish, wert bis $1.98, Yard zu **$1.18**

Plaids Blankets, kommen in fancy karrirt Größe 66 bei 80, feiner weicher Wolle-Nap — reguläres $4.50 Wert, das Paar zu **$3.33**

Comforters, mit sanitärer Watte gefüllt und mit fancy Satin bezogen; volle Größe; einfach oder mit fancy Borte, $5.00 Wert, zu **$3.66**

Freier Unterricht im Stricken und Häkeln von tüchtigen Lehrern in unserem Fancy-Waaren - Department.

Haus-Ausstattungswaaren

Nr. 8 Blech Waschkessel, extra schweres Blech, solider Kupferboden, feste Griffe, — Deckel aus einem Stück — reg. 2.45 Wert, zu..... **1.98**

Waschbretter — Familiengröße, Hartholzgestell — Stahlfront — das Stück zu..... **25c**

Elektrisches Bügeleisen, wiegt 6 Pfund— ist nickelplattiert, — vollständig mit 6 Fuß Drahtschnur — verkauft zu..... **2.25**

4 Quart blau und weiße Berlin Saucepfanne, mit emaillirtem Deckel — ein 98c Wert — zu nur..... **59c**

2 Qt. reiner Aluminium Reiskocher, außen polirt, innen satinfinish., verzinnt. Stahlgriff **98c**

Nr. 8 Deckessel, reines Aluminium, extra schwere Gauge— Aluminium-Guß, lackirter Holzgriff, ein regulärer $3.00 Wert; das Stück verkauft zu..... **2.25**

Männer-Hüte

Hüte von feiner Qualität, gute Arbeit, tadellose Fassons, in allen guten Farben wie braun, grau, blau, grün und schwarz, alle Größen, $2.00 Werte — speziell zu **$1.00**

Regenschirme

Regenschirme für Damen u. für Männer — einfache u. geschnitzte Griffe — Tape Edge, American Taffeta — $1.25 Wert — speziell zu **$1.00**

Expreß-Wagen

$1.00 Pioneer Expreßwagen und $1.00 Kiddie Kars, speziell Dienstag zu 69c oder zwei für..... **$1.00**

Dachpappe

2-Ply Master Gummi-Dachpappe, die Rolle enthält 108 Quadratfuß, vollständig mit Nägeln und Zement — speziell Montag zu **$1.59**

Qualität Sicherheitsrasirmesser-Klingen, passen für „Ever Ready", „Gem Junior" und viele andere Sorten; speziell, drei Klingen für **10c**

Farben u. s. w.

Fertig gemischte Farbe, unsere Household Marke, in 27 Farben, auch weiß und schwarz, spez., Gallone zu **$1.00**

Fußboden- und Holzwerk Firniß, hell in Farbe, 1 Gall. an einen Kunden, spez., die Gallone zu **89c**

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STR.
LINCOLN-SCHOOL AND ASHLAND.

Knaben-Anzüge

Norfolk Knabenanzüge, aus guten, starken Stoffen gemacht, in dunklen Mischungen, und schiefdvlau, Pinch Back, 3-Stück Gürtel und Patch Taschen am Rock und gefütterte Hosen — Größ. 6 bis 17 Jahre, speziell zu **$1.69**

Einzelne Knabenhosen, dunkle Mischungen, stark und dauerhaft, — jedes Paar mit Loop f. Gürtel, Hüftentaschen, zwei Frontfaschen; — alles knicker-Fassons, keine Bloomers — bei diesem Verkauf zu nur **45c**

Hüte und Kappen für Knaben, eine beschränkte Quantität, aber eine große Auswahl; etwa 100 Dutzend im Ganzen. Golfkappen, Middy, Rah Rah und Novelty Hüte, wert bis zu 75c; soweit sie reichen, das Stück verkauft zu **10c**

Einmach-Bedarfsartikel u. Steingut

Colonial Tafel Wassergläser, geschliff. Boden, reines weißes Crystal Glas — ½ Dutzend zu **50c**

Colonial Wasser-Set, bestehend aus 2 Qrt. Krug, 6 dazu pass. Gläsern.; geschliff. Boden, Set **1.25**

und Haarlinien-Dekoration; **100 Stück Semi-Porcelain** Dinnerwaaren, schwere Gold auch einzelne Stücke verkauft — Open Stock Muster — speziell, das Set zu **$13.48**

New Ideal Gußeisen Einmachkessel, blau und innen weiß, Seconds, 20 Quart-größe zu $1.10— **$1.25**

24 Qrt.-Größe zu **$1.25**

Blumenvasen, 16 8. hoch, Daisy Schliff, poirirte Blätter, Ground Boden, vorsicht form, Auswahl v. 3 Mustern, zu... **$2.25**

Mason Fruchtgläser, porzellangefütt. Deckel m. Gummiringen, 1 Pt. Größe, St., 5c; **5½c**

1 Qrt.-Gr., St., **Jellyformen, Blech-Deckel, Fluted Boden** — ½ Pt.-Gr., St., 2½c; ½ Pintgröße, Stück zu **2¾c**

Mason Jar Deckel — porzellangefütt., 2 für .. **5c**

Fruit Jar Ringe, reine neue Waare, extra starker roter Gummi, 3 Dtd. an jeden; Dutzend für **9c**

Rahm- u. Zuckerbehälter — leichter Schliff, wie Bild, Colonialgriff, Set zu.. **$1**